

# Wiesbadener Tagblatt.

**11,000 Abonnenten.**  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich . . 1 Mt. 50 Pfg.,  
monatlich . . . . . 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einseitige Garnondrille oder  
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die  
Beitseite 30 Pfg. — Bei Wieder-  
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 202.

Samstag, den 30. August

1890.

**Kaffee-Lager und Kaffee-Brennerei**  
Kirchgasse 49. **Ph. Schlick.** Kirchgasse 49.  
Beste, billigster Bezug  
für **rohen Kaffee** in reinschmeckenden, feinen und  
feinsten Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40,  
1.45, 1.50, 1.60, 1.70;  
für **gebrannten Kaffee** in guten Qualitäten und feinen  
Mischungen per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00,  
2.20, ohne jeden Zusatz, nach bester Methode  
und tadellos gebrannt. 12049

**Den Alleinverkauf**  
meiner  
**Schuhwaaren - Fabrikate**

habe ich für  
**Wiesbaden, Mainz und**  
**Umgegend**  
dem Herrn

**Heinrich Hess**

in Wiesbaden,  
**24 Langgasse 24,**

übertragen. 16163  
**F. Pinet, Paris.**

**Gummi-Betteinlagen**

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen  
in nur guten Qualitäten 15710

**Gebr. Kirschhöfer,**  
Langgasse 32, im „Adler“.

**J. KEUL,**

12 Ellenbogengasse 12.

**Specialität:**  
**Hemden nach Maass**



aus sehr gutem **Madapolam**  
mit 3fach leinener Brust  
per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz  
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-  
losen Sitz und solide Arbeit.  
Gleichzeitig muss ich bemerken,  
dass ich nur dauerhafte, sich  
in der Wäsche gut haltende  
Stoffe verwende. 16161

**Julius Heymann,**

Wäsche-Fabrik,  
Langgasse 32 im „Adler“.

**Corsetten.**

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll, Uhr-  
federn, Geradehalter und Kinder-Corsetten, sowie eine  
große Partie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen  
Preisen.

**G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,**  
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigenes  
Fabrikat. 16162

**Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,**  
34 Langgasse 34.

**Bäder à 50 Pfg.** im Abonnement, sowie schön  
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mt. an per Woche. 8527  
Besitzer **Simon Ullmann.**

**Apfelwein - Kelterei Friedr. Groll,**

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,  
empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

**Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.**

Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.  
Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung.  
Anerkannt billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins interessant und  
lohnend. Firma bitte zu beachten. 11863

## Verschiedenes

Von der Reise zurück. 16181  
**Dr. med. Schill.**

**G. Erdmenger,**

pr. Zahn-Arzt,

38 Taunusstrasse 38.

Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Von 12 bis 1 Uhr findet zahnärztliche Klinik (Behandlung Unbemittelter) statt. 8439

**Raimund Zentner, pract. Zahnarzt,**  
Schwalbacherstrasse 33,  
vorm. Assst. bei Prof. Warnekros zu Berlin!

Von der Reise zurück.

**Charles J. Monk D. D. S.,**

American Dentist,  
Wilhelmstrasse 12.

Zur Uebernahme eines großen alten Wirtschaftsstabliaments dahier wird ein tüchtiger cantionsfähiger

**Gastwirth**

alsbald als Pächter gesucht.

Offerten unter **D. 1200** an die Tagbl.-Exp. 16093

**Einmachfässer,**

Waschbüten etc. werden reparirt und auf Wunsch abgeholt. 15917

**Küfer Ries, Mauritiusplatz 6,**  
Berksstr. Mauergrasse 12.

Friedrichstr. 18. **Damen-Confection.** Friedrichstr. 18.

Zur Anfertigung der einfachsten wie elegantesten Damen-Garderobe nach Dresdener und Wiener Schnitt unter Garantie der elegantesten Ausführung bei tadellosem Sitz und solider Preisberechnung empfiehlt sich den geehrten Damen Wiesbadens und Umgegend

**Frau Franziska Luttosch.**

On parle français!

English spoken.

14518

**Costüme**

werden geschmackvoll angefertigt und modifizirt Kirchgasse 9, 1 r.

Ein Fräulein, welches gut kleiden und Wäsche ausbessern kann, sucht noch einige Stunden. Daselbe ist wegen Sterbefall ohne Beschäftigung. Näh. Nerostr. 17, 2 St.

**Im Wiesb. mechanischen Teppich-Klopfwerk mit Dampftrieb**

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt und auf Wunsch unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen bei **Fritz Steinmetz, Dranienstrasse 13,** erbeten. 12291

**Heirath!**

Ein Rentier mit 15,000 Mk. Einkommen jährlich, im Besitz einer Villa, 31 Jahre alt, möchte sich verheirathen. Strengste Discretion selbstredend. Anträge unter **A. K. 1** an 115

„General-Anzeiger“, Berlin S. W. 61.

**Ehrenhafte reelle Heirath.**

Welch. evg. ohne Vermögen, aber pensionirter Admiral, General oder alt. disting. Herr m. wirkl. Vermög., welcher nicht auf d. Vermög. d. Frau sieht, aber einsam ist, trenn. opfernd. Pflege bedarf od. mütterl. Freundin f. f. Kinder wünscht, würde heirathen e. alt. evg. kinderl. Wittwe, höherer Stand m. hervorrag. Bild. v. Herz, Geist u. Gemüth, belesen, sprachkundig, friedl. heiter. Charakter, symp. Ausz. **Sinn f. Haus, sparsam und anspruchslos,** w. Familienleben u. schöne Natur über Alles liebt. Vorläufig nur 60,000 Mk. Capital, später mehr. Discr. Ehrens. Ausz. Offert. u. **B. 5183** an **Rud. Mosse, Köln.** (K. opt. 1824/8) 12

**S. P.**

Zweiter Brief liegt postlagernd Wiesbaden aus Köln. Bedenken beseitigt. (K. opt. 1823/8) 12

Antw. **K. 503** durch **Rud. Mosse, Köln.**

**Verkäufe**

**Kurz- und Wollwaarengeschäft,** gutgehendes, Verhältnisse w. zu verkaufen. Anzahl. 2—3000 Mk. Offerten unter **A. B. 30** an die Tagbl.-Exp.

Eine flottgehende, in langjährigem Betriebe stehende **Wiegerei** ist mit Maschinen, Pferde und Wagen Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Erforderlich sind 3000 Mark. Nähere Auskunft ertheilt **Philipp Kraft, Dohheimerstrasse 2, 1. St.**

**Violenen,**

line, 1 Viola, 1 Guitarre billig zu verkaufen Karlstrasse 44' Parterre links. 3875

Ein **photogr. Apparat** mit Camera billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14931

**Möbel,** als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's, Schlaffoph's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

**Kinderwagen,** Sitz- od. Liegen., doppelt ausge- schlagen, m. abnehmbarem Verb. Velocipeds-Rädern, einzelne Verb., Räder und Kapseln (Matratzen gratis).

**Bettfedernreinigung.** Dienstags u. den Federn m. Dampfmaschine gereinigt. Freitags wer- 4375

**Chr. Gerhard, Tapezирer, Webergasse 51.**

Eine feine Garnitur **Blüschmöbel** (Sopha und 4 Sessel), neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399

**P. Weis, Tapezирer, Moritzstrasse 6.**

Wegen Abreise sofort **Möbel** zu jedem Preise zu verkaufen bei **Fr. Dr. Becker, Möderallee 32, 1.**

Zwei **Canape's**, 2 ovale Tische, Buffet, Consolschränken, 1-tür. Kleiderschrank, Berticow, versch. Spiegel, 6 Bl. Gardinen, 2 Teppiche bill. zu verkaufen. **Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.**

Folgende sehr gut erhaltene Möbel sind mir zum Verkauf übergeben worden und gebe ich dieselben zu sehr billigem Preise ab: 1 Salon-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha und 6 Sesseln, 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 Antoinetten-Tisch, 1 Schreibpult, 1- und 2-thür. Kleiderschränke, Tische, Stühle, 1 Küchenschrank, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, einzelne Deckbetten und Kissen, 1 Kinderbett, Teppiche, Spiegel, Bilder etc. Näh.

**Faulbrunnenstraße 10, Part. links.**

Schönes Canape (neu) billig abgg. Michelsberg 9, 2 L. 15988

Eine gebr. Jagdtasche, zwei Rucksäcke, Pulverhörner, Schrotbeutel billigt bei 15719

**Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.**

Nicht große und zwölf kleine Vorfenster, sowie vier Ab- schlussthüren nebst Oberlichtern zu verk. Albrechtstr. 45. 15370

Eine kleine, fast neue Hobelbank zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14149

Große und kleine Waschbütten, sowie Einnachfässer wegen Wohnungswechsel billigt zu verkaufen Moritzstraße 12.

## Kirchgasse 37

zu verkaufen: Hochfeines Coupé, 12-sitziger Jagd- oder Ein- fahrgewagen und gebr. Landauer. Verkauf aller Arten Wagen-Laternen und Laternen-Gläser. 14962

Gebr. Krankenwagen zu verk. Friedrichstr. 2, 3 St. 14810

Ein fast neues Break (Mehger- oder Milchwagen), zu ver- kaufen Jahnstraße 19. 10177

Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches Tandem- Zweirad zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14150

Ein sehr gutes Sicherheits-Zweirad mit Laternen zu ver- kaufen. Preis 180 Mk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15932

Eine Federrolle zu verkaufen. Näh. bei 15399

**Willh. Bopp, Bleichstraße 13.**

Jeder, der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen etc. hat,

## versäume nicht,

mein enorm großes Lager zu besichtigen, indem ich im October d. J. mein Ausstattungs- u. Wohnungs- einrichtungs-Lager, welches ich im Weißen Lamm, am Markt, etablirt habe, verlege und bis dahin das ganze Lager zu Ausverkaufspreisen verkaufe. Das Lager, welches in den 3 geräumigen Sälen und ver- schiedenen kl. Lokalen der 1. Etage des Hauses Marktstraße 14, Eingang Ellenbogengasse 2, und in den 4 Etagen des Vorder-, Seiten- und Hinterbaues Mauergasse 15 ausgestellt ist, enthält nachstehend ver- zeichnete enorme Vorräthe:

12 vollst. Salongarnituren in glatten und gemusterten Plüsch, Chaise-longue, Kameltaschen- Divan's und Sopha's, Ottomanen mit Moquet, Plüschbezug und auch mit Decken drapirt, ca. 60 feine vollst. Betten in Ruchb. und Ruchb. matt und blank mit hohen Häupten, ca. 60 dazu passende Wasch- kommoden und Nachtschränken mit roth, grauschwarz und weiß gemustertem Marmor, 50 lach. vollst. Betten, 50 einzelne Kissen- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten und Kissen, 14 einzelne Eichen- und Ruchb.-Büffet's, matt und blank, 50 pol. Kommoden und Consolen, 40 Verticow's und Gallerieschränke, 30 Sopha's, 60 ovale, eckige und Auszug-Tische, 80 ein- und zwei thür. lach. u. pol. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, 150 Spiegel in den verschiedensten Größen, 12 hohe Trümeauspiegel, mehrere Hundert Stühle, 6 Dyd. ächte Eiseistühle mit hohen Lehnen, 12 Herren- und Damen-Schreibtische, 8 Herren-Büreau, große Posten echter guter Brüsseler und Plüsch-Teppiche, am Stück und abgepaßt, 18 elegante Speisezimmer-Einrichtungen in Eichen u. Ruchb. matt, Büffet, Tisch und 6 Stühle, von 350—850 Mk., 15 elegante feine Salon-Einrichtungen, Verticow, Tisch, Spiegel und Plüschgarnitur, 2-farbig, von 500—1000 Mk., 16 Schlafzimmer, hochelegant und fein, 2 Betten mit hohen Häupten, großer Spiegelschrank und Waschkommode mit Toilette, 2 Nachtschränken mit Aufsatz, 2 Handtuch- halter, von 500—900 Mk. Ganze Einrichtungen, elegant und sauber gearbeitet, Salon-, Speise- und Schlafzimmer- nebst Küchen-Einrichtung, von 1000—3000 Mk.

Ich bemerke ausdrücklich, daß sämtliche Möbel, wie bekannt, sauber gearbeitet sind, daß ich für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie übernehme und daß die ev. gekauften Möbelstücke resp. ganze Einrichtungen noch bis October stehen können; außerdem geschieht der Transport für hier und Umgegend franco. Wegen Besichtigung sämtlicher Sachen bitte ich ein verehrliches Publikum und die geehrten Herrschaften sich nur **Mauergasse 15** wenden zu wollen.

**Mauergasse 15, Heinrich Markloff, Mauergasse 15, Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.**

Haupt-Specialität: Uebernahme ganzer Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen. 16160

Ein starker Federkarren zu verkaufen Bleichstraße 12. 15691

**Einnachfässer** in allen Größen billigt in Helenenstraße 21. 15673

Frisch geleerte Weinfässer (von 1/3 Ohm bis Stück- faß) wegen Wohnungswechsel billigt zu verk. Moritzstraße 12.

## 100 Stück

weingrüne 1/3 und 1/2 Stückfässer wegen Aufgabe des Kellers sehr preiswerth zu verkaufen. 15949

**Albert Kahn, Adelsheidstraße 12.**

Zwei gut erh. transp. Herde zu vk. Brunnenstr. 10, Dieblich.

6-schuhiges Kiefern-Holz billigt zu verkaufen. Näh. beim Gastwirth Häuser, „Würzburger Hof“, Mauritiusplatz 4/5.

Dohheimerstraße 62 sind 2 prachtvolle große

## Oleander

billig zu verkaufen. 15708

## Zimmerpöne

16016

karrenweise zu haben. Näh. Dambachthal 5, Part.

Ein einjähriges Füllen (Doppelpouh), 1 Esel und noch fast neues Reitgeschirr zu verkaufen bei 15641

**J. Kirchner Wittwe, Niederwalluf a. Rh.**

Aechte Parzer Kanarienvögel à Stück 6 Mk. zu ver- kaufen bei Simon, Moritzstraße 6. 15912

Ein wachsender Spitz (Weibchen) zu verk. Römerberg 24.

Zwei junge Dachshunde verkäuflich. 15304

**Hof Adamsthal.**

Ein 1/4 Jahr altes hellgraues Spitzhünd- chen (Männchen), kleinste reine Rasse, zu verkaufen Herrngartenstraße 7, Part. 15985

Eine Grube Pferdebedung zu vergeben Parkstraße 52.



Von heute an  
werden wegen vorgerückter Saison sämtliche

**Kinderwagen**  
zu bedeutend billigeren Preisen verkauft.

**Sitzwagen**, früher 12, 15, 20 und 25 Mk.,  
jetzt 10, 12, 16 und 20 Mk.

**Liegewagen**, früher 14, 17, 20, 25 bis 50 Mk.,  
jetzt 12, 14, 17, 22 bis 40 Mk.

**Amerik. Kastenwagen**, früher 45, 60 bis 120 Mk.,  
jetzt 40, 50 bis 100 Mk.

Grösste Auswahl. — Gegenwärtiger Vorrath 75 Stück.

**Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2**  
(Inh.: J. F. Führer).

NB. Nur neue Wagen, da Vermiethen nicht stattfindet. 15804

Zu Verlobungs- und Gelegenheits-Geschenken

empfiehlt die

**Gold- u. Silberwaaren-Fabrik**

von

Ellenbogengasse  
16,

**H. Lieding,**

Ellenbogengasse  
16,

**Brillant-Fantasie-Frau-Ringe.**

zu anerkannt billigsten Preisen.

16157

**69. General-Versammlung**

des

**Bereins Nassauischer Land- und Forstwirthe**

am 7., 8., 9. September in Biebrich,

in Verbindung mit landw. Fest, Ausstellung, Preisvertheilung, Saatkmarkt, Lotterie.

Der Fest-Ausschuß steht unter dem Ehren-Präsidium der Herren Landrath Graf von Matuschka und Bürgermeister Heppenheimer.

**Verloosung von 450 Gewinnen, darunter 10 Kinder.**

Das Loos kostet nur 50 Pfennige.

Die Ausgabe der Loose ist von Sr. Exc. dem Herrn Ober-Präsidenten genehmigt.

**Ziehung am 10. September** unter Aufsicht des Königlichen Landrathamtes.

Abnahme der Loose durch die verschiedenen Verkaufsstellen und Colporteurs bestens empfohlen.

**Der Finanz- und Verloosungs-Ausschuß des landw. Festes.**

H. Albert, Fabrikbesitzer, Vorsitzender.

16130

# Turn-Verein.

Sente Samstag, den 30. Aug., Abends  
8½ Uhr: Haupt-Versammlung.  
Tagesordnung: Vereins-Angelegenheiten.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet

378

Der Vorstand.

## Sedan-Feier pro 1890.

### Allgemeines Programm.

#### 1. Vorfeier am 1. September.

**Abends 6 Uhr:** Niederlegen eines Lorbeerfranzes am Krieger-Denkmal auf dem alten Friedhof;  
**um 7 Uhr:** Glockengeläute;  
**um 8½ Uhr:** Fackelzug von der oberen Webergasse aus nach dem festlich geschmückten Krieger-Denkmal im Nerothal, daselbst Serenade und Festrede. Währenddem bengalische Beleuchtung des Denkmals und des Nerobergs. Nach Beendigung: Rückmarsch nach dem Lokal „Zur Stadt Frankfurt“ und Fest-Commercé in demselben.

#### 2. Hauptfeier am 2. September.

**Morgens 6 Uhr:** Glockengeläute und Choral auf der Plattform der Evangel. Hauptkirche.

**Vormittags 9 Uhr:** Festgottesdienst in der Evangel. Hauptkirche und Hochamt in der Kathol. Pfarrkirche, sowie Gottesdienst in allen übrigen Gotteshäusern.

**Nachmittags 2 Uhr:** Festzug vom Marktplatz aus durch die Große Burg-, Wilhelm-, Taunus-, Geisberg- und Kapellenstraße nach dem Festplatz auf dem Neroberg; Volksfest daselbst.

Bei Eintritt der Dunkelheit (etwa 7½ Uhr): Rückmarsch in geschlossenem Zuge mit Musik und bengalischer Beleuchtung durch die Kapellen-, Geisbergstraße und Saalgasse nach dem Lokal „Zur Stadt Frankfurt“. Schluß der Feier in demselben.

Indem wir vorstehendes Programm zur allgemeinen Kenntniß bringen, beehren wir uns, die verehrlichen Militär- und Civilbehörden, sowie die gesammte Einwohnerschaft der Stadt Wiesbaden zur regen Betheiligung an der qu. Feier ganz ergebenst einzuladen mit der Bitte, die Häuser mit Fahnen zc. schmücken zu wollen.

#### Die vereinigten Vorstände

Sämmtlicher hiesigen Krieger- und bezw.  
Militär-Vereine.

86

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei  
**A. Leicher,** Tapezirer, Adelhaidstraße 42.

3874



### Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.

Vorzüglichstes Krystall-Tafelwasser der Welt.

275 Meter tief dem Fels entspringend. Gegen Witterungseinflüsse und Niederschläge durchaus geschützt. Nur mit ersten Preisen prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen. Köln 1889: Höchste Auszeichnung. Ehren-Diplom mit gold. Stern. Versandt im 1. Betriebsjahr 1889/90: Nahezu eine Million Flaschen. Krystallklar. Absolut keimfrei. Ueberaus wohl- schmeckend, den Appetit anregend und die Verdauung befördernd.

Mit Wein oder Fruchtsäften vermischt — unübertroffen. Tafelgetränk allerhöchster und höchster Herrschaften. Von überraschender Heil- kraft gegen Gicht, Rheumatismus, Hals- und Magenkrankheiten, Leber-, Nieren- u. Blasen- leiden, Gries- und Steinbeschwerden. Bei Bestellungen verlange man ausdrücklich das Krystall-Tafel-Wasser.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Aug. Schmitz. 61

## Kaiser-Friedrich-Quelle Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämiirten Medi- cinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

**Franz Blank,** Bahnhofstraße,  
**Georg Bücher,** Wilhelmstraße,  
**Chr. W. Bender,** Stiftstraße,  
**A. Cratz,** Langgasse,  
**Chr. Keiper,** obere Webergasse,  
**Fr. Klitz,** Ecke Taunus- u. Röderstr.,  
**Aug. Kunz,** Schwalbacherstr. 45 a,  
**Th. Leber,** Saalgasse,  
**C. Lickvers,** Nerostraße,  
**E. Moebus,** Taunusstraße,  
**J. Schaab,** Grabenstraße 3,  
**A. Schirg,** Schillerplatz,  
**H. J. Viehoveer,** Marktstraße,  
**A. Walther,** Philippsbergstraße 9,  
**Ad. Wirth,** Ecke der Rheinstraße  
und Kirchgasse,  
**Carl Weygandt,** Delicatessenhdl.,  
Adelhaidstraße. 11728

15718

## Vieter'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

### Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunst- gewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Frl. Julie Vieter**, oder den Unterzeichneten. Prospective gratis.

**Moritz Vieter.**

Ein gutes **Oberbett** und **2 Kissen** billig zu haben Taunus- straße 16, 1. St. Anzusehen von 10—2 Uhr. 16088

Ein großer Posten,  
circa 200

# compl. Anzüge

werden, um damit zu räumen,

bedeutend unterm Preis abgegeben.

**A. Brettheimer,**

Wilhelmstraße 2,  
Ecke der Rheinstraße.

18148

Doppelseitige Druck-Schürzen Pa. Qual.

80 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 45 Pf.

**P. H. Müller, Schürzenfabrik.**  
Michelsberg 18.

15817



**Entschieden!!**

billig und solid ist die

**„Victor-Remontoiruhr“**

mit effectvollem, doppelt vergoldetem Gehäuse und patentirtem,  
genau regulirtem Mittelwerk. Preis Mk. 12.—

**G. Hoffmann, Uhren-Handlung,**  
St. Gallen.

(m. 9048 Z.) 11

**Zur Saison empfehle:**

Bohnenschneidmaschinen von 3 Mk. an,  
Einnach-Gläser und Büchsen,  
Messingkessel zum Einkochen,  
Saff- und Trauben-Pressen jeder Größe,  
Kranthobel.

**A. Hesse, vorm. A. Willms,**  
Eisenwaarenhandlung,  
Magazin für Haus- und Küchengeräthe,  
9 Marktstraße 9.

Telephon 78.

15712

**Sonigbirnen, beste Kochbirnen, sowie Kochäpfel zu haben**  
Webergasse 46.

16098

Schöne Bestebirnen zu haben per Kumpf 80 Pfg., auch  
pfundweise per Pfund 15 Pfg. Wörthstraße 8.

16102

## Immobilien

**Immobilien. J. MEIER Estate & Hausen Agency**  
Agentur. Taunusstr. 18.

**Immobilien zu verkaufen.**

Neues Delfsteinhaus mit Stallung und Remise, rentirt Wohnung und Stallung frei, zum billigen Preise von 40,000 Mk. zu verkaufen durch **Philipp Kraft**, Dogheimerstraße 2, 1. Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927

Ein schönes Haus in der Adelsheimstraße, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Philipp Kraft**, Dogheimerstraße 2, 1 St. Ein neu gebautes Haus in schönster gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden, 2 Badezimmer, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und Biergarten um das Haus, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12223

Ein gut gebautes, in bestem Zustande befindliches Haus mit gangbarem Spezerei-Geschäft darin (mit Schnaps-Concession auf dem Hause ruhend) Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Gefällige Offerten unter „M. 70“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14471

Im nördlichen Stadttheil ist ein höchst solid und vortheilhaft gebautes Haus mit Thorfahrt und Stallung für zwei Pferde unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr für Handwerker oder auch Kutscher. Bei freier Wohnung und Werkstätte resp. Stallung können noch 500 Mk. Ueberschuß erzielt werden. Näh. Möderstr. 20. 15978 Ein Delfsteinhaus mit schönem Garten zu dem billigen Preise von 36,000 Mk. zu verkaufen durch

**Philipp Kraft**, Dogheimerstraße 2, 1 St. Villa Langstraße 7, in nächster Nähe des Waldes und der Dampfbahn gelegen, mit allem Comfort der Neuzeit versehen ist zu verkaufen oder an eine Herrschaft möblirt zu vermieten. Näh. bei dem Eigenthümer, Herrn **Ph. Besier**, Taunusstraße 32 oder bei Herrn **Heerlein**, Möderstraße 30. 15529 Mit 5000 Mk. Anzahlung ist inmitten der Stadt ein neues gut rentirendes Gasthaus, worin auch ein flottgehendes Spezereigeschäft betrieben wird, welches mit Laden und Wohnung frei rentirt, sofort sehr preiswürdig zu verkaufen durch

**Philipp Kraft**, Dogheimerstraße 2, 1. Eine neu gebaute, schön eingerichtete kleine Villa mit hübschem Garten dabei, in etwas erhöhter gesunder Lage Wiesbadens, mit freier herrlicher Aussicht (unweit des Kurhauses, Theaters, Kochbrunnens und des Vertehres), äußerst preiswürdig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter „Villa 41“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14469

Für Metzger. In Frankfurt a. M. ist ein neues Cthaus mit Metzgerei und Weinwirtschaft für 66,000 Mark zu verkaufen. Rentirt Metzgerei und Wirtschaft frei.

**Philipp Kraft**, Dogheimerstraße 2, 1 St.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

Ein rentables Haus mit Thorfahrt, großem Hof, Stallung, Raum für Heu, Stroh und Fourage zu kaufen gesucht. Stallung, Heuboden zc. muß nicht dabei sein, ist aber, wenn vorhanden, sehr angenehm, dagegen ist großer Hof Bedingung. Offerten unter **K. M. 80** an die Tagbl.-Exp. 15087

Ein gut rentables Haus in guter Lage wird mit 5000 Mk. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Franco-Offerten bittet man unter **D. 1080** an die Tagbl.-Exp. Vermittler verboten.

Ein Haus in der Langgasse, Webergasse, Kleine oder Große Burgstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Offerten unter „Haus 100“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15880

Eine Villa zum Alleinbewohnen zum Preise von 40—60,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. M. 40** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15881

## Geldverkehr

**Capitalien zu verleihen.**

40,000 Mk. auf 1. Hypoth. auszul. Näh. Tagbl.-Exp. 16005

**Capitalien zu leihen gesucht.**

18,000 Mk. prima Restkauf mit großem Nachlaß zu cediren gesucht durch **E. A. Metz**, Gmserstraße 10. 15918

18,000 Mk. auf gute Hypothek in hiesige Stadt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15404

Zur Uebernahme eines alt renommirten Geschäftes werden gegen doppelte Sicherheit und hohe Zinsen **25,000 Mark** gesucht. Off. Off. bitte unter **A. J. 29** postlagernd Wiesbaden niederzulegen.

Ein reeller Geschäftsmann sucht **2-3000 Mk.** auf 6 Monate zu leihen gegen Sicherheit und Zinsen. Off. unter **J. D. 2** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

**22,000 Mk.** auf prima 2. Hypothek für hier gesucht. Offerten unter **M. 24** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

**30,000 Mark** auf vorzügliche Nachhypothek sofort gesucht. Offerten unter **P. R.** postlagernd erbeten.

## Miethgesuche

**Einzelner Herr** sucht Wohnung von 3 Zimmern per 1. October mit oder auch ohne Kost. Offerten unter **B. 1890** an die Tagbl.-Exp.

In der Nähe des Marktplatzes oder Theaters wird in einem ruhigen Hause eine **Bel-Etage** oder zweite Etage, enthaltend 4 Zimmer, Mansarde und Keller, auf 1. October oder früher zu miethen gesucht. 15853

**J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18. Zwei geräumige möblirte Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer), in einer Bergstraße gelegen, zum 15. October zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unter **A. B. C. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

## Vermietungen

### Geschäftslokale etc.

**Faulbrunnenstraße 10** ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

**Langgasse 31** ein großer Laden mit Zimmer auf 1. October zu vermieten. Näh. im 1. St. 15794

### Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

### Wohnungen.

**Albrechtstraße 11** 1 H. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834  
**Dohheimerstraße 26** sind im Mittelbau abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. Oct. zu vermieten. 15525

**Hochstraße 22** Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14886

**Kirchgasse 11** sind 4 schöne Zimmer, Küche und Zubehör (abgeschl.) für 380 Mk. zum 1. October zu vermieten. 16001

**Nerostraße 25** eine Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Oct. zu verm. Näh. im Laden. 15874

**Röderstraße 3 (Neubau)** 3 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15685

**Römerberg 23** sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

**Schachtstraße 15** große Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 16053  
Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690

### Möblirte Wohnungen.

**Mainzerstraße 24** (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

**Möblirte Wohnung** Adelsheidstraße 16. 11586

### Möblirte Zimmer.

**Bahnhofstraße 12**, 2. St., hübsch möbl. Zimmer für 18 Mk. monatlich zu vermieten. 15854

**Bleichstraße 11**, 1 links, schön möbl. Zimmer. 14903

**Gr. Burgstraße 17**, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 15102

**Hellmundstraße 52** möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

**Kapellenstr. 27** ein möbl. Hochpart.-Zimmer zu verm. 15862

**Kirchgasse 2a**, Bel-Etage, zwei schön möblirte Zimmer auf gleich zu vermieten. 10180

**Kirchgasse 8** möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Büstenladen. 14314

**Louisenstraße 14**, Seitenb. rechts Part., möbl. Zimmer. 15143

**Dranienstraße 18**, 1 St., gut möbl. Zim. zu verm. 15991

**Saalgasse 5** zwei möblirte Zimmer auf gleich zu verm. 15661

**Schillerplatz 3, 2**, sind zwei möblirte Zimmer billig zu vermieten. 16075

**Schulberg 9**, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 14973

**Schwalbacherstraße** (freie Lage) gut möbl. Zimmer mit g. Pension 52 Mk. Näh. Faulbrunnenstr. 12, 2 links. 15822

**Steingasse 25, 2**, ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

**Walramstraße 20**, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 15505

**Wellrichstraße 1, 2 St.**, 1 auch 2 möblirte Zimmer zu vermieten.

**Möblirte Zimmer** billig zu vermieten Bleichstraße 23, 2.

**Schöne frei gelegene möblirte Zimmer** sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 15652

**Möblirte Zimmer** (Bad) Kapellenstraße 2b, Bel-Et. 15790

**Auf sofort** möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797

**Zwei möblirte Zimmer zu vermieten** Schwalbacherstraße 30, 2 St., Allee-Seite. 15147

Für Officiere, Einjährige und Referendare passend sind in der Rheinstraße, ganz in der Nähe der Kaserne, 2 schöne comfortable Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer), auf Wunsch auch Burschenzimmer, billig zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 15969

**Elegant möbl. Salon und Schlafzimmer** preiswürdig zu vermieten Langgasse 10, 1. St. 15604

**Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten** Taunusstraße 38. 15651

Ein gut möblirtes Zimmer an eine Dame zu vermieten Adelsheidstraße 33, Seitenbau 1. St.

## Zu vermieten

auf Anfang Oct. ein hübsch möbl. Zimmer in schöner Lage und feiner Familie an einen streng soliden Herrn Albrechtstr. 15a, 1.

**Schön möbl. Zimmer zu vermieten** Gr. Burgstraße 7, 2 St. 15500

**Möbl. Zimmer zu vermieten** Ellenbogengasse 13, 2. St. 15677

**Gut möblirtes Zimmer** mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190

**Schön möblirt. Parterrezimmer** (separater Eingang) auf gleich oder später zu vermieten Mauergasse 14. 15881

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Weillstraße 4, 2.

**Steingasse 35** ist eine möbl. Dachstube zu verm. 15838

Eine Mansarde mit Kost zu vermieten Hirschgraben 6.

Zwei reinkl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Rheinstraße 24, 5th. 1.

Zwei reinkl. Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 rechts (nahe der Lehrstraße). 15987

### Leere Zimmer, Mansarden.

**Moritzstraße 18** ein großes helles Zimmer (Bel-Etage) zu vermieten. 15537

**Schönes freundl. Zimmer** zu verm. Frankenstr. 16, Part. 15585

### Remisen, Stallungen, Keller etc.

**Nicolassstraße** ist ein schöner Weinkeller auf 1. October zu verm. durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstr. 11. 15665

## Fremden-Pension

### Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden. Bäder im Hause. 9923

Gegründet  
1809.

Neuerbaut  
1887/88.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27  
und  
Metzgergasse 36.

Wiesbaden.

Neueste  
Maschinelle Anlagen.

Reiche Auswahl  
in  
Schriften & Zierrathen.

Grosses  
Papier-Lager.

Wir empfehlen uns in der Herstellung von

### Buchdruck-Arbeiten

aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl, als für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr. —

Ausgestattet mit den mannichfachsten und neuesten Hilfsmitteln der graphischen Technik und unterstützt durch ein mit denselben völlig vertrautes Personal, sind wir im Stande, Aufträge von der einfachsten Visitenkarte an bis zum feinsten Farben- und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester Frist und zu billigem Preise auszuführen.

Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderei.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.  
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N<sup>o</sup> 202.

Samstag, den 30. August

1890.

## Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigeblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Heute Abend 6 Uhr: 4390 Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

### Feuerwehr-Dienstpflicht.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche Vorladungen, betreffend die Anmeldung zum Feuerwehrdienst, erhalten und noch nicht erledigt haben, werden ersucht, dies bis zum bestimmten Termine zu thun, da sonst die Strafbestimmung des § 30 der Prov.- u. L.-O. in Kraft tritt.

Wiesbaden, den 28. August 1890.

86

Der Branddirector.  
Scheurer.

### Kohlenlieferung.

Der 5—6 Doppelwaggons betragende Kohlenbedarf für die Augenheilkunst für Arme ist zu vergeben, und sind Offerten dafür bei dem Unterzeichneten bis zum 1. September c. einzureichen.

Wiesbaden, den 22. August 1890.

142

Der Verwalter der Anstalt.  
W. Bausch.

### Synagogen-Plätze.

In unserer Synagoge (Michelsberg) können für die Feiertage Plätze an hier wohnende Fremde abgegeben werden. Rectanten wollen sich an den Castellan wenden.

223

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.  
Simon Hess.

### Fahnen! Fahnen! Fahnen!

Zu bevorstehendem Sedanfeste empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in Fahnen. Preisocourant gratis.

**Joh. Engel & Sohn,**

Wilhelmstrasse 14.

16082

Alleinige Niederlage der Bonner Fahnen-Fabrik.

## Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Heute Samstag, Abends 8 Uhr:

## Familien-Abend

auf dem Neroberg. 186

Der Vorstand.

### Specialitäten-Theater

## „Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

— Täglich: —

### Große Vorstellung.

— Auftreten von 7 Damen und 3 Herren. —

Anfang präcis 1/8 8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

— Sonntag: —

### Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 8 Uhr.

15375

**W. Berndt.**

Kassa-Schrank, groß, fast neu, Abreise halber zu verkaufen Langgasse 10. 15735

# Möbel-Verkauf.

Folgende sehr gut erhaltene Möbel werden sehr preiswürdig abgegeben, als:

Eine Garnitur (Sopha mit 4 Sesseln), 1 Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Bettstellen mit hohen Säulen, 1 Waschkommode und 2 Nachtschische, 1 Spiegelschrank, 1 Chaise-longue, 1 großes u. 1 kleines Sopha, 3 polirte Kleiderschränke, 2 dito lackirte, 1 sehr guter gebrauchter Secretär, 1 Kommode, 1 Console, 2 Waschschränken, 2 Antoinettentische, 1 Ovale Tisch, 3 viereckige Tische, 2 Ovalspiegel, Bilder und noch Verschiedenes.

August Degenhardt, Auctionator u. Taxator,  
Kleine Schwalbacherstraße 14.

Derselbe empfiehlt sich zum Abhalten von Versteigerungen, Taxationen und können Gegenstände zum Verkauf täglich gebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. 95

## Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rötthe des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife: 4875

Bergmann's Birkenbalsamseife,

allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pf. bei E. Möbus, Tannusstrasse 25.

## „Mexico,“

milde, aromatische Cigarre, per 100 Stück 6 Mark empfiehlt 15603

Länggasse 45. A. F. Knefeli, Länggasse 45.

## Wirthschaft zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11239

Hochachtungsvoll  
H. Koch.

## Rauenthal, Rheingauer Hof.

Ich empfehle meinen Gasthof mit neu restaurirten Sälen mit anstossendem schönem, grossem, schattigem Garten für Vereine, Gesellschaften, Festessen etc. etc.

Diners und Restauration zu jeder Tageszeit.

Für ächten reinen Rauenthaler wird garantirt, und ist verbunden ein Engros-Lager für Weinverkauf in Flaschen u. Gebinden, eigenes Wachsthum, zu reellen Preisen.

Es ladet zu freundlichem Besuche ergebenst ein 9496  
Carl Weber, Weingutsbesitzer.

Vorzügl. Kornbrod vom Hofgut Massenheim, rund per Laib 45 Pfg., lang 50 Pfg., empfiehlt 14764

Carl Lickvers, Nerostraße 24.

Nochäpfel per Kumpf 40 Pfg. zu haben Kirch- gasse 23, Gemüsehandlung. 15608

Schöne Himbeer- und Frühäpfel per Kumpf 40 Pfg. Adlerstraße 33. 16101

Schöne gepfl. Frühäpfel (Wachäpfel) zu haben Al. Dogheimerstraße 2. 16095

**Achtung!!!**  
Verdammende, ein Versuch m. unserer Phoenix-Pomade zu machen! Diese Pomade wird in kurzer Zeit voll u. strahlend glänzend u. ist das wirk- same Mittel, um die Haare zu pflegen u. zu frisiren.  
Phönix-Pomade  
Preis pr. Glas 1/2 Mk. 2 gegen vorher. Einsend. d. Betrag oder Nachnahme - Niederlagen werden in allen Städten errichtet.  
Gebr. Kopp, Berlin SW., Charlottenstr. 83. Medicin.-chem. Laboratorium u. Parfümerie-Fabrik.  
Preis, ab. Seifen etc. gratis u. fr.

Zu haben in Wiesbaden bei H. J. Viehöver, Marktstrasse 28. A. Cratz, Länggasse 29. E. Moebius, Tannusstr. 25. In Höchst bei L. Lutz. In Eltville bei H. Glitz. Preis 969

**HÜNERAUGEN** sofort schmerzlos zu machen und sicher zu entfernen, erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltbekannte

Vogberger's Hühneraugenpflaster

aus der Hofapotheke Bad Kissingen. Röllchen à Mk. 0,50 haben in Wiesbaden in allen Apotheken. (M & 1850)

**Neu Pflaster.** Jacobi's Touristen-Pflaster gegen Hühneraugen, harte Haut an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Hautwucherung in wenigen Tagen. Erfolg garantirt. In Rollen à 75 Pf. Alleiniges Depot in Wiesbaden: Victoria Apotheke, Rheinstraße. Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristenpflaster. Mit Postversand 10 Pf. mehr.

## Elfin-Seife!!!

Elfin-Seife dient dazu, um Gardinen, Stoffe etc. auf die denkbar bequemste Weise während des Waschens prachtvoll cremefarbig zu färben. Zu haben

Droguerie A. Cratz

(Inh. Dr. C. Cratz),

Länggasse 29. 15311

## Kohlen und Coks

bester Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle ich zu billigen und waggomweise zu gestellten Tagespreisen.

Ferner empfehle aus meiner Brennholz-Spalterei verm. Maschinenbetriebs

Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 15133

Wilh. Linnenkohl,  
Ellenbogengasse 17.

## Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

La mel. Ofen- und Herdkohlen . . . . . Mk. 18,50  
I gewasch. Rußschmiedekohlen . . . . . 21.—  
per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage.

Bei Barzahlung 2 % Sconto.

Wiesbaden, den 25. August 1890. 15877

P. Beysiegel, Friedrichstraße 48.

Eine gut erhaltene Patent-Waschmangel und ein Sarragen mit Hemmnitz zu verkaufen Stiftstraße 1, 1. Et.

**CHOCOLADE**  
**HARTWIG & VOGEL**  
**DRESDEN**

erfreut  
sich alle  
meiner Beliebtheit

Rein Cacao und Zucker. **!! Deutsche Industrie!!** Rein Cacao und Zucker.

Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer Beachtung:

Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a. blau Pap. à ½ Ko. M. 2,—  
do. do. do. " 6a. orange " " " 1,60  
Fein do. do. " 8a. grün " " " 1,20  
do. do. do. " 9a. Kais. rot, " " " 1,—  
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pf.  
Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen v. 6 Pfd. à Kistchen M. 5,50, à ½ Ko. M. 1,00.  
Krümel-Choc. m. Van. à ½ Ko. M. 1,60, 1,20, 1,00.  
Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit Zucker genannt) à ½ Ko. 120 Pf. (Dr. & S. 11)

Zu haben in den meisten Konditoreien, Kolonialwaaren-, Delikatess- und Drogen-Geschäften.

**CHOCOLADE**  
**HARTWIG & VOGEL**  
**DRESDEN**

findet  
täglich mehr  
Anerkennung

**KAISERHALLE,**  
Bahnhofstrasse 20,  
im neuen Restaurationslocal:  
**la Culmbacher Export-Biere**  
von **J. W. Reichel.**

Dunkles und vorzügliches helles nach  
**Münchener Brauart,** 11583  
4/10 zu 20 Pfg. und 2/10 zu 10 Pfg.

Reine Weine. Speisen à la carte.

**Wellribstraße 21.**

Empfehle warmes Frühstück, ff. Bier und reine Weine, guten Mittagstisch im Abonnement. (Böhmische Küche.) 14106

**Eduard Leisching.**

**Culmbacher Export.**

Gehaltvollstes bayerisches Bier. Dasselbe wird wegen seines großen Nährwerthes von ärztlichen Autoritäten als Wärmste empfohlen.

**Ausverkauf im**  
**Restaurant Zinserling,**  
31 Kirchgasse 31.  
Gartenlokal. 15462

Verkauf von ¼ und ½ Flaschen.

**Schöne frische östfr. Tafelbutter**

in Postfistchen von 9 Pfd. Inhalt zu 8 Mt. 50 Pf. franco gegen Nachnahme empfehlen

**Hage, Ostfriesland.** (Ho. 2529 a) 60  
**J. H. Otten Söhne.**

Webergasse 49, Hinterhaus, sind sehr gute Kartoffeln per Kumpf 25 Pfg. zu haben. 16013

**The Continental Bodega Company.**  
Aeltestes Specialgeschäft  
der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

|                                 |                 |      |
|---------------------------------|-----------------|------|
| <b>Rother Portwein</b>          | per Flasche Mk. | 2.35 |
| <b>Weisser</b>                  | "               | 2.70 |
| <b>Sherry</b>                   | "               | 2.35 |
| <b>Madeira</b>                  | "               | 3.10 |
| <b>Marsala, fein, alt</b>       | "               | 2.35 |
| <b>Malaga</b>                   | "               | 2.70 |
| <b>Tarragona</b>                | "               | 2.—  |
| <b>Französischer Champagner</b> | "               | 5.—  |
| <b>do. (Dry England)</b>        | "               | 6.50 |

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.

Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 12582

**Georg Bücher Nachfolger,**  
Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

**Das Java-Kaffee-Lager,**  
Nicolassstraße 12, 14535

Eingang von dem Seitengäßchen nach der Rheinbahnstraße, ist an Wochentagen von 10—12 Uhr geöffnet und kann daselbst der von der Plantage Baros des Herrn Major Henckel direct importirte **Java-Kaffee**, westindischer Bereitung, gewaschen, gegen Baarzahlung oder Nachnahme gekauft werden zu den folgenden Preisen:

|                                                          |       |
|----------------------------------------------------------|-------|
| <b>Platte Bohnen</b> , in Original-Ballen, per Pfund Mk. | 1.35  |
| " " Säcken von 25 Pfund zu "                             | 33.85 |
| " " " " 10 " " "                                         | 13.60 |
| " " " " 5 " " "                                          | 6.85  |
| " " " Düten von 1 Pfund zum Probiren                     | 1.37  |
| <b>Runde Bohnen (Perl)</b> in Säcken v. 25 Pfd.          | 36.35 |
| " " " " 10 " "                                           | 14.60 |
| " " " " 5 " "                                            | 7.35  |
| " " " Düten v. 1 Pfd. zum Probiren                       | 1.47  |
| <b>Gebrannter Java-Kaffee</b> per Pfund                  | 1.70  |

Wiesbaden, den 1. August 1890. **F. B. Mäkel.**

**Auf Hofgut Geisberg**

sind frei in's Haus Nieren- und Mauskartoffeln Centner 5 Mt., Frührosenkartoffeln Str. 4 Mt., Schneeflocken Str. 4 Mt., Zwiebelkartoffeln Str. 3 Mt. abzulassen.

**Prima Sandkartoffeln** per Kumpf 20 Pfg., im Centner 2 Mt. 50 Pfg., empfiehlt **W. Schuck**, Metzgerg. 18. 16109

**Kartoffeln** per Pfd. 20 Pfg., **Kochbirnen** per Pfd. 8 Pfg., sowie schöne gepflückte **Frühäpfel** und **Simbeeren** zu haben Walramstraße 18. 16009

# Marienburg-Lotterien.

## 12. Pferde-Lotterie.

Ziehung am 17. September 1890.

2400 Gewinne, W. 85 875 Mark.

Hauptgewinne:

**5 bespannte Equipagen,**

darunter 2 vierspännige,

**72 Reit- und Wagenpferde,**

dabei 5 gesattelte Reitpferde etc.

Loose à 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark,

für Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra,

empfehlend und versendet

## 5. Geld-Lotterie.

Ziehung am 8., 9. und 10. October 1890.

3372 Geldgewinne = 375 000 M.,

sofort zahlbar in Danzig, Breslau, Hamburg u. Berlin.

Gewinne baar.

1 à 90 000 = 90 000 | 50 à 600 = 30 000

1 à 30 000 = 30 000 | 100 à 300 = 30 000

1 à 15 000 = 15 000 | 200 à 150 = 30 000

2 à 6 000 = 12 000 | 1000 à 60 = 60 000

5 à 3 000 = 15 000 | 1000 à 30 = 30 000

12 à 1 500 = 18 000 | 1000 à 15 = 15 000

Loose à 3 Mark, halbe Antheile à 1,50 Mark,

Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet

**Carl Heintze, Loose-General-Debit,**

Berlin W., Unter den Linden 3.

15639

### Calchen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mittheilen des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in köstlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

**Trauer-Hüte**

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

**Ernst Unverzagt,**

Modewaaren- u. Putz-Geschäft,

11 Webergasse 11. 10664

### Gratulationskarten

in großer Auswahl zu den  
bekannten realen billigen  
Preisen empfiehlt 15702  
M. Offenstadt,  
Neugasse 1.

in großer Auswahl zu den  
bekannten realen billigen  
Preisen empfiehlt 15702

M. Offenstadt,  
Neugasse 1.

### Grosses Lager

in

**Crêpe, Grenadine,**

Besätzen für Kleider.

**Trauer-Hüte**

in jeder Preislage stets vorrätig.

**D. Stein,**

Hut-, Band-,

Sammet-, Spitzen- und Modewaaren,

Webergasse 3. 11838

### Handschuhe.

Um mein Lager vor Beginn der Saison zu räumen, verkaufe  
alle noch vorrätigen 15000

**Sommer-Handschuhe** in nur guten  
Qualitäten

zu extra billigen Preisen. Als besonders preiswerth  
empfehle einen Posten **sued Hand-**  
schuhe, 6 u. 10 Knopf lang, per Paar nur 2 Mk. 50 Pf.



**Gg. Schmitt, Langgasse 9**  
Handschuh-Fabrik u. Lager.

### Obstleitern

(Eichen-Sprossen) empfiehlt billig

L. Debus, Hellmundstraße 43. 15839

wegen  
vorgerückter Saison und Ueberfüllung des Lagers  
haben nachverzeichnete  
**Frühjahr- und Sommer-Maaren**  
**zu abnorm billigen Preisen zum Ausverkauf**

zurückgekehrt.

|                                                 |   |                   | Grüherer Preis | Gehtiger Preis |
|-------------------------------------------------|---|-------------------|----------------|----------------|
| 22 fertige Herren=Frühjahr- und Sommer=Paletots | . | Ma. 20, 24 und 30 | Ma. 12         |                |
| 10 fertige Herren=Frühjahr- und Sommer=Paletots | . | 33, 36            | " 15           |                |
| 42 fertige Herren=Schwafloss aller Arten        | . | 24, 30            | " 15           |                |
| 8 fertige Herren=Havelocks                      | . | 24, 27            | " 15           |                |
| 8 fertige Herren=Buckskin=Säcke                 | . | 14, 18            | " 8            |                |
| 46 fertige Herren=Buckskin=Sack=Anzüge          | . | 28, 32            | " 16           |                |
| 18 fertige Herren=Buckskin=Sack=Anzüge          | . | 36, 40            | " 20           |                |
| 12 fertige Herren=Buckskin=Jaquet=Anzüge        | . | 36, 40            | " 12           |                |
| 12 fertige Knaben=Paletots                      | . | 12, 15            | " 6            |                |
| 18 fertige Jünglings=Paletots                   | . | 15, 18            | " 9            |                |
| 18 fertige Knaben=Anzüge                        | . | 10, 12            | " 6            |                |
| 15 fertige Knaben=Anzüge                        | . | 15, 16            | " 8            |                |
| 28 fertige Knaben=Anzüge                        | . | 18, 20, 22 u. 24  | " 10           |                |

**Gebrüder Süß,**

am Franzplatz.

# Künstliche Blumen.

Zur Anfertigung derselben sind alle Bestandtheile in reichster Auswahl zu Fabrikpreisen vorrätig bei

**Ed. Seel Wwe., Friedrichstr. 14, 1.**

Auch wird Unterricht im Anfertigen erteilt. 14951

**Wien** **Prag** **Wagzin**

**A. Schreiner**

Grabenstraße 12.

**Ausverkauf nur kurze Zeit**

wegen Geschäfts-Verlegung.

## Luffah-Einlegesohlen!

Bestes Mittel gegen Schweißfüße.

14945

**H. J. Viehoever, Marktstraße 23.**

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. August.)

|                                   |                       |
|-----------------------------------|-----------------------|
| <b>Adler:</b>                     | <b>Britannia:</b>     |
| Krüger, Rittergutsb. Gorchendorf. | Otremba m. Fr. Jassy. |
| Roohou, Kfm. m. Fam. Düsseldorf.  | Daniel. Jassy.        |
| Hörner, Kfm. Hanau.               |                       |
| David, Kfm. Berlin.               |                       |
| Horpe, Kfm. m. Fr. Sheffield.     |                       |
| Goldschmied, Kfm. Chemnitz.       |                       |
| Arnold, Kfm. Berlin.              |                       |
| Schmiesing, Kfm. m. Fr. Unna.     |                       |
| Jenny, Fr. St. Louis.             |                       |
| Rosgen. Düsseldorf.               |                       |
| Rommel, Fr. m. Sohn. Köln.        |                       |
| Staatd, Kfm. m. Sohn. Brüssel.    |                       |
| Berghmann, Stud. Brüssel.         |                       |
| Oppermann, Kfm. Berlin.           |                       |
| Feiner, Fr. Bertrich.             |                       |
| Feiner, Fbkb. m. Fr. Riesa.       |                       |
| Hilf, Justizrath m. Fr. Limburg.  |                       |
| Bastelt, Fbkb. m. Fr. Frankfurt.  |                       |
| Schleicher, Kfm. Rotterdam.       |                       |
| Wolf, Kfm. Mannheim.              |                       |
| <b>Bären:</b>                     |                       |
| Gross, Kfm. m. Fr. Bayreuth.      |                       |
| Weddigen, Kfm. m. T. Düsseldorf.  |                       |
| Hoffmann, Fbkb. m. Fr. Berlin.    |                       |
| <b>Belle vue:</b>                 |                       |
| Wagner, Kfm. m. Fr. Plauen.       |                       |
| van Bommel m. Fam. Utrecht.       |                       |
| <b>Zwei Böcke:</b>                |                       |
| Kloss, Fr. Zoben.                 |                       |
| Geweniger m. Sohn. Gera.          |                       |
| Kühnel, Kfm. Plauen.              |                       |
| Hoffmann. Hof Sophienthal.        |                       |
| Meyen, Fr. Cammin.                |                       |
| <b>Goldener Brunnen:</b>          |                       |
| Meyer, Kfm. Kitzingen.            |                       |
| <b>Central-Hotel:</b>             |                       |
| Philippsohn, Banquier. Budapest.  |                       |
| Schmitz, Kfm. m. Fr. Köln.        |                       |
| Jonen, Kfm. Köln.                 |                       |
| Abbeloos, Rector, Dr. Louvain.    |                       |
| Helbelynck, Prof. Louvain.        |                       |
| Becker, Kfm. Alzey.               |                       |
| <b>Cölnischer Hof:</b>            |                       |
| Tietz, Dr. m. Fr. Weissenfels.    |                       |

### Englischer Hof:

Freundlich m. Fr. Petersburg.  
von Gerchen, Fr. Petersburg.  
Fürst m. Fr. Brüssel.  
Juhl. Hamburg.  
Maass. Hamburg.  
Levy m. Fam. Louisville.  
Blum, Fr. Mainz.  
Weld, Fr. m. Tocht. England.  
Wendell, Fr. England.

### Europäischer Hof:

Frank, Kfm. m. Fr. Hamburg.  
Buchner, Fr. m. Tocht. Brooklyn.  
Scheuten-Portner, Fr. Frankfurt.  
Anthes, Fr. Major m. Sohn. Köln.  
Welnitz, Direct. m. Fr. Berlin.  
Henkeshoven. Breslau.

### Grüner Wald:

Rawe, Rent. m. Fam. Münster.  
Bohl, Kfm. Tischenreuth.  
Stomps m. Fr. Elberfeld.  
Suer, Brauereibes. Hagen.  
Zimmermann, Rent. Hagen.  
Tilenius. Hagen.  
Stöcker. Hagen.  
Wickert, Kfm. Frankfurt.  
Birkholz, Dr. med. Schlödien.  
Engel, Kfm. Nürnberg.  
Schweritz, Kfm. Wien.  
Bastian, Kfm. Düsseldorf.

### Hotel „Zum Hahn“:

Tümpel, Fr. m. Tocht. Gotha.  
Ritter, Fr. Gotha.  
Drubig m. Fr. Gotha.  
Buscherschütz m. Fr. Barmen.  
Christians m. Tocht. Lennep.  
Cilbkendeessen m. Fr. Boermond.

### Vier Jahreszeiten:

Leiden, Rent. m. Fr. Holland.  
Beuth, Kfm. Amsterdam.  
Dolman. Amsterdam.  
van Heukelom m. Fr. Amsterdam.

### Goldene Kette:

Bohde, Kfm. Bremerhaven.  
Theele, Kfm. Hamburg.  
Weiss, Kfm. Hamburg.  
Theele, Fr. Hamburg.  
Weiss, Fr. Hamburg.

### Goldene Krone:

Blauschild, Kfm. m. Fr. Warschau.  
Selig, Fr. Rent. m. Begl. Berlin.  
Fortuin, Kfm. m. Fr. Dordrecht.  
Neu, Kfm. m. Fr. Nürnberg.

### Weisse Lilien:

Köppler, Fr. Weilbach.  
Marshall, Fr. St. Wendel.  
Strehl, Fr. Pfarrer. Landstuhl.

### Villa Nassau:

Nathan m. Fam. New-York.  
de Joncheere m. Fam. Utrecht.

### Luftkurort Neroberg:

Eisenach, Dr. med. m. Fr. Hanau.

### Hotel du Nord:

Ariz, Insp. m. Fr. Utrecht.  
Fontaine, Fr. Utrecht.  
Laux, Fr. Ulm.  
Laux, Fr. Ulm.

### Nonnenhof:

Lambertz, Kfm. Berlin.  
Welke, Actuar. Zielauf.  
Fuchs, Kfm. Köln.  
Schultze, Fbkb. Freiburg.  
Aschworth, Fbkb. England.  
Woringthorn, Fbkb. England.  
Gembruch, Fbkb. Gräfrath.  
Dettmer, Fbkb. Nordhausen.  
Noak, Fbkb. Berlin.  
Engelhardt, Fbkb. Elberfeld.  
Frey, Fbkb. Probabell.  
Kilian, Fbkb. Hamburg.

### Pariser Hof:

Neumann m. Fr. Brandenburg.  
Culmann, Pfarrer. Alsenbrück.  
Culmann, Fr. Pfarrer. Speyer.  
Dellevie, Dr. med. Hamburg.  
Feitler, Kfm. Darmstadt.

### Hotel St. Petersburg:

von Keller, Rent. New-York.  
Meyer, Kfm. Köln.  
Meyer. Köln.  
de Stolypine, Fr. Rt. Petersburg.  
Ihre Durchl. Prinzessin Rudolphe  
Obolensky m. Bed. Petersburg.

### Pfälzer Hof:

Küchler, Kfm. Köln.  
Nysen, Fr. Rent. Köln.  
Nysen, Fr. Köln.  
Hüntm, Kfm. Berncastel.  
Burgdörfer, Kfm. Kaiserslautern.  
Krost. Winnigen.  
Knaudt. Winnigen.

### Rhein-Hotel & Dépendance:

Hirsch, Assessor, Dr. Berlin.  
Gwyne-Jones m. Fr. Richmond.  
Hoofar, Fr. Richmond.  
Jung, Fbkb. Elberfeld.  
Feuser, Kfm. m. Fr. Köln.  
Buschmann m. Fr. Königsberg.  
Heyse, Fr. m. T. Düsseldorf.  
Hering, Rent. Basel.  
Kitchen, Prof. Brechon.

### Rose:

Ueddik m. Fam. Arnheim.  
Bulkeley Johnson. London.  
Bulkeley Johnson, 2 Fr. London.  
Hartmanns. London.  
Watson m. Fr. Amerika.

### Weisses Ross:

Volz, Fbkb. Ibersheim.  
Baer, Kfm. Frankfurt.  
v. Pape, O-Reg.-Rath. Zwickau.  
Kausch, Fr. m. 2 S. Neunkirchen.  
Groppe, Dr. Wilhelmshafen.  
Wagner, Fr. St. Ingbert.  
Ritter, Fr. Gotha.

### Schützenhof:

Stieberitz, Fbkb. m. Fr. Apolda.  
Eibach, Rent. Armsheim.  
Scheer, Pfarrer. Schlalach.  
Kreienberg, Fbkb. m. Fr. Barmen.  
Schaeling, Kfm. Duisburg.  
Grass, Ingenieur Dr. Duisburg.

### Spiegel:

Peters, Fr. m. T. Hamburg.  
Hartge, Dr. med. Hamburg.  
Inothmann, Fbkb. m. Fr. Posen.

### Tannhäuser:

Klebe, Fbkb. m. Fr. Cassel.  
Klebe, Ingenieur m. S. München.  
Guerneé, Lehrer. Oberdeen.

### Taunus-Hotel:

Leipziger. New-York.  
Mussley, Rent. Cambridge.  
Horsford, Rent. London.  
Horsford, Fr. Cambridge.  
Maarschalk m. Fam. Boskoop.  
de Wildt, Kfm. Amsterdam.  
de Wildt, Dr. med. Maastricht.  
Weimann. Schloss St. Johann.  
Wulff, Fr. m. Fam. Dortmund.  
Haanne, Officier m. Fr. Haag.  
Oberndörfer, Fr. Rent. Wien.  
Raspiller, Fr. Rent. St. Johann.  
Fits-Gerald, Fr. Rent. Irland.  
Irving, Fr. Rent. Schottland.  
Stout, Rent. m. Fam. New-Castle.  
Stout, 3 Fr. New-Castle.  
Tedeny, Rent. Amsterdam.  
Neuhoff, Kfm. Düsseldorf.  
Krafft, Fr. Rent. Düren.  
Hotemaker, Fr. m. T. Hiedrecht.  
Hotemaker, stud. theol. Hiedrecht.  
Thissen, Fr. Crefeld.  
Joergens, Fr. Rent. Crefeld.  
Gotzkowsky. Magdeburg.  
Hartwig, Kfm. Magdeburg.  
Ziesenhenné. Magdeburg.  
Erick, Hotelbes. Magdeburg.  
Günther, Kfm. Magdeburg.  
von Kotze, Rittmeister. Berlin.  
von Bodelschwingh. Köln.  
Auvass Dr. med. Sigmaringen.

**Weisser Schwan:**

Pothmann, Ger.-Assessor. Berlin.

**Hotel Victoria:**

Basing m. Fr. Hamburg.  
Hart m. Fr. New-York.  
Dredley. New-York.  
Popper m. Fr. Kentucky.  
Schultz Engelhard m. Fr. Berlin.  
Mosgan m. Fam. Baden-Baden.  
Schultz, Rent. Strassburg.

**Hotel Vogel:**

Braun. Amorbach.  
Koch, Kfm. m. Fr. Erfurt.  
Cohn, Fbkb. Königsberg.  
Trapp m. Fr. Bad. Boll.  
Schäfer, Ingenieur. Köln.  
Deuser, Kfm. Mannheim.  
Deschler, Fr. München.

Popp, Fr. Bayreuth.  
Dickers, Kfm. Kaiserslautern.  
Hangenfrey, Kfm. Solothurn.

**Hotel Weins:**

ter Beck. Amsterdam.  
ter Beck Smit, Fr. Amsterdam.  
Preyer, Fr. Amsterdam.  
Liebrecht, Fr. Rent. St. Hubert.  
Castillon, 2 Fr. St. Hubert.  
Vohl m. Fr. Altenkirchen.  
Mönchberg m. Fr. u. Schw. Berlin.  
Glass, Kfm. Reichenbach.  
Hempel, Kfm. Reichenbach.  
Riese, Rent. m. Fr. Berlin.  
Oehme, Fr. m. Schwest. Laubegast.  
Ludke m. Fam. Berlin.  
Birkel, Fr. m. Tocht. Mülheim.  
Lippmann, Kfm. Köln.

**Privathotel Stadt Wiesbaden:**

Engel, Rent. m. Fr. New-York.  
Sonvogeel m. Fam. Heerste.  
Intenthal, Fr. m. S. Mannheim.  
Schulz m. Tocht. Torgan.

**In Privathäusern:**

Hotel Pension Quisisana:  
Ponsonby, Major. England.  
Young, Oberstlieut. London.  
Andrée, Fr. Dr. Marburg.  
Perkins, Fr. England.  
Feist, Fr. London.  
Feist. England.

**Pension de la Paix:**

von Cremitzka, Fr. Warschau.  
von Löwenskiold, Fr. Christiania.  
von Löwenskiold, Fr. Christiania.

**Pension Internationale:**

Loewe-Calva, Fr. Dr. Berlin.  
von Held, Fr. Berlin.

**Villa Hertha:**

Steiniger, Fr. Dransfeld.  
Dosenheimer m. 2 T. Hamburg.  
Bourne, Rent. England.  
Bourne, Fr. England.

**Flohr's Privat-Hotel:**

Prinz m. Fr. Bonn.  
Lieken, 2 Fr. Coblenz.

**Privat-Hotel Russischer Hof:**

von Grigoroff, Fr. Petersburg.  
v. Schielowsky, 2 Fr. Petersburg.  
Janowsky m. Fam. Kowrof.  
Wilhelmstrasse 36:  
Cohn, Fr. Rent. m. Tocht. Berlin!

**Geliebt und verloren.**

Roman von H. E. Braddon.

(46. Forts.)

Der Tag begann mit warmem Sonnenschein und einem leichten Westwind, und für diejenigen, welchen das Hampton-Mennen nicht mehr war, als eine angenehme Spazierfahrt, bedurfte es keiner günstigen Vorzeichen.

Mr. Jarred begann der Tag eigentlich nicht sehr fröhlich. Der Schlaf hatte sein Lager gekostet. Die Glast hatte nicht mit ihm am Frühstückstisch gegessen. Der Berichterstatter des Daily-Telegraph prophezeite gegen die Pferde, auf welche er gewettet.

Die Hoffnung begann in seiner Seele zu sinken. Mit schmerzlichen Herzen ging er zu Mr. Jobury's Wohnung, wo der angepannte Karren mit dem behäbigen Pferde schon vor der Thür stand.

Mr. Jobury, obgleich ganz neu angezogen und mit einem weißen Hut auf dem Kopf, blickte nicht sehr fröhlich drein, weil Mrs. Jobury ihm durch lebhaftes Vorwürfe über seine Charakterschwäche das Frühstück verbittert hatte. Wenn er nach Hause kam, hatte er vielleicht noch Schlimmeres zu befürchten. Das waren ebenfalls keine guten Anzeichen.

So kam's denn, daß die beiden Gentlemen auf ihrem Wege zum Rennen ziemlich schweigsam neben einander saßen. Die schönen Landhäuser am Wege, die lieblichen Gärten, das klassische Richmond, das breite Silberband der Themse, und die waldigen Hügel waren nicht im Stande, die Gemüther aufzuheitern.

Selbst die glänzende Erscheinung von Titmouse, Mr. Jobury's Gaul, der einen berühmten Urosvater gehabt hatte, erweckte kein freundliches Lächeln, kein Wort lobender Anerkennung in den Augen und auf den Zungen der beiden Gentlemen.

Die Mienen heiterten sich allerdings etwas auf, als sie sich der Rennbahn näherten; und als sie in der geschmückten Arena angekommen waren, befanden sie sich bereits in der Lage, dem Frühstück zuzusprechen, welches Mrs. Jobury am vorigen Tage in ihrer gläubigen Unschuld in den Koffer gepackt hatte.

„So habe ich in den letzten drei Wochen nicht gefrühstückt,“ rief Jarred, als er den letzten Käsekrümel mit einem herzhaften Schluck hinunterpölte.

Jarred sollte bald seine Befürchtungen von Morgen verwirklicht sehen.

Glücklicherweise für ihn waren die Leute, an welche er Geld verloren, wohlwollende Freunde, welche sich gern erbötig zeigten, noch einen oder zwei Tage zu warten.

Die Ergebnisse des Tages aber waren sämmtlich gegen ihn, und das letzte Rennen sah ihn als einen Mann, der vollständig zu Grund gerichtet war, wenn davon überhaupt bei ihm die Rede sein konnte.

Jede Enttäuschung hatte seine schlechte Laune vermehrt. Außerdem war er beinahe betrunken, ohne daß es ihm gelungen wäre, Vergessenheit über seine Enttäuschung zu bringen. Alle Versuche waren heute vergebens bei ihm gewesen.

Als Titmouse wieder angespannt und der würdige Schlächter zur Abreise bereit war, äußerte Mr. Gurner die Absicht, später auf der Eisenbahn zurückzukehren.

„Leihe mir ein paar Schillinge für das Billet, Joe,“ sagte er; „ich habe hier noch etwas zu thun. Auf alle Fälle launst Du mir eine Krone geben. Nach einem so glücklichen Tage kann es Dir überhaupt gleichgültig sein, ob Du jemals das Geld wieder bekommst.“

„Ich wußte nicht, daß Du hier ebenfalls Freunde hättest,“ bemerkte Jobury, ihm das Geld einhändigend.

„Mein Freundeskreis ist größer, als Du glaubst. Na, auf Wiedersehen, alter Junge.“ Mr. Jobury raffelte mit seinem kleinen Wagen davon, erschreckte Kinder und Frauen, die ängstlich auseinander stoben und verschwand endlich in einer dicken Staubwolke.

Jarred hielt sich nicht lange auf, ihm nachzusehen, sondern wandte sich mit gerunzelter Stirn und langen Schritten der Brücke zu. Der einsame Spaziergang in stiller Abendkühle wäre wohl im Stande gewesen, einen Andern als Jarred es heute war, heiter und zufrieden zu machen. Die Sonne hatte den ganzen Tag über heiß vom Himmel gebrannt, nun sank sie aber, sich abkühlend, wie schmelzendes Gold in den Fluß hinab. Es herrschte allerdings noch Wärme, aber eine angenehme Wärme, welche durch den Wind, der des Wassers Kühle mit sich führte, erquickend gemacht wurde.

Jarred's heiße Stirn wurde nicht dadurch gekühlt. Sein Gemüth war verbittert, weniger durch die Mißerfolge dieses Tages, als durch die Enttäuschung, welche ihm gestern Dr. Ollivant bereitet. Wenn er eine Fünf-Pfundnote in der Tasche gehabt, würde er alle seine Verluste, die höchstens sechs bis sieben Pfund ausmachen mochten, mit stoischer Ruhe ertragen haben. Da ihm aber jene Quelle verstopft war, ging er unvermeidlich seinem Untergang entgegen. Die Gentlemen, mit denen er wettet, waren zwar sonst überhaupt nicht kühn im Punkte der Ehre, er wußte, daß sie ihn erbarmungslos verfolgen würden, wenn er seinen Verpflichtungen nicht nachkäme.

„Zehn Pfund vierteljährlich!“ sagte er zu sich selbst, „und dafür soll ich ihn nicht belästigen und ihm noch danken für seine Großmuth! Das junge Mädchen, das er heirathete, brachte ihm 60,000 Pfund zu, und ein Wort von mir würde die Hochzeit noch an der Kirchthüre verhindert haben. Und ich wußte das und schwieg, und nun verweigert er mir zehn Pfund, um mich aus der Verlegenheit zu retten. Hält er mich für einen Wurm, den man ungestraft treten darf?“

Mr. Gurner schlug wuthentbrannt mit seinem Stock den Messeln die Köpfe ab. Was er jetzt beginnen sollte, war ihm noch nicht ganz klar; jedenfalls dachte er an verzweifelte Maßregeln; Dr. Ollivant hatte ihm seine Thüre in Wimpole-Street verboten. Gut. Dann mußte man sich also nach Teddington wenden; wenn der Mann ihn nicht mehr hören wollte, war er gewiß, ein offenes Ohr bei der Frau zu finden.

„Teddington! Das ist unten am Fluß,“ überlegte Mr. Gurner. „Wie komm' ich denn dahin? Am besten wird es sein, wenn ich ein Boot nehme.“

An der Brücke angelangt, einigte er sich mit einem Fischer, der

ihn für wenige Schillinge hinüber fuhr. Es war zwischen 7 und 8 Uhr Abends, als das Boot fast lautlos die Themse hinab glitt. Ohne es zu wissen, kam man an dem kleinen Gasthof vorbei, in welchem Loo und der Maler zu Mittag gespeist, und wo Letzterer zum ersten Male seine Neigung hatte durchblicken lassen.

"Kennen Sie vielleicht den Namen Ollivant jenseits der Brücke?" fragte Jarred, als sie bei Kingston vorüber fuhren.

"O ja," antwortete der Bootsmann. "Ein rothes Brückhaus dicht bei Teddington. Sie wohnen noch nicht lange dort. Ich glaube, der Mann ist ein Doctor. Die Frau ist ein gut Theil jünger, als er."

"Ganz recht; das sind die Leute, die ich suche. Der Garten stößt wohl an den Fluß?"

"Freilich. Sie haben eine Landungsbrücke und ein Bootshaus."

"Hier ist das Billet. Rudern Sie mich so schnell wie möglich hinüber."

"Ob ich sie wohl allein finden werde," dachte Jarred, "oder ob er bei ihr sein wird? Er war am vergangenen Abend in der Stadt; aber das ist noch kein Grund, daß er heute Abend hier sein wird. Ich wünschte, daß ich sie eine halbe Stunde ganz für mich haben könnte."

Das Schicksal, welches ihm den ganzen Tag über feindlich gewesen war, begann ihm jetzt zu lächeln. Das Boot legte an und Mr. Gurner stieg wohlgemuth aus. Er hatte wieder Selbstvertrauen gewonnen.

Es war ein altes Haus mit einer offenen Veranda, an welcher Rosen emporranken.

Die hohen französischen Fenster waren sämmtlich geöffnet und gestatteten unbeschränkte Blicke in das Innere, namentlich in die altmodische Bibliothek, welche den ganzen Flügel des Hauses einnahm.

Das Gras auf dem Abhange nach dem Fluß zu war sorgfältig geschnitten; eine Ceder des Libanon erhob stolz ihre majestätischen Zweige, und eine Reihe Trauerweiden ließen ihr langes, grünes Haar im stillen Wasser schwimmen.

Eine in Weiß gekleidete junge Dame saß auf einer Bank unter der Ceder; auf einem Tisch lagen Bücher und weibliche Handarbeit durcheinander; sie war allein und las, der Ellenbogen ruhte auf dem Tisch, der Kopf in der Hand, und die Augen waren auf das Buch gefeset.

"Ach, da bist Du ja, meine Kleine," sagte Jarred zu sich selbst, "und allein, wie ich es gewünscht. Nun, Dr. Ollivant, wollen wir sehen, wer Herr der Lage ist, Sie oder ich!"

## V.

"Soll ich auf Sie warten, Sir?" rief der Bootsmann Mr. Gurner nach.

"Es wird wohl besser sein. Länger als eine halbe Stunde bleibe ich nicht und dann können Sie mich nach dem Bahnhof zurückrudern."

Die Landungsbrücke war eine kleine Strecke von der Ceder entfernt. Außer Flora schien Niemand im Garten zu sein. Als er näher und näher ging, hörte er Stimmen und Gelächter aus einem der offenen Fenster, die unterdrückte Heiterkeit anständiger Leute, nicht die rohen Töne, welche er vorhin beim Kennen vernommen.

Er trat bis dicht an den kleinen Tisch vor der Ceder, geräuschlos wie eine Schlange.

"Habe ich die Ehre, mit Mrs. Ollivant, zu sprechen?" fragte er höflich.

Er war sich ganz klar Dessen bewußt, was er that. Aller Brantwein, den er heute getrunken, war nicht im Stande gewesen, seine Sinne zu verwirren. Er wußte, daß er ein verzweifelter Spiel spielte, daß er vielleicht seine Einkünfte der Rache opferte, einer Rache, die zwar für den Augenblick süß war, für die Zukunft aber einen bitteren Nachgeschmack hinterlassen konnte. Es blieb ihm immer die Aussicht, daß er nicht zum Sprechen kommen, sondern noch im letzten Augenblick für sein Schweigen bezahlt werden würde. Das war, was er wünschte und hoffte. Er war hier, um seine Kraft mit der des Dr. Ollivant zu messen.

Flora erhob sich mit erschrecktem Blick.

"Sind Sie ein Freund meines Gatten?" fragte sie.

"Ich stehe in Geschäftsverbindung mit ihm. Er ist doch zu Hause?"

"Ja wohl, er ist mit einem Freunde im Wohnzimmer. Wünschen Sie ihn zu sprechen?"

"Allerdings. Zuvor bitte ich aber um eine kurze Unterredung mit Ihnen, Mrs. Ollivant," sagte Jarred, indem er sich auf einen hölzernen Stuhl setzte. "Ich bin Ihnen allerdings fremd, Sie sind es mir weniger. Unser gemeinschaftlicher Freund, Mr. Leyburne, hat mit mir oft von Ihnen gesprochen."

Die zarten Wangen wurden plötzlich mit tiefer Röthe übergoßen, dann senkte Flora den Blick und nahm eine Arbeit zur Hand.

"Kannten Sie Mr. Leyburne?" fragte sie.

"Sehr genau. Wir standen auf vertrautem Fuße mit einander und unsere Lebensstellung war ziemlich dieselbe. Er malte Bilder, die Niemand kaufte, und ich frische Bilder auf, die Andere erstanden haben. Wir waren Freunde. Als er starb, glaubte ich mich selbst verloren zu haben."

Flora wollte den etwas verdächtig aussehenden Fremden nicht durch Fragen zum Weitersprechen ermuntern. Ihr Herz schlug schmerzlich in der Brust. Die Wasser bitterer Erinnerungen begannen sich zu trüfeln. Sie hätte nicht geglaubt, daß die bloße Namensnennung des Todten sie so ergreifen würde. Sie hatte ein neues Leben gelebt und war in demselben glücklich geworden; sie hatte neue Zuneigung gewonnen, neue Hoffnungen und neue Verpflichtungen. Und nun kam die unvergessene Vergangenheit mit ihren schwärzesten Farben wieder zurück.

"Es war ein seltsamer Tod, nicht wahr," sagte Jarred, sie aufmerksam anblickend.

"Sehr traurig," antwortete die junge Frau, "ich möchte nicht darüber sprechen. Es ist nicht gut, vergangenen Kummer wachzurufen."

"Ja, ja, so ist die Welt — aus den Augen, aus dem Sinn. Wir sparen uns selbst Beunruhigung und Trauer, indem wir uns die größte Mühe geben, unsere Freunde zu vergessen. Der Todte verrotet in unserem Herzen schneller, als in seinem Grabe. Was mich betrifft, so kann ich den armen, jungen Menschen nicht so schnell vergessen — hauptsächlich wohl, weil er auf geheimnißvolle Weise um's Leben kam. Für Dr. Ollivant war es allerdings ein Glück, denn sonst würden Sie ihn schwerlich geheirathet haben."

"Ich will Ihnen keine Veranlassung geben, weiter zu sprechen," sagte Flora aufstehend; "Sie scheinen mir ein sehr aufdringlicher Mensch zu sein."

"Wenn Sie mich näher kennen, würden Sie vielleicht anderer Meinung sein," sagte Jarred. "Ich bin gekommen, Ihnen einen Dienst zu erweisen. Ich möchte Ihnen nämlich einige Worte in Gegenwart Ihres Herrn Gemahls sagen. Dürfte ich Sie wohl bitten, ihn heraus zu holen? Ich werde hier warten."

Flora zögerte einige Augenblicke, dann gehorchte sie dem Fremden.

"Und welchen Namen soll ich meinem Gatten nennen?" fragte sie.

"Mr. Gurner."

Sie erschrak ein wenig, indem sie sich der alten Frau in dem purpurnen Seidenkleide erinnerte.

"Der Name scheint Ihnen bekannt zu sein," sagte Jarred.

"Ich habe ihn allerdings schon früher gehört," entgegnete sie, dem Hause zuschreitend.

Dr. Ollivant und ein Berufsgenosse, den er aus der Stadt mitgebracht hatte, saßen in fröhlicher Unterhaltung bei ihrem Wein.

"Ich wollte eben zu Dir herauskommen, mein Kind," sagte Euthbert, als seine Frau durch die offene Thüre eintrat.

"Morley will um 8 1/2 Uhr nach London zurück. Doch wie blaß Du aussehst?"

Er stand auf und blickte sie genauer an.

"Du hast zu lange in der Sonne gesessen oder eine andere Unflugheit begangen," sagte er. "Du mußt einen Tropfen Wein trinken."

"Entschuldigen Sie mich, wenn ich aufbreche," sagte der fremde Arzt, nach der Uhr blickend; meine Zeit ist abgelaufen. Gute Nacht, Mrs. Ollivant! ich hoffe, daß Ihr Kopfweh morgen gehoben sein werde. Gute Nacht, Ollivant."

Mit diesen Worten war er verschwunden und Dr. Ollivant war froh darüber.

(Fortsetzung folgt.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 202.

Samstag, den 30. August

1890.

## Bekanntmachung.

**Samstag, den 30. August 1890, Nachm. 2 Uhr,**  
werden in dem Versteigerungslokal **Faulbrunnenstraße 4** hier  
1 Garnitur Polstermöbel, bestehend in 1 Sopha u. 3 Sesseln,  
1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Chaiselongue, 1 Schrank,  
1 Gartentisch, 4 Stühle, 1 Gasflöter, 1 Standuhr mit Glas-  
glocke, 1 kleine Standuhr, 1 Barometer, 4 Nippischchen, 2 Eta-  
gören, 1 Staffelei mit Draperie, 1 Zeitungshalter, 2 Bilder,  
1 Schmuckkästchen, 1 Parthie Nippachen, 1 Säule mit Base  
und Bouquet, 1 Eßservice für 18 Personen, 1 fl. Service  
mit Untersatz, 2 Lebens-Versicherungspolice der Germania-  
Gesellschaft zu Stettin, 1 gold. Herrenuhrkette u. dergl. m.  
öffentlich zwangsweise versteigert.

**Die Versteigerung findet bestimmt statt.**  
**Wiesbaden, den 29. August 1890.**

194

**Eschhofen,**  
Gerichtsvollzieher.

**Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab,** wird  
das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines  
**Ochsen zu 54 Pf. das Pfund**  
unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Frei-  
bank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger,  
Würstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.  
**Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 1. September, Nachmittags 2 Uhr beginnend,  
nur bei entsprechend günstiger Witterung:

## Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps. — 4 Uhr Nachm.: Aerostatische Gas-Luftproduction  
mit den „Fliegenden Riesen“ des Herrn F. Wennerwald vom Kopen-  
hagener Tivoli. — **Ballon-Fahrt** des Aeronauten Herrn Paul  
Feller aus Berlin mit seinem neu erbauten Ballon „Helgoland“. (Be-  
ginn der Ballon-Füllung 2 Uhr; Aufahrt ca. 5½ Uhr.) Doppel-  
concert. — Elektrische Beleuchtung. — Illumination. — Grosses Feuer-  
werk. — Eintrittspreis: 1 Mark.

Der Kur-Director, **F. Heyl.**

Letzter Zug nach Kastel-Mainz-Frankfurt: 10 Uhr 20 Min. Letzter  
Zug in den Rheingau: 10 Uhr 15 Min.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 3. September, Abends 8 Uhr:

## Unterhaltungs-Abend (Variétés).

Direction: Herr H. Fahrenkampff,

artistischer Leiter des Reichshallen-Theaters in Köln.

**Geschwister Ida und Thekla Laroche,**  
Gesangs-Duettistinnen.

**Wills und Caro,**

amerikanische Excentrique-grotesque-Pantomimisten.

**Mr. Willy Harry,** Verwandlungs-Künstler.

**Zwanzig dressirte Makadu's,** vorgeführt von Mr. Alexander.

Herr Martin Renter, Gesangs-Humorist.

**Geschwister Emmy und Emil Klös,**

Evolutionen am getragenen Schwung-Trapez.

In den Zwischenpausen Unterhaltungs-Musik.

Eintrittspreise: Nummerirter Platz: 2 Mk.; nicht nummerirter Platz:  
1 Mk. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Dienstag,  
Vormittags 10 Uhr. Eintritt zu den Spiel- und Lesezimmern von der  
Gartenseite aus durch die Mittelthüre zwischen Spiel- und Conversations-  
Saal.

Der Kur-Director, **F. Heyl.**

## Handschuhe

in großer Auswahl und guter Qualität, 4-f. mit Naupen,  
per Paar nur **Mk. 2.25** bei  
**Fr. Strensch,** Handschuhmacher, Webergasse 40.

## Obst-Versteigerung.

**Heute Samstag, Nachmittags 3 Uhr,** versteigern  
wir zufolge Auftrags im Garten **Leberberg 8** die Obstrescenz  
von ca. 12 vollhängenden Apfel- und Birn-Bäumen, 1 sehr voll-  
hängenden Nussbaum, hieran anschließend, **4½ Uhr,** das Obst  
von ca. 12 vollhängenden Apfelbäumen an der **Platterstraße**  
öffentlich gegen Baarzählung.

**Sammelplatz 3 Uhr am Leberberg, 4½ Uhr oberhalb des alten  
Friedhofes.**

**Reinemer & Berg,**

Auctionatoren und Taxatoren,

**Michelsberg.**

NB. Hierbei ist Gelegenheit geboten, die Obstrescenz in der  
Nähe liegender Baumstücke mitversteigern zu lassen.

208

## Obst-Versteigerung.

Im Auftrage des Landwirths **Herrn W. Kraft** hier  
versteigere ich das Obst von über **300** sehr vollhängenden  
Bäumen,

**Äpfel, Birnen und Nüsse,**

worunter sehr feines Tafelobst, an nachstehenden Tagen  
und zwar:

**Montag, den 1. September c., Nachmittags 3 Uhr,**  
Schiersteiner- und Dogheimerstraße, **Zusammenkunft  
präcis 3 Uhr an der Schiersteinerstraße;**

**Mittwoch, den 3. September c., Nachmittags  
3 Uhr,** in den Districten In der Au, Heselberg, Mödern,  
**Zusammenkunft präcis 3 Uhr am Walfmühl-  
weg, und um 5 Uhr in den Districten Thorberg und  
Grub, Zusammenkunft an der Villa Langenbeck;**

**Donnerstag, den 4. September c., Nachmittags  
3 Uhr,** im District Weinreb, **Zusammenkunft präcis  
3 Uhr Vierstädter Felsenkeller;**

**Freitag, den 5. September c., Nachmittags 3 Uhr,**  
im District Hainer und Frankfurterstraße, **Zusammen-  
kunft am Nassauer Bierkeller,**  
öffentlich meistbietend gegen Baarzählung.

239

**Wilh. Klotz,**  
Auctionator und Taxator.

Büreau: **Mauergasse 8.**

Frische Sammelkeulen, frische Sammelrücken (wie  
Rehziemer gehakt), 9½ Pfd. franco Nachnahme Mk. 5.— 688  
Mk. 5.95. (Ho. 6850) 61

**W. Foelders in Emden.**

## Grasnat.-Butter

von frischer Sahne, 8 Pfd. 7.20 Mk., vers. franco unter Nachn.  
**Aug. Berlinski,** Friedrichshof, Ostpr.

**Leise-Äpfel** zu haben bei **16149**

**L. Wintermeyer,** Adolphstraße 1.

**Zwetschgen** zu haben Steingasse 23.

**Gepflüchte Frühäpfel** (feines Tafelobst) z. h. Platterstr. 102.

**Schöne Äpfel** (im Centner und Pfund), per Pfd. 7 Pfg.,  
fortwährend zu haben Wellritgstraße 28.

**Bedrucktes Zeitungspapier**  
per Ries 50 Bg. zu haben im Tagblatt-  
Verlag Langgasse 27.

## Verschiedenes

### Reparaturen

an Schmuckfachen etc., sowie Vergoldungen und  
Versilberungen fertigt schnell und billig 9330

**Julius Rohr, Juwelier,**  
Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zum Aufertigen von  
Hüten, Hauben u. s. w. in und außer dem Hause.

**W. Günther, Modistin, Langgasse 22.**

**Costüme** werden schnell und geschmackvoll an-  
gefertigt; getragene Kleider werden auf's  
Neueste modernisiert. Näh. Wellrichstraße 37, 1 St. l.

Alle Arten Reparaturen an eisernen, sowie Kachel-  
öfen, Umsetzen und Putzen derselben wird bestens und billigst  
besorgt. Näh. bei **J. Caspari, Schwalbacherstr. 22.** 16138

## Lagerung von Möbeln

(ganzer Hauswirthschaften)  
übernimmt unter Garantie

**L. Rettenmayer,**

Rheinstraße 17 (23 neu),  
Expeditions- und Möbel-Transport-Geschäft  
(gegründet 1842). 16121

Eine alleinstehende Frau in bedrängter Lage bittet Edel-  
denkende um 50. Mk. gegen monatliche Rückzahlung. Offerten  
unter **M. E. 70** postlagernd erbeten.

Damen, welche zurückgezogen leben wollen, finden gute Auf-  
nahme bei **E. Hesch, Wwe., Mainz, Pfandhausstraße 3.**

## Mariage.

Als recht glückliche Frau sehe ich meinen Bruder  
gerne glücklich verheirathet und möchte demselben  
unbemerkt Gelegenheit bieten, mit einer Dame aus  
wohlhabender resp. Familie bekannt zu werden,  
conv. sich zu verheirathen. Derselbe ist Apotheker  
(nicht Apothekenbesitzer), 30 Jahre alt, gesund, von  
zartem Benehmen, repräsentable Gestalt, katholisch  
und spricht französisch und englisch.

Sein lucratives feines Medicinal-Geschäft in  
großer Stadt Westphalens sichert glückliche Zukunft.

Gefällige Mittheilungen unter **M. 999** an  
**Haasenstein & Vogler, Hannover,**  
finden nur, wenn von Familiengliedern ausgehend,  
discreteste Berücksichtigung. Nennung des Namens  
ist für's Erste nicht nöthig, doch genaue Mit-  
theilungen der persönlichen und Familienverhältnisse  
unerlässlich. 61

## Verpachtungen

### Die Wirthschaft „Zum Seidenrömpchen“,

Saalgasse 38, ist auf 1. October anderweitig zu verpachten.  
Näh. bei **Gebr. Esch.** 13284

Ein Garten, circa 20 Ruthen groß, umzäunt, an  
der Dohheimerstraße, auf mehrere Jahre zu ver-  
pachten. Näh. Ellenbogengasse 8, 1 St. h.

## Kaufgesuche

### Ausnahme Weise gut

bezahlte ich abgelegte Herren- und Frauen-Kleider, Schuhe und  
Stiefel, Fräcke, Cylinder-Hüte, Betten etc. Auf Bestellung komme  
pünktlich in's Haus. **Simon Landau, Mehrgasse 31.**

### Die höchsten Preise

für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, sowie  
Pfandscheine, Gold- und Silbersachen bezahlt 14919  
**S. Rosenau, Mehrgasse 13.**

Faulbrunnenstraße 12 wird stets getragenes Schuhwerk gekauft,  
auf Bestellung, abgeholt. **Häuser.**

**Ehele,** eine gut erhaltene, wird zu kaufen gesucht.  
Näh. in der Tagbl.-Exp. 16144

26 Meier eisernes Gartengeländer zu f. g.  
Mozartstraße 1.

## Verkäufe

Feines Opernglas, eleg. schwarz, Heberzieher für mittl. Fig.,  
1 Regen- und 2 Wintermäntel zu verk. Albrechtstr. 19, Part. r.

Eleg. neue Wäsche f. Ausst., sowie hochfeines schwerfäll.  
Tischbesteck Umstände halber zu verkaufen. Vormittags anzuk.  
Händler verbeten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16139

**Nöderstraße 17,** nur Hinterhaus 1 St., zu verkaufen  
1 Bett, vollständig neu, 75 Mk., Doppelbett 12 Mk.

Ein Kleiderschrank, ovaler Tisch, alte Bettstelle  
billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 59, 1.

Braunes Damast-Torha b. z. v. Weberg. 37, 1, Glasabschl.

**Cassischrank** (zugleich Stehpult) bill. zu verk.  
Näh. in der Tagbl.-Exp. 16119

**Büffel,** Sessel ausziehtisch, Divan, Trümeauspiegel,  
Serviranrichte, Stühle, 1 2-thür. Kleiderschrank (Alles neu), von einem Kunstschüler,  
sehr bill. zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16120

Ein Druck-Karrichen billig zu verkaufen Feldstraße 20.

Drei sehr gute Fenster billig zu verkaufen Adlerstraße 49.

Ein Krantständer zu verkaufen Goldgasse 17.

Weingrüne, gut erhaltene Kasser (auch Orkost) zu verkaufen  
bei **Ph. Dousser, Moritzstraße 6.** 16115

Große Spiegelglaskisten zu verkaufen Nerostraße 38.

Ein fast neuer transp. Herd wegen Umzug zu verkaufen  
Abelhaidsstraße 63.

Topfgewächse, Epheu wegen Umzug bill. abzub. Dambachthal 12.

## Zimmerpäne

zu haben Hochstraße 7 beim Zimmermeister **Riron.**

50 eichene Gartenpfosten 2. Classe zu verk. Schiersteinerweg 2.

Ein schöner gelber Spiz (1 Jahr, männlich) mit Steuermarken  
billig zu verkaufen Walramstraße 22, Part.

Ein junger Spiz (Männchen) zu verkaufen. Näh. Hochstr. 7

## Verloren. Gefunden

Verloren ein **Armband** (20-Pfennig-Stücke). Gegen Belohnung abzugeben Weilsstraße 19, 2. Et.

Eine **silberne Brosche** (Kleeblatt) verloren. Abzugeben „Bierstädter Felsenkeller“.

**Zwei große Doggen** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Bierstädterstraße 25.

## Entlaufen

ein schwarzer **Hund**, gelb gezeichnet (Setter). Gegen Belohnung abzugeben Rosenstraße 4. 16124

Entlaufen ein kleines weißes **Hündchen** (Fox-Terrier) mit braunen Ohren, trägt Halsband mit Namen **v. Lutitz**.

Abzugeben gegen Belohnung im „Hotel Rheinfels“.

**Zugelassen** 2 dänische Doggen. Abzuh. gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld in **Sonnenberg**, Wiesbadenerstr. 8.

## Familien-Nachrichten

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein guter, innigstgeliebter Mann, **Ludwig Bodris**, plötzlich durch Ertrinken dem Leben entrissen wurde. Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die tiefbetrübte Gattin

Frau **Bodris**, geb. **Herrmann**, nebst Kindern.

Wiesbaden, den 27. August 1890.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr vom Leichenhause aus statt. 16165

## Wiesbadener Militär-Verein.



### Kameraden!

Noch nie ist uns die Erfüllung einer Pflicht schwerer geworden, als heute. Das läche Geschick hat einen unserer Getreuen, den Kameraden

### Ludwig Bodris,

so plötzlich dem Leben entrissen. In dem hoffnungsvollen Alter von 26 Jahren mußte er auf gräßliche Weise dem irdischen Dasein entsagen, um einer unerwarteten Fügung des Himmels zum Opfer zu fallen. — Die Reihe ist nun an uns, dem Verbliebenen die letzte Ehre zu erweisen. Demgemäß fordern wir die Mitglieder auf, bei der **Sonntag, den 31. c., Vormittags  $\frac{1}{2}$  11 Uhr**, vom Leichenhause aus stattfindenden Beerdigung zahlreich am Plage zu sein. Die Gefang-Abtheilung wird vollzählig erwartet.

Zusammenkunft präcis  $9\frac{1}{2}$  Uhr im Vereinslokale.

Abzeichen sind anzulegen.

199

Der Vorstand.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, wie für den so reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung bei der Beerdigung unseres so früh dahingegangenen Neffen, des Referendars **Hermann Müller** aus Nordhausen a. S., sagen ihren tiefgefühltesten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Julius Strohmeyer** und Frau.

### Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute nach langen, schweren Leiden mein lieber Mann, unser Vater, Großvater und Schwiegervater, der

**Anrhaus-Ober-Controleur**

**Adam Simon,**

sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Paul Wielisch.**

Wiesbaden, den 27. August 1890. 16148

Die Beerdigung findet Samstag, den 30. August, Vormittags  $10\frac{1}{2}$  Uhr, vom Leichenhause aus statt.

## Unterricht

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige Privatstunden zu erteilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 15902

Ein gepr. Philologe erteilt Unterricht in den **classischen Sprachen**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15928

**Abiturient** erteilt billig **Nachhilfsstunden** in allen Gymnasialfächern. Näh. Metzgergasse 14, 2.

Stud. phil. erteilt Unterricht in allen Gymnasialfächern. Offerten unter **O. 100** an die Tagbl.-Exp.

**Dr. Hamilton** (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 15453

**Französischer Unterricht** wird ert. N. Tagbl.-Exp. 15905

Eine **Vorleserin**, gut empfohlen; zu erfr. Nerothal 7. 15908

**Buchführung**. H. C. B. an die Exp. erb. 10676

Eine junge Pianistin, Schülerin von Prof. Veschetitzky, bestens von hier wohnenden Künstlern empfohlen, wünscht Unterricht zu erteilen oder mit vorgerückten Schülern vierhändig zu spielen. Zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 15545

**Clavierstunden** werden billig erteilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen** Buchhandlung, Kirchgasse. 15705

**Clavier-Unterricht** gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 15903

**Schreibunterricht**, kaufmännischer Ductus, Saalgasse 32, 2.

## Immobilien

### Immobilien zu verkaufen.

Schönes **Haus mit Garten** (ohne Hintergebäude), nach Abzug der Steuern noch 1000 Mk. frei rentirend, zu verkaufen durch **G. Walch**, Kranzplatz 4. 16150

Ein **kleines Haus** mit 6 Zimmern, 2 Küchen, Mansarde, Waschküche, 2 Souterrains-Zimmern, großem Garten und Stallung zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16137

### Entsverkauf.

Besonderer Umstände halber sind wir beauftragt, ein bei Ahlen-dorf a. Werra (Hessen) belegenes Bauerngut mit gt. Wohn- u. Wirtschaftsgeländ., 217 Mg. Areal, leb. u. todt. Inventar, u. A. 17 Kühe, 1 Bullen, 6 Pferde zc., Maschinen, sowie vollst. Ernte bei 40—50,000 Mk. Anzahlg. **sofort** zu verkaufen. Näh. gegen 20 Pf. in Marken durch (Weissenf. No. 2191) 12

**Göcke & Franke, Weissenfels a. S.,**

Friedrichsplatz 8.

**An die Mitglieder des städt. Bürger-Ausschusses.**

Heute Samstag Abend 9 Uhr: Versammlung  
in der Restauration „Zum Mohren“ dahier. 16141  
Die Commission.

**Krieger- und Militär-Verein.**

Heute Sonnabend, den 30. d. M., Abends  
8 1/2 Uhr: Ordentliche General-Versamm-  
lung im Vereinslokal. Wegen sehr wichtiger Be-  
sprechung (Feier des Sedanfestes) bittet um recht  
zahlreiches Erscheinen 201

Der Vorstand.

**Gesellschaft „Fidelio“.**

Heute Abend, präcis 9 Uhr: 86

**Monats-Versammlung.**

Der Vorstand.

**Öffentliche Versammlung**  
**der Schneider und Schneiderinnen**  
heute Samstag, den 30. August, Abends 8 1/2 Uhr,  
im Saale zur „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

**Tagesordnung:**

1. Berichterstattung vom deutschen Schneider-Congress
2. Die Presse.

Referent: H. Hinze.

3. Verschiedenes.

Der Einberufer.

**Taunusclub Wiesbaden.**

Sonntag, den 31. August:

**Ausflug**  
nach Weilburg und Braunfels.

Abfahrt 5 Uhr 9 Min. mit der Hess. Ludw.-Bahn (Sonntags-  
billet Limburg). 143

Der Vorstand.

**Bürger-Schützen-Corps.**

Sonntag, den 31. August, u. Montag,  
den 1. September, findet auf unseren Schieß-  
ständen ein kleines

**Freischießen**

statt, wozu wir unsere Mitglieder zur lebhaften Theilnahme  
freundlichst einladen.

Alles Nähere besagt das Programm in der Schießhalle. 260

Der Vorstand.

**Katholischer Kirchchor.**

Sonntag, den 31. August, Vormittags 10 Uhr:  
Primizfeier.

Vollzähliges Erscheinen des Gesamtchors (Männer und  
Knaben) erbeten. 215

Der Vorstand.

**Schlagsahne** (Centrifugenjahne) per 1/2 Liter

60 Pfg., fertig geschlagen mit  
Zucker und Vanille 80 Pfg., ohne Zucker und Vanille 70 Pfg.,  
saure Sahne 50 Pfg., Kaffeesahne 40 Pfg. stets vorrätig bei

E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.

Auf Wunsch jedes Quantum frei in's Haus. 14127

**Weinstube****„Zum Johannisberg“.**

Louis Behrens, Langgasse 5,

empfehlte ausser den bekannten Weinsorten einen  
sehr schönen**Moselwein,**

per Flasche 60 Pfg., 1/4 Liter 20 Pfg.;

1889er Wickerer, selbst gekeltert,

per Flasche 90 Pfg., 1/4 Liter 30 Pfg. 16153

**Süßer Apfelwein**

von heute an jeden Tag frisch von der Kelter

16151

4 Schulgasse 4.

**Gasthaus zur Burg Scharfenstein,  
Kiedrich.**

Während der drei Kirchweihstage (31. Aug.,  
1. Sept. und Nachkirchweih-Sonntag, 7. Sept.)  
findet gut besetzte

**Tanz-Musik**

statt, wozu freundlichst einladet

16147

A. Buschmann.

**Kirchweihfest zu Kloppenheim.**

Sonntag, den 31. August, sowie Sonntag, den 7. September,  
findet bei dem Unterzeichneten große Tanzmusik statt, wozu  
höflichst einladet

H. Gossmann, „Zur Rose“.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach  
dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker  
Hofer's medicinischer 227

**„Malaga, roth-golden“.**

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Orig.  
Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken.  
In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

**Kaffee-Mischung,**

gemahlen, aus ind. Kaffee, Malzkaffee und Kornkaffee be-  
stehend, vorzüglich von Geschmack, nahrhaft und gesund,  
per Pfd. 1 Mk. 10 Pfg. zu haben bei 16123

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Gefallene Äpfel und Birnen zu haben  
Bleichstraße 12, 1. St. rechts. 16127

## Kirchweihfest zu Maurod.

**Sonntag, den 31. August, und Montag, den 1. Sept.: Große Tanzmusik im Saale „Zum Hirsch“.**  
Gleichzeitig findet ein **Preiskegeln** statt. Erster Preis eine Taschenuhr, zweiter, dritter und vierter Preis bestehen aus Pfeifen und dergleichen.  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Es ladet freundlichst ein

**H. Becht, Gastwirth „Zum Hirsch“.**

## Schierstein.

Unterzeichnete Wirthe empfehlen sich einem geehrten Publikum bei Gelegenheit des am **Sonntag, den 31. August, stattfindenden Sedaufestes** mit einem feinen **Glas Lagerbier** aus der Brauerei J. G. Henrich in Frankfurt, sowie einem **guten Schoppen Rheingauer Wein** von 50 Pf. an. Der Festplatz ist dicht am Rhein, in der Richtung nach Diebrich. Der Eintritt zu demselben ist für Jedermann frei.

**Schierstein, den 30. August 1890.**

16142

**Fr. Schäfer u. Fr. Baum.**

Schwalbacherstraße 39, im Hinterh., sind gepflückte **Früh-Aepfel** und **Reife-Aepfel** zu verkaufen.

16166

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Btg.)

**Weibliche Personen, die Stellung finden:**

## Verfäuserin,

sprachkundig, im Puffsach bewandert, dauernd zu engagiren gesucht.  
Fr.-Offerten unter **Z. Z. 3** an die Tagbl.-Exp. erb. 15753  
Ein gewandtes einfaches **Ladenmädchen**, welches die Branche kennt, gesucht. 15948

**Brenner & Blum, Conditorei.**

## Bolontairin

und

## angehende Verfäuserin

für gleich oder später gesucht. 16168

**Seiden-Bazar S. Mathias.**

## Modes.

Eine gewandte 1. Arbeiterin wird gesucht. Off. unter **S. S. 4** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15754

## Ein Lehrmädchen

für Puff-Arbeit und Detail-Verkauf wird gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15755

In ein grösseres Wollwaaren-Geschäft wird ein **Lehrmädchen** von hübscher Figur gegen **kleines Gehalt** gesucht. Ang. unter **A. L. 4** an die Tagbl.-Exp. 16034

Mädchen f. das Kleidermachen gründl. erlernen Grabenstr. 11.  
Zur Pflege einer Dame eine gefakte Wärterin auf gleich gesucht.

**Frau Ries, Mauritiusplatz 6.**

**Pufffrau** für Samstags gesucht Kirchhofsgasse 7, Laden.

**Monatsfrau** gesucht Röderstraße 29, im Laden.

Ein **tüchtiges Monatsmädchen** wird sofort gesucht Wilhelmstraße 2, im Laden. 16118

**Monatsfrau, reinliche**, gesucht Säfergasse 15, 1.

Eine **Spülfrau** wird sogleich gesucht Nerothal 16.

Gesucht eine zuverlässige Person zum Ausfahren eines Kindes  
Vormittags Albrechtstraße 35, 1.

**Haushälterin** für ein offenes Geschäft gesucht. Näh. Steingasse 4. 15857

Gesucht tücht. Haushälterin und Alleinmädchen durch  
**Patzer's Bureau**, Nerostraße 23, Hinterh. 2 Tr.

Selbstständige fein bürgerliche **Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht zum 15. September Martinstraße 7. 15930

Eine selbstständige **gut bürgerliche Köchin**, welche Hausarbeit mit übernimmt, sofort gesucht.  
**Diebrich**, Schiersteinerweg 9. 15699

**Köchinnen**, Haus- und Kindermädchen, sowie Kellnerinnen erhalten gute Stellen bei hohem Lohn durch

**Frau Jacobaschke**, Mainz, Augustinerstr. 28.

**Perfekte Köchin**, nicht zu jung, zum 15. Sept. in ein hochherrschaftliches Haus bei hohem Lohn gesucht.

**Moritz, Agentur, Taunusstraße 55, 2.**

**Auf sofort perfekte Penfionsköchin gesucht Gartenstraße 10.**

Ein gewandtes Hausmädchen gesucht. Näh. Hellmundstr. 47, 1 r. 16111

Ein **Hausmädchen** für sofort gesucht

**„Zur Burg Nassau.“**

Gesucht sofort für **Nord-Amerika** ein gewandtes Hausmädchen, welches bügeln und serviren kann. Nur Solche mit guten Zeugnissen sollen sich melden bei **Frau N. Schmidt**, Sonnenbergerstraße 2.

Ein starkes williges Mädchen für Hausarbeit gesucht Friedrichstraße 29, Part.

Ein Mädchen für Haus- und Feldarbeit gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15998

Ein junges Mädchen, das Haus- und Küchenarbeit versteht, wird gesucht Taunusstraße 9, im Gutladen. 16018

Ein Haus- und Zimmermädchen gesucht Rheinbahnstr. 5. 16133

## Für ein feines Herrschaftshaus

in der Sonnenbergerstraße wird ein **tüchtiges Hausmädchen**, welches recht gut bügeln kann, nur gute Zeugnisse hat, bei gutem Lohn gesucht. Vorstellung Vormittags von 8—10 und Abends von 7—9 Uhr Moritzstraße 23, 2. 16139

Ein **perfektes Hausmädchen**, welches das Bügeln und Schneidern versteht und dabei gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht Parfstraße 18.

Ein einfaches Mädchen, welches in Haus- und Handarbeit bewandert und Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Moritzstraße 16, Part. 16090

Ein gut empfohlenes evang. **Kindermädchen** gesucht. 15947

**Julius Christ, Wilhelmstraße 42.**

Mädchen gesucht, welches in der Restaurationsküche erfahren ist. Näh. Dohheimerstraße 22. 15892

Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. N. Part. 14873

Ein braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht. Näh. Golbgasse 9, im Friseurgeschäft. 15851

Ein junges Mädchen gesucht Hirschgraben 6, im Laden.

Ein Mädchen, welches etwas Kochen kann, zum 1. September gesucht Kirchgasse 33, im Laden. 16029

## Mädchen, tüchtig, mit guten Zeugnissen, gesucht Emserstraße 31.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Neugasse 22. 16007

Ein junges starkes sehr sauberes Mädchen vom Lande wird von einer kl. Familie als Mädchen allein per 15. Sept. zu mieten gesucht. Näh. Morgens von 8—9 und Nachmittags von 3—4 Uhr Emserstraße 16, 1 Tr.

## Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für die Küche zum 1. September im Badhaus zum weißen Roß. 16037

 Gesucht für 1. September nach Hidesheim ein gut empfohlenes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Nachzufragen Leberberg 9 hier, vor 11 Uhr Morgens.  
Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, zu einer einzelnen Dame gesucht. Näh. Bleichstraße 11, 2. St.

### Ein Küchenmädchen

zum baldigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 44. 16135  
Ein gefestetes tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, findet Stelle in einem Pensionat in Bad Kreuznach. Näh. Langgasse 6, 2.

**Gesucht eine gefestete Kinderfrau, zwei fein bürgerliche Köchinnen (25 Mtl.), Restaurationsköchin, sowie tüchtige Alleinmädchen für hier und auswärts. Wintermeyer's Bureau, Säfnerg. 15.**

Ein einfaches ehrliches Mädchen, gründlich in der Hausarbeit, gesucht Elisabethenstraße 13, Part. 16156

Gesucht zwei Kinderfräulein (Engländerin und Deutsche), Kammerjungfer nach England, Erzieherin nach Frankreich, fein bürgerliche Köchinnen, Allein- und Hausmädchen zum 1. September und 1. October in großer Anzahl, Köchinnen nach auswärts, Hotelzimmermädchen d. **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

 Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näh. Marktstraße 32, Buchhandlung.

Ein braves junges Mädchen gesucht St. Burgstraße 17. 16164

Gef. e. einf. tücht. Mädchen in g. Stelle. Näh. **Bür. Kögler**, Friedrichstr. 36. Dasselbst erhalten Mädchen bill. Kost u. Logis  
Gesucht zu zwei Damen ein Alleinmädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit versteht, verl. Stiftstraße 32, 1 Tr.

**Küchenmädchen gesucht. Wintermeyer's Bureau.**  
Gesucht Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, Hausmädchen, Herrschaftsköchin, fein bürgerliche Köchinnen, eine Hotellöchin, Hotelzimmermädchen, sowie Herrschaftspersonal durch **Bureau Germania, Säfnergasse 5.**

Stellenfuchende aller Branchen werden baldigst placirt bei ff. Herrschaften durch **Moritz, Agentur, Taunusstr. 55, 2 r.**

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stellen suchen geprüfte Erzieherin, Kindergärtnerin mit prima Zeugnissen, zwei wissenschaftlich gebildete Damen als Nepräsentantinnen, Haushälterinnen und Fräulein zur Stütze durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

### Confection.

Für ein junges Mädchen, welches 2 Jahre gründlich das Kleidermachen erlernt hat und jetzt in Wiesbaden noch einen Zuschneidekursus mitgenommen hat, wird in einem guten Kleidergeschäft Stellung gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16136

Ein älteres Mädchen, das auf der Maschine nähen kann, sucht noch 2 Tage Besch. zum Anfert. u. Ausbessern von Wäsche und einf. Kleidern. Gute Empfehlungen. Schachtstraße 1, 1 St. r.  
Ein tüchtiges **Bügelmädchen** sucht 1—2 Tage in der Woche zu besetzen. Näh. Webergasse 54.

Eine j. Frau i. Besch. z. Waschen u. Putzen. Langgasse 23, Stb. P. 1.  
Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Helenenstraße 22, Vorderh. Dachl.

Ein sauberes unabh. Mädchen f. Monatsstelle. Rheinstr. 46, 3.  
Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. Gute Zeugnisse. Näh. Marktstraße 12, Stb. 5 St.

**Ein anständiges Mädchen** sucht auf gleich Monats- oder Tagesstelle. Näh. Karlstr. 30, Mittelbau, 2. St. links.

**Israel. Köchin, Hausmädchen mit guten Zeugnissen, tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, empfiehlt Wintermeyer's Bür., Säfnergasse 15.**  
Stellen suchen drei fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen. **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Ein braves Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle in Wiesbaden. Näh. bei **Wittwe Meyer**, Große Emeranstraße 11, Mainz. (No. 21927) 149

Ein junges Mädchen sucht Stelle zu einer Dame oder zu größeren Kindern. Näh. Kirchhofsgasse 11.

### Stellen suchen Hausmädchen mit 6- und 3-jährigen Zeugnissen, Alleinmädchen, Bonnen.

**Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Ein besseres Mädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle zum 1. oder 15. September. Näh. Rheinbahnstraße 3, 2 St., von 9—10 und von 3—4 Uhr.

Eine kathol. Waise, die der französischen Sprache mächtig ist, sucht sofort Stelle zu Kindern. Gefällige Offerten unter **F. 300** an die Tagbl.-Exp.

Ein gefestetes Mädchen, welches die bürgerliche Küche gut versteht, sucht zu baldigem Eintritt Stelle. **Fremde bevorzugt.** Näh. Dranienstraße 22, Frontisp.

Ein j. geb. Mädchen aus g. Familie, welches in allen Zweigen der Haushalt. erf., in weibl. Handarbeiten bewandert, sucht Stelle als Stütze oder zur selbstständigen Führung des Haushaltes. Näh. bei **W. Barth**, Neugasse 17, im Laden.

Ein Mädchen, welches die gut bürgerliche Küche versteht, sucht per 1. October in einem Hotel oder besseren Restaurant Stellung neben einen Chef. Näh. bei **A. Grün**, Göthestraße 3, S. 2.

Ein 18 Jahre altes braves Mädchen (Waise) sucht Stelle auf gleich. Näh. bei Frau **Zapp**, Viebrich, Marktstraße 11.

Ein Mädchen von auswärts, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. zu erf. bei

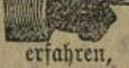
**Frau von Langen**, Geisbergstraße 38.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Webergasse 46, Hinterhaus.

**Mädchen** für fein bürgerliche Küche und Hausarbeit, für gut bürgerliche Küche, für allein, mit guten Zeugnissen, empfiehlt **Frau Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein besseres Mädchen, das bei Kindern war, sucht Stelle; am liebsten nach auswärts. Adlerstraße 34, 1 St.

Ein gefestetes Mädchen, welches kochen kann und auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Dasselbe nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Friedrichstraße 28.

 Zwei bessere Fräulein mit guten Zeugnissen, in der feineren Küche und allen Hausarbeiten erfahren, suchen Stellen als Stützen der Hausfrau oder als Haushälterinnen zu einzelnen Herren durch

**Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

 **Zwei anständige nette Kellnerinnen (aus München) suchen für sofort Stellen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Den geehrten Herrschaften empfehle ich mich beim Bedarf von Dienstboten jeder Art.

**Moritz, Agentur, Taunusstraße 55, 2 rechts.**

Empfehle sofort tüchtiges Hotel- und Herrschaftspersonal.

**Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.**

### Männliche Personen, die Stellung finden.

### Vertreter

für den **einfachsten Gas- u. Petrole.-u.-Motor** gesucht, welcher an gutem Gang u. Gasverbrauch den besten Motoren gleich kommt, gegen hohe Provision. Fr. Off. sub **A. T. 139** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, in Köln. (H. 44771) 61

**Tüchtige Schlosser** gesucht.

**Nic. Schneiderhöhn**, Viebrich.

**Schreiner** gesucht. 15876

**Wilh. Schütz**, Nerostraße 28.

Ein **tüchtiger Banischreiner** (Bankarbeiter) gesucht. Näh. Adolphsallee 6. 16103

Ein **Schreiner-Gehülfe** gesucht Nerostraße 16. 16129

### Banischreiner (tüchtige Bankarbeiter)

sucht auf dauernd 16145

**Louis Hansohn**, Helenenstraße 13.

Ein **Schreiner** gesucht Mauergerasse 15, Möbellager. 16159

### Tüchtige Installateure

gesucht zum sofortigen Eintritt.

**Friedrich Kimmel**, Dohheimerstraße 8.

**Glasergehülfe** gesucht Nerostraße 38.

Ein **Ladirev-Gehülfe** gesucht Lehrstraße 14. 15727

**Ländergesellen** (gute Speisearbeiter) suchen **Höhn & Co.** von Dohheim. Zu erfragen Sonntag in der Wohnung, an Wertagen Diebricherstr. am Rindl, Neubau des Hrn. Kneifel.

**Schuhmacher** gesucht Metzgergasse 24.

Ein **Gärtnergehülfe** ges. von Gärtner **Gross**, Wellkrißthal.

**Tüchtiger Gemüsegärtner** gesucht in dauernde Stellung.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 16125

➔ **Gesucht ein selbstständiger Gartenarbeiter.** Näh.

Geisbergstraße 15.

## Ein kräftiger nüchterner Mann,

im **Biergeschäft** bewandert, für sofort gesucht. Offerten unter **B. G. 29** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

## Ein zuverlässiger kräftiger Mann

wird zur **Bedienung** und zum **Ausfahren** eines leidenden jungen Herrn gesucht. Eintritt 15. September. Näh. Adolphsallee 11, von 8—12 Uhr.

## Ein Lehrling

mit guter **Schulbildung** für ein hiesiges **Confectionsgeschäft** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15752

**Friseur-Lehrling** gesucht. 11038

**M. Gürkth**, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein **Kellnerjunge** sofort gesucht. Saalbau Nerothal. 16084

Gesucht ein sehr tüchtiger **Haushaltsbursche**.

**Jacob Zingel,**

**Glas und Porzellan.**

Ein **Haushaltsbursche** wird zum baldigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 44. 16167

**Hotel-Haushaltsbursche** und netter **Kellner** gesncht.

**Wintermeyer's Bureau, Säfuergasse 15.**

**Fuhrleute** zum **Backsteinfahren** gesucht. Näheres

Schwalbacherstraße 47. 16155

Ein **Fuhrknecht** gesucht Schwalbacherstraße 47. 16154

Ein tüchtiger **anständiger Altknecht** zum sofortigen Eintritt

gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15990

## Männliche Personen, die Stellung suchen.

**Tüchtiger Buchhalter** und **Correspondent**, der französischen

und englischen Sprache mächtig, sucht **Placement**. Offerten

sub **F. R. 222** an die Tagbl.-Exp.

**Energischer verh. M., Bautechniker**, w. Beschäftigung in der

Baubranche, ev. Vertretungen in Bauartikeln zc. zu übernehmen.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 16140

Ein **jünger Mann**, der perfect **Französisch** und **Italienisch**

versteht, wünscht Stelle als **Haushaltsbursche** in einem **Hotel** oder

als **Diener**. Gest. Briefe zu richten an **Georg Kantzer,**

**Grufthausen b. Weilburg a. d. R.**

➔ Ein **solider Mann** mit besten **Referenzen**, in der

Lage **Caution** zu leisten, sucht Stelle als

**Kassirer** oder **Vertrauensposten**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16134

Ein **Vormund** sucht für sein **Mündel**, welches **Schlosser**

gelernt hat, Arbeit im **Handwerk**. Näh. Tagbl.-Exp. 16146

**Herrschaftsdiener** mit **12-jährigen** **Bengnissen**, eine

sehr **bürgerl. Köchin** in **kleine Familie** für allein,

**gute Atteste**, vier **Kammerjungfern**, drei **Kinder-**

**fräulein** mit **Sprachl.**, tüchtige **Haushälterin**,

welche die **feine Küche** versteht, empfiehlt

**Bureau Germania, Säfuergasse 5.**

Ein **Junge**, 15 Jahre alt, sucht Stelle als **Ausläufer**. Näh.

Feldstraße 20.

## Miethgesuche

Gesucht zum 1. October eine **Wohnung**, bestehend aus zwei

bis drei **Zimmern** und **Küche**, **Part.** oder **1. St.**, zum Preise

von **300—400 Mk.**, inmitten der **Stadt**.Adr.: **A. 50**

postlagernd hier.

# Möbl. Zimmer

(event. auch mit **Pension**) sucht ein **ig. Kaufmann** auf längere Zeit per 1. Oct. zu mietben. Nähe der **Kirchgasse** bevorzugt. Gest. Off. m. Preisangabe unter **R. T. 17** an die Tagbl.-Exp.

Ein **Mädchen** sucht ein **Maus-Stübchen**. **Römerberg 1, Sinterhaus 1. St.**

## Vermiethungen

**Geschäftslokale etc.**

**Laden** mit 1 großen und 1 kleineren **Labenzimmer**, in der **Kirchgasse**, per **October** oder später zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16128

**Jahnstraße 4** schöne helle geräumige **Werkstätte** zu vermieten.

**Wohnungen.**

**Dohheimerstraße 28** ist die seit langen Jahren von **Gran Pfarer Mosler** bewohnte Wohnung, enthaltend 3 Zimmer, 1 Cabinet, vom 1. October an oder später an ruhige **Bewohner** zu vermieten. 16143

**Feldstraße 22** ist eine Wohnung mit **Zubehör** (Glasabschluß) zu vermieten.

**Goldgasse 4** ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Kammer und Keller, auf 1. October zu vermieten. 16117

**Mauergasse 13, Bel.-St.,** eine Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche und **Zubehör**, zu vermieten.

**Möblierte Zimmer.**

**Adlerstraße 57, Part.**, ein schön möbliertes Zimmer mit **separatem Eingang** zu vermieten. 16114

**Selenenstraße 2, 2 r.**, ist ein möbl. Zimmer zu vm. 16158

**Nerostraße 5** freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

**Rheinstr. 65, Bel.-St.,** möbl. Zimmer zu v. 16116

➔ **Zwei schöne große möblierte Zimmer** zu vermieten **Louisenstraße 37.**

**Wohn- und Schlafzimmer**, event. mit **Manfard**, möbliert

an einen Herrn zu vermieten **Friedrichstraße 14, 1.** 16122

**Einfach möbl. 3.** an einen Herrn zu verm. **Nerostr. 5, St. 1.**

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstr. 63, 2 St. h. r.**

**Zwei r. Arbeiter** erh. b. **Logis Adlerstraße 9, 1. St.**

**Zwei anst. Herren** können **Logis** erh. **Schachstr. 9b, 2 l.** 16126

Eine **Schlafstelle** zu vermieten **Wellkrißstraße 5, Seitenbau.**

**Leere Zimmer, Manfarden.**

Ein **leeres Zimmer** billig zu vermieten **Nerostraße 14, 2. St.**

**Mauergasse 13** ein **Manfardzimmer** an eine einzelne an-

ständige **Person** zu vermieten.

## Fremden-Pension

# Pension Kuhn,

**Neuenheim, Heidelberg.**

A beautifully situated Villa, seven minutes walk from the Heidelberg station, with 13 rooms, is to be let for the winter, to families or for ladies or gentlemen, who wish to stay in Heidelberg. — Cheap prices.

Samstag, den 30. August 1890.

## Tages-Veranstaltungen.

**Königliche Schauspiele.** Abends 8 1/2 Uhr: „Onkel Bräutigam“.  
**Kurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.  
**Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße.** 7 Uhr: Morgen-Musik.  
**Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“.** Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.  
**Bürger-Casino.** 8 Uhr: Familien-Abend auf dem Neroberg.  
**Krieger- und Rittlar-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.  
**Verammlung der Schneider und Schneiderinnen** Abends 8 1/2 Uhr im Saale der „Stadt Frankfurt“.  
**Bürger-Ausschuß.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Moller'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Uebung.  
**Stenographen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.  
**Gesängerkreis-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.  
**Gesellschaft „Fidelio“.** Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.  
**Gesellschaft „Flora“.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Gesellschaft Saxonica.** Vereins-Abend.  
**Secht-Club.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten.  
**Turn-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Hauptversammlung.  
**Männer-Turnverein.** Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.  
**Turn-Gesellschaft.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft und Bücher-Ausgabe.  
**Musikalisches Club.** Abends: Probe.  
**Evangel. Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe.  
**Männer-Gesangverein „Alle Union“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett „Sifaria“.** Abends 9 Uhr: Probe.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Wiesbaden, 28. August.        | 7 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 9 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|----------------|--------------|---------------|-------------------|
| Barometer* (Millimeter)       | 748,6          | 749,6        | 750,4         | 749,5             |
| Thermometer (Celsius)         | 12,3           | 18,3         | 11,7          | 13,5              |
| Dampfspannung (Millimeter)    | 8,8            | 8,2          | 8,9           | 8,6               |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 68             | 53           | 87            | 74                |
| Windrichtung u. Windstärke    | mäßig.         | schwach.     | schwach.      | —                 |
| Allgemeine Himmelsansicht.    | bewölkt.       | thlw. heiter | bewölkt.      | —                 |
| Regenhöhe (Millimeter)        | —              | —            | —             | —                 |

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Nachbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

**31. August:** Voltig, theils heiter, mäßig warm, angenehm, dann meist bedeckt, vielfach Regen, Nachts sehr kühl.

**Rheinwasser-Wärme:** 15 Grad Reaumur.

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

Sonntag, den 31. August. 13. Sonntag nach Trinitatis.

**Hauptkirche:** Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Friedrich; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bismendörff.  
**Bergkirche:** Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Lieber; Nachmittags 5 Uhr: Herr Pfr. Grein.  
**Antswode:** 1. Bezirk: Herr Pfr. Friedrich: sämtl. Amtshandlungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Bickel: sämtliche Amtshandlungen; 3. Bezirk: Herr Pfr. Lieber: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Grein: Beerdigungen.

### Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Abendandacht: Sonntag 8 1/4 Uhr.

Gebetstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

### Evangelischer Gottesdienst der Gemeinde der Bischöf. Methodistenkirche, Dohheimerstraße 6.

Sonntag, den 31. August, Vormittags 9 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr: Predigt; Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.

### Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, den 31. August. 14. Sonntag nach Pfingsten.

Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Während derselben feiert der neugeweihte Priester Herr J. Bardenheier seine Primiz. Nachmittags 2 Uhr Andacht mit Segen. Während der Woche heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr. Die heil. Messe 6 30 Uhr fällt in dieser Woche aus. Dienstag, den 2. September, ist um 9 Uhr ein Dankamt. Samstag 5 Uhr Salve und Gelegenheit zur Beichte.

### Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schützenhofstraße 3.

Sonntag, den 31. August, Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachmittags 4 Uhr: Predigt; Kindergottesdienst Vormittags 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.

### Apostolische Gemeinde, Kleine Schwalbacherstraße 10.

Montag, den 1. September, Abends 8 1/2 Uhr: Öffentliche Predigt.

### Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag (13. Sonntag nach Pfingsten) Vormittags 11 Uhr heil. Messe (große Kapelle).

## Fremden-Führer.

**Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.**  
**Inhalatorium** in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.  
**Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
**Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins** (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11—1 und von 2—4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.  
**Königliche Landes-Bibliothek** (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—12 Uhr.  
**Bibliothek des Alterthums-Vereins** (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.  
**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.  
**Naturhistorisches Museum** (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.  
**Königliches Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss.  
**Ruine Sonnenberg.**  
**Wartthurm.**  
**Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau.** Castellan im Schloss.

## Termine.

**Nachmittags 3 Uhr:** Versteigerung von Obst im Garten Leberberg 8. (S. Tagbl. 201.)

**Nachmittags 4 Uhr:** Versteigerung von drei Ahornstämmen und drei Haufen Astholz vor dem Hause Lahnstraße 1a. (S. Tagbl. 201.)

### Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 23. Aug.: Dem Postkassener Friedrich Christian Carl Stoll e. L., Elisabeth Christiane Theresie Johanna. — 25. Aug.: Dem Kaufmann Philipp Heinrich Robert Wolf e. L., Johanna Elisabeth. — 28. Aug.: Ein unehel. S., Heinrich.

**Aufgehoben:** Kaufmann Hirsch (genannt Heinrich) Hirsch aus Frankenwinheim, Königl. Bayerischen Bezirksamts Gerolzhofen, wohnh. hier, und Amalie Luise Ballin aus Frankfurt a. M., wohnh. daselbst. — Tagelöhner Wilhelm Christian Carl Ludwig Heinrich Bred aus Wallrabenstein im Untertannkreis, wohnh. hier, und Marie Anna Silber aus Langhede im Oberlahnkreis, wohnh. hier. — Vermittl. Grundarbeits-Unternehmer Michael Jacob Knapp aus Braubach, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier, und Catharine Struth aus Sordheim bei Coblenz, wohnh. hier. — Bäckergehilfe Philipp Wilhelm Lehr aus Merenberg im Oberlahnkreis, wohnh. hier, und Margarethe Hoch aus Niebelsheim, Kreis Alzen in Rheinhessen, wohnh. hier. — Tagelöhner Philipp Kopp aus Geisenheim im Rheingaukreis, wohnh. hier, und Marie Catharine Burgraf aus Löhnerberg im Oberlahnkreis, wohnh. hier.

**Verheiratet:** 28. Aug.: Möbelfabrikant Jacob Underhub aus Mainz, wohnh. daselbst, und Catharine Caroline Babette Traine aus Weisenau bei Mainz, bisher zu Mainz wohnh.

**Gestorben:** 27. Aug.: Kurhaus-Overcontroleur Adam Simon, 56 J. 1 M. 28 T. — Marie Johanna, geb. Troberg, Wittve des Kaufmanns Jean Feldmann, 83 J. 10 M. 8 T. —

## Course.

Frankfurt a. M., den 28. August.

| Geld-Sorten.          | Brief. | Geld.  | Wechsel.            | Ds.   | Kurze Sicht.  |
|-----------------------|--------|--------|---------------------|-------|---------------|
| 20 Franken . . . .    | 16.21  | 16.17  | Amsterdam (fl. 100) | 2 1/2 | 168.80-75 bz. |
| 20 Franken in 1/2 .   | 16.21  | 16.17  | Antw.-Br. (fr. 100) | 3     | 80.85 bz.     |
| Dollars in Gold . . . | 4.20   | 4.16   | Italien (Lire 100)  | 6     | 80.10 bz.     |
| Dufaten . . . . .     | 9.60   | 9.54   | London (Sfr. 1)     | 4     | 20.885 bz.    |
| Dufaten al marco . .  | 9.60   | 9.55   | Madrid (Pes. 100)   | 4 1/2 | —             |
| Engl. Sovereigns . .  | 20.40  | 20.36  | New-York (D. 100)   | —     | —             |
| Gold al marco p. St.  | 27.94  | 27.87  | Paris (fr. 100)     | 3     | 80.80 bz.     |
| Ganz f. Scheideg. . . | 28.04  | —      | Petersburg (R. 100) | 6     | —             |
| Hochf. Silber . . . . | 159.70 | 157.70 | Schweiz (fr. 100)   | 3 1/2 | 80.675 bz.    |
| Oesterr. Silber . . . | —      | —      | Triest (fl. 100)    | —     | —             |
| Russ. Imperiales . .  | 16.75  | 16.65  | Wien (fl. 100)      | 4     | 180.75-80 bz. |

## Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M. E. Braddon. (46. Fortsetzung.)

in der Textbeilage: **Die Auster.** (Ostrea edulis). Eine naturgeschichtliche Skizze von C. St. Afrikanische Fische.

## Locales und Provinzielles.

= **Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 28. August.** (Schluß.) Zur Kenntniss des Gemeinderaths gelangt eine Anzahl Baugefuche, welche von der Bau-Commission direct auf Genehmigung begutachtet waren, darunter 1) ein Baugefuch der Frau Clara Felix Wwe., betreffend Erweiterung ihres Hauses an der Kapellenstraße; 2) ein Baugefuch des Möbelhändlers Ph. Wesier, betr. Neubau an der Langstraße; 3) ein Baugefuch des Buchdruckereibesizers Herrn Weichold, betr. Errichtung einer photographischen Anstalt bei seinem Etablissement; 4) ein Baugefuch des Buchhändlers Herrn Vogt, betr. Vornahme von verschiedenen Bau-Veränderungen an dem Hause Ecke Taunusstraße und Querstraße und Anlage zweier Läden daselbst. — Auf Genehmigung wird ferner begutachtet: 1) ein Baugefuch des Dachdeckersmeisters Herrn Jacob Beckel, betr. Einfriedigung eines Grundstücks an der Zahnstraße; 2) ein Baugefuch des Herrn Wilhelm Thon, betr. Errichtung eines Landhauses an der Balkmühlstraße; 3) ein Baugefuch des Zimmermeisters Herrn Heinrich Bollmerscheid, betr. Errichtung zweier Wohnhäuser an der Gustav-Adolfstraße; 4) ein Baugefuch des Lünchermeisters Herrn Moritz Kleber, betr. Errichtung von Vorder- bezw. Hintergebäuden an der Dranienstraße. — Auf Genehmigung unter der Bedingung des Eintrags des Widerrufsrechts in das Stodbuch wird begutachtet ein Baugefuch der Frau Anna Gatta, betr. Errichtung zweier Gewächshäuser und eines Schuppens im District „Hölligenborn“, sowie ein Baugefuch des Hofgärtners Herrn A. Weber, betr. Errichtung eines kleinen Anbaues zum Binden von Blumen an seinem Hause an der Parkstraße, letzteres vorbehaltlich der Zustimmung des Bürger-Ausschusses. — Ein Gefuch des beiden Lumpen- und Knochenhändler Marloff, betr. Benutzung eines Feldweges zum Abfahren von Knochen und Lumpen nach Schierstein wird unter der Bedingung des Widerrufsrechts genehmigt und die Wegkarte auf 15 M. pro Jahr festgelegt. — Der Vertrag mit dem Fort-Hiscus, betr. Benutzung von fiskalischem Terrain für eine Röhrenleitung nach dem Mühlberg wird auf weitere 3 Jahre verlängert. — Ein Kostenanschlag für Herstellung einer Canal-Abflusstrecke in der Wilhelmminnenstraße, District „Kaltenberg“, welcher mit 3500 M. abschließt, wird genehmigt. — Ein wiederholtes Gefuch des Herrn A. Grün, betr. Errichtung eines Kellers unter seinem Hause Nicolassstraße 28 wird unter der Bedingung der Eintragung des Widerrufsrechts ins Stodbuch genehmigt. — Herr A. Volk hat nachträglich seine Erklärung zurückgezogen, wonach Herrn Wimmer die Entwässerung seines Baugrundstücks an der Münzerstraße über Volksches Besitzthum gestattet wurde. Der Gemeinderath beschließt, Herrn Volk zu erwidern, daß nur auf Grund seines früheren Zugeständnisses die Bau-Erlaubnis erteilt worden sei und daß man ihn umsoweniger von seiner Verpflichtung entbinden könne, als Herr Wimmer erklärt habe, ev. den Proceßweg gegen ihn beschreiten zu wollen. Ebenso soll Herrn Wimmer mitgeteilt werden, daß die Bau-Erlaubnis ihm nur auf Grund der Volkschen Erklärung erteilt worden sei, daß dieselbe ev. nicht aufrecht erhalten werden kann und er jedenfalls für eine den Vorschriften entsprechende Entwässerung seines Besitzes zu sorgen habe. Die Erklärung des Herrn Wimmer auf diese Mittheilung soll abgewartet werden. — Eine wiederholt stattgefundene Versteigerung der Hafer- und Weizen-Rescenz an der Klaraanlage mit einem Erlös von 71 M. wird genehmigt, ebenso eine Versteigerung von Nusseln, Weiden zc. mit einem Erlös von 46 M. — Die Herren Gebr. Beckel haben Protest dagegen eingelegt, daß sie zu den Kosten des Canals in der Parkstraße mit 17 M. pro laufenden Mtr. herangezogen worden sind, während ihre Nachbarin nur 14 M. bezahlt habe. Die Eingabe wird als unbegründet zurückgewiesen, da sich der Unterschied in der Anrechnung der Kosten durch die verschiedenartigen Verhältnisse rechtfertigt. — Die Abänderung der Baufluchtlinie für die Auguststraße von 3 Mtr. auf 5 Mtr. Abstand von der Straßenflucht wird genehmigt. — Der Verkauf eines Feldweges an Herrn G. F. Fischer zum Preise von 700 M. pro Rute und Austausch von Terrain an der Ecke der Wörthstraße und Zahnstraße wird genehmigt. — Die Lieferung zweier Uhren zur Selbstregulierung der Wassermengen an der Klaraanlage wird der Firma C. Theod. Wagner zum Preise von 440 M. übertragen. — Ein Abtretungs-Vertrag, ein Tausch-Vertrag und einige Vergebungen von Arbeiten und Lieferungen werden genehmigt.

= **Kurhaus.** Von vielen Seiten ist der Kur-Direction der Wunsch nach einem Unterhaltungs-Abende im Sinne der feinen Varietés großer Städte ausgesprochen worden. Obgleich die räumlichen Einrichtungen unseres Kurhauses für diese Zwecke keine sonderlich entsprechenden sind, der einzige Raum, welcher in Betracht kommen kann, der große Saal ist, und dieser als Durchgang zu den Garten-Concerten und als Zufluchtsort der Concert-Besucher bei plötzlichem Regen nicht gut entbehrlich ist, so hat die Kur-Direction doch den Versuch gemacht, jenen Wünschen entgegenzukommen, indem sie für nächsten Mittwoch einen Varietés-Unterhaltungs-Abend, wie er sich schon in früheren Fällen Reichshallen-Theater von Köln, Japanesen-Truppe zc.) bewährte, ansetzt. Herr G. Fahrenlampf, der artistische Leiter des Kölner Reichshallen-Theaters, hat speciell für hier eine Gesellschaft zusammengestellt. Den Mitgliedern derselben geht der beste Ruf voraus, und es darf daher mit Vertrauen vortrefflichen Leistungen entgegengeesehen werden. Wie schon das Wort „Varietés“ besagt, wird jener Abend Darbietungen verschiedener Art bringen: Gesangs-Duettistinnen, Pantomimisten, Verwandlungs-Künstler, Gesangs-Humoristen zc. zc. und — einzig und unerreicht in dieser Art — 20 dressirte Kaskaden. Diese gedieberten Künstler sollen Unglaubliches hinsichtlich ihrer Dressur leisten und sind daher wohlberechtigt, sich auch einmal vor einem Kur-Publikum zu produciren. — Hoffentlich findet der Abend Anfang und rechtfertigt die Möglichkeit, auch zeitweise Derartiges im Kurhause zu bieten.

= **Ein kalbtag erster Ordnung** ist für heute angekündigt; aber der Wettergott scheint die Krisis schon ein paar Tage früher gebracht zu haben. Ein fürchterlicher Sturm hauste in der Nacht zum Donnerstag und richtete in vielen Gegenden Mitteldeutschlands große Verwüstungen an. Am Mittwoch und Donnerstag machte sich eine beträchtliche Abkühlung bemerkbar. Der Temperaturwechsel ist so schnell eingetreten, daß dies in der That kritische Tage sind, nämlich für die Krastheit. Besonders viel Kinderkrankheiten entstehen bei solchem Witterungswechsel: Katarrhe, Halsentzündungen zc., die Anfangs leicht auftreten und nur allzusehnell einen schlimmen Ausgang nehmen können. Da heißt es nun, in der Kleidung vorsichtig sein und sich vor allen Erkältungen hüten.

= **Der Scheidegriß des August** ist bereits von herbilicher Behemuth durchzittert. Die Vögel verlassen uns nach und nach. Das Freiconcert im Walde ist verstummt, nur hier und da krächzen und piepen einige der weiterharten kleinen Vörschen, die sich auch durch Herbststürme und Schneegestöber nicht aus ihrer liebgeordneten Heimath jagen lassen. Die Bäume bedecken sich mit gelben Blättern und der Blumenstolz hat seine Frische verloren. Die schönsten Kinder Floras sind verwelt, nur die stolze Georgine, die Rose des Herbstes, ist jetzt in voller Pracht erblüht, gewissermaßen zum Giaz für die verblühten Schwestern. Aber nicht blos in der Natur, auch im bürgerlichen Leben merkt man die Nähe des Herbstes recht sehr. Aus den Bädern und Sommerfrischen sind die Meisten wieder zurückgekehrt. Im gesellschaftlichen Leben unserer Stadt macht sich wieder eine regere Bewegung geltend. Die Vereine nehmen mit September meist ihre „Abende“ wieder auf. Die alten Bekannten treffen sich wieder regelmäßiger und haben sich viel zu erzählen. Neue Bekanntschaften werden gemacht, das Herbst- und Winterprogramm wird besprochen u. s. w. Der im Sommer arg verdörrte Stammtisch in den Restaurationen wird mehr und mehr besetzt. Nicht lange, so machen wieder die tollsten Jagdgeschichten die Runde. Denn ein oder der andere Nimrod ist immer Stammtisch-Mitglied, und da jetzt der Jagdmonat beginnt, so geht es ohne Jägerlatein nicht ab.

= **Die Freunde französischen Rothweins** werden wohl gerade nicht sehr erbart sein von einer Meldung, die aus Meims kommt. Danach hat der erst seit wenigen Jahren eingeführte Import von Macqui gegenwärtig ganz erhebliche Dimensionen angenommen. Macqui sind Beeren eines südamerikanischen Strauches, der jetzt viel in Italien angepflanzt wird. Mittelt dieser Beeren wird der Rothwein gefärbt. Besonders wendet man diese Methode an, um verdünntem und verwässertem Rothwein eine kräftigere vollere Farbe zu geben. Diese neueste Verfälschung schadet übrigens mehr dem Geldbeutel der Weintrinker als ihren Gaumen.

= **Getreideverderber.** Jetzt, zur Zeit der Getreideernte, werden wir auch auf die Insekten aufmerksam, welche diese Ernte benachtheiligen. Zwei Käfer sind es, welche wir hauptsächlich erwähnen möchten, der Saatschnellkäfer und der Getreidelaufläfer. Ersterer hat seinen Namen von der schnellen Bewegung, die er macht. Hat man nämlich das braunschwarze, etwa einen Centimeter lange Insect gefangen und legt es auf die Hand auf den Rücken, so stellt es sich tot; plötzlich aber schnell es mit einem lauten „Knack“ davon. Der Käfer selbst ist weniger schädlich, da er Pflanzenstoft nicht liebt, sondern meist von Blüthenhoniig lebt. Aber die Larven richten das Unheil an. Das Weibchen des Schnellkäfers legt seine Eier in die Nähe von Pflanzen, am liebsten in Getreidefeldern in die Erde; aus den Eiern kriechen kleine, gelbe Würmchen — Drahtwürmer nennt sie der Landmann. Diese nähren sich von den feinen Wurzeln und Stengeln der Getreidegräser bis zu ihrer Verpuppung, die erst nach vier oder gar fünf Jahren erfolgt. Der andere Feind, der die Wehren vorzugsweise heimucht, ist der Getreidelaufläfer. Abends findet man ihn häufig an den Spizen der Halme sitzen. Vorzugsweise sucht er die Körner heim, so lange sie noch im Milchsaft stehen; aber auch später trifft man ihn noch an. Die Thätigkeit dieses Thieres ist eine so eifrige, daß ihn keine Erschütterung, weder durch den Wind, noch durch eine

andere Ursache, vom Halm herabzuschütteln vermag. Er schiebt mit seinen Weinen die Spelzen zur Seite, haßt sich fest ein und höhlt die Körner der Reife nach aus. Und zwar befragt er das ganz gründlich, zu einer Zeit, in der ihn Niemand stört, des Nachts. Nicht minder als die Käfer schaden die Larven, die aus den hantelweisen an die Wurzeln der Getreidegräser gelegten Eiern hervorkriechen und von den Wurzeln und Keimen leben. Schon im Herbst können sie zerstörend wirken. Die Larven fressen die Blättchen, Wurzeln u. f. w. nicht, sondern gerkauen sie bloß, um den Saft auszusaugen. Gegen beide Feinde kann man sich nur durch Ablesen der Käfer von den Halmen einigermaßen schützen.

— **Zur Affaire Fossard de Gilleborne** erfahren wir, daß Herr Dr. Gräfe von hier gerichtsseitig zur genauen Feststellung der Todesursache der Frau Fossard zugezogen worden ist. Herr Dr. Gräfe, welcher wahrscheinlich der hiesige Hausarzt der Verstorbenen gewesen, ist gegenwärtig verreist und wird seine Rückkehr beschleunigen. Im Uebrigen verlautet, daß die chemische Untersuchung der Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius übergebenen Körpertheile einen Anhaltspunkt für die Annahme eines gewaltigen Todes nicht ergeben hat.

— **Leine Notizen.** Heute Samstag, Abends 9 Uhr, findet in der Restauration „Zum Mohren“ (Neugasse) dahier eine Versammlung der Mitglieder des städtischen Bürger-Ausschusses statt. — Eine vor einigen Tagen zur israelitischen Religion übergetretene, hier wohnende Dame ist Fräulein Julie Ernestine Sengermann aus Hamburg.

— **Gefühlswechsel.** Die Villa Leberberg 10 ging durch Kauf für die Summe von 102,000 Mk. aus dem Besitze des Herrn Adolf Grabowski in St. Petersburg in denjenigen des Herrn Gerhard Donnemann, Inhaber der Weltfirma Donnemann & Co. in St. Petersburg, Bahia, Brasilien, über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von S. Chr. Glücklich dahier.

— **Mercur-Nachrichten.** Der „Taurus-Club Wiesbaden“ beabsichtigt, morgen Sonntag, den 31. August, einen Ausflug nach Weiburg und Braunfels zu unternehmen. Diese Tour bietet des Schönen und Sehenswerthen sehr viel: Weiburg, wohl der schönste Punkt im romantischen Lahnthal, in prachtvoller Lage, das herzogliche Schloß, die ehemalige Residenz des Fürsten von Nassau-Weiburg, mit seinen reizenden Garten-Anlagen, Terrassen, Grottenhäusern, Springbrunnen, Alleen, Gemäldesammlung etc.; Braunfels mit seiner herrlichen Umgebung, das Schloß mit seinen hervorragenden Sehenswürdigkeiten und seinem ausgedehnten Wildpark. Da mit diesem Ausflug nur eine kleinere Fußwanderung verbunden ist, so können auch weniger geübte Fußgänger bequem Theil nehmen. Die Abfahrt erfolgt früh 5 Uhr 9 Minuten mit der Hessischen Ludwigsbahn (Sonntagsbillet Limburg). — Der „Wiesbadener Radfahr-Verein“ bezieht morgen Sonntag Nachmittag in dem renommierten Gasthaus „Zum Gartenfeld“ in Niederwalluf die Feier seines VI. Stiftungsfestes und verbindet damit, gleichwie im vorigen Jahre, auf der Chaussee zwischen Niederwalluf und Schierstein ein Straßenrennen mit Start und Ziel in Niederwalluf. Das Rennen besteht aus: Größtenrennen über 1000 Meter, Hauptrennen über 5000 Meter, Jugendrennen über 1000 Meter und Vorkabrennen über 2500 Meter und beginnt im Anschluß an den 2 Uhr 15 Min. Nachmittags von hier abgehenden Zug der Rheinbahn, um 3 Uhr. Den Rennen wird sich die eigentliche Stiftungsfestfeier, bestehend aus geselliger Unterhaltung mit Tanz, im „Gartenfeld“ anschließen.

\* **Biebrich, 28. Aug.** Wie die „Tagesp.“ meldet, ist die Wirtschaft in der Festhalle zu dem bevorstehenden landwirtschaftlichen Feste Herrn Restaurateur Th. Feilbach zu Mainz übertragen worden. — Der Rhein ist seit gestern abermals 17 Centimeter gestiegen und wächst noch.

— **dt. Biebrich, 28. Aug.** Unser Gemeinderath hatte, wie in diesem Blatte bereits mitgetheilt, dem Herrn Architekten Euler wiederholt abschlägig befohlen, auf sein Gehalt von 18 Doppelhäusern für Arbeiterwohnungen in dem von ihm vor einigen Jahren von der herzoglichen Finanzkammer angekauften Garten, auf der linken Seite dicht vor Mosbach gelegen. Als Grund des abschlägigen Bescheides gab der Gemeinderath mit vollem Rechte an, daß dieses Terrain ausschließlich Villenvertheilung sei und bleiben müsse. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt nunmehr Herr Euler, in diesen großen Garten 5–6 kleinere Villen zu erbauen. Dieselben kommen dicht an die Wiesbadener Chaussee in der nächsten Nähe der Haltestelle der Dampfschiffbahn und der Mosbacher Eisenbahnstation. Von letzterer ist Gelegenheit zur Fahrt nach Wiesbaden, Castell und dem Rheingau. Letzteren Vortheil entbehren die am Rheine an der Schiersteiner Chaussee gelegenen Villen, weshalb diese auch nicht so leicht Käufer finden, wie die an der Wiesbadener Chaussee gelegenen, von denen im vorigen Jahre drei Stück verkauft worden sind. Für die neuen Villen findet Herr Euler sehr bald Liebhaber. — Unser früherer Mitbürger, Herr Fritz Kalle zu Wiesbaden, interessirt sich sehr für das Wohl der Arbeiter. So wird derselbe, wie in diesem Blatte schon berichtet, in der in der ersten Hälfte des künftigen Monats in Braunschweig stattfindenden General-Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege als Referent über das Capital „Das Wohnhaus der Arbeiter“ sprechen. Daß Herr Kalle nicht bloß das Wohl der Arbeiter im Munde führt, hat er früher und in neuerer Zeit wieder mehrfach bewiesen. Seinem Einflusse bei den ihm verwandten bzw. befreundeten hiesigen Fabrikbesitzern ist es hauptsächlich zu danken, daß schon ganz bald, spätestens im künftigen Frühjahr, mit dem Bau von gesunden Arbeiter-Wohnungen vorgegangen wird. Auch die Anregung von Entsendung fränklicher Arbeiterkinder in Feriencolonien ist sein Werk.

— **Biebrich, 29. Aug.** Die diesjährige General-Versammlung des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe findet bekanntlich in diesem Jahre in Biebrich statt und zwar vom 7. bis 9. Sep-

tember; mit derselben ist verbunden: Viehprämierung, Preisprüfungen, Preisvertheilung und Saatkamp; ein Festcomité sorgt für Concerte, Volksfeste, Festfahrt auf dem Rhein mit Uferbeleuchtung und veranstaltet eine landwirtschaftliche Ausstellung, die große Dimensionen annehmen verspricht, sowie eine Verloosung. Die Ausstellung und die Festlichkeiten beginnen schon am 6. September Nachmittags und währen bis zum 10. September, die Verloosung findet am letzten Tage statt; es sind 450 Gewinne vorgelegt, bestehend in praktischen Haus- und landwirtschaftlichen Gegenständen, im Gesamtwerthe von mindestens ca. 6700 Mk. Unter den Gewinnen befinden sich auch 10 Rinder. Der Verloosungsplan gestattet dem Festauschuß nur einen kleinen Ueberfluß für Festwecke, Zweibrüththeile des Bruttoertrags werden für Gewinne auszugeben, weshalb der Loosabtrag sehr flott von Statten ging. Für den 13. nass. Landw. Bezirk (Wiesbaden) ist eine entsprechende Anzahl Loose reservirt, in der Erwartung, daß dessen Mitglieder die kleine Unterzucht durch Abnahme einiger Loose gerne leisten und wenn man sich darin nicht täuscht, so ist der Erfolg gesichert; jedenfalls werden sich aber auch Nichtmitglieder am Looskauf betheiligen.

— **Dothheim, 29. Aug.** Am Donnerstag Nachmittag ereignete sich hier ein Unfall, der bald das Leben eines Menschen gefordert hätte. Ein Officier von der Unterofficierschule zu Biebrich war auf einem Spazierritte begriffen. In der Nähe des Ortes sollte das Pferd über einen Graben springen, doch trat es fehl und brach ein, infolge dessen der Reiter stürzte. Alsbald war unser hiesiger Arzt zur Stelle, der innere Verletzungen constatirte. Den Verunglückten, den man auf dem Felde auf eine Carre Hafer gebettet hatte, brachte ein Wagen nach Biebrich.

— **Vonnernberg, 28. Aug.** Auch in hiesiger Gemeinde soll die Sedan-Feier am nächsten Sonntage auf Anregung des Krieger-Vereins in besonders feierlicher Weise begangen werden. Das schon kurz nach den glorreichen Siegen von 1870/71 errichtete Krieger-Denkmal wird bis zu diesem Tage — Dank der vom Gemeinderathe bewilligten Geldmittel — in neuem Schmuck und einer würdigen, das Ganze zierenden Umgebung dastehen. Die Feier wird am Vormittage durch einen entsprechenden Gottesdienst eingeleitet und dann am Nachmittage durch Beistellung der hiesigen Vereine sich zu einem Volksfeste gestalten. Als Festplatz ist der unmittelbar an die Burgruine anschließende Turnplatz bestimmt.

— **Aus dem blauen Gänse, 28. Aug.** Das Gewitter der letzten Nacht, welches von einem orkanartigen Sturme begleitet war, hat besonders an den Obstbäumen bedeutenden Schaden angerichtet. Eine große Anzahl Obstbäume ist entwurzelt oder der Aeste und Zweige beraubt worden. Die Chausseen bei Nordenstahl und Wallan sind mit ausgerissenen Bäumen und Baumstümpfen und mit Gehölz, das von Obstbäumen herabfällt, förmlich überdeckt. Von den widerstandsfähigen Bäumen ist fast sämmtliches Obst abgeerntet worden. Auch an den Gebäulichkeiten hat der Sturm nicht unbedeutenden Schaden angerichtet. Dächer wurden abgedeckt und abgehoben, Schornsteine umgeweht u. f. w.

— **Von der hohen Kangel, 28. Aug.** Gestern zog über die hiesige Gegend ein schweres Gewitter, welches uns nicht nur viel Regen und einen furchtbaren Sturm, sondern auch noch eine sehr starke Windstöße brachte. Derselbe bildete sich in der Nähe der „hohen Kangel“, nahm dann ihren Weg in nordöstlicher Richtung und entwurzelte oder zernichtete alle Bäume, die in ihrer Bahn standen. In große Angst geriethen die Bewohner der Schmühle und die Einwohner von Lenzhahn. Hier zerstörte das glückliche Gewitter bei uns so seltene Naturereignisse die Dächer der Häuser, viele Obstbäume, Früchte des Feldes etc., verursachte überhaupt ganz bedeutenden Schaden.

— **Biebrich, 28. Aug.** Heute wurde der Schmiedemeister Ketz von Limbach durch einen Gensdarmen in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert, weil er im Verdachte steht, in der Gemarkung Limbach vorzüglich nach dem Fechter Mehl von da geschossen zu haben. Ketz ist ein lebensgefährlicher Jäger.

— **Altburg bei Biebrich, 28. Aug.** Der heute hier abgehaltene „Bartholomäus-Markt“ war von schönem Wetter begünstigt und ziemlich gut besucht. Es waren 650 Stück Rindvieh aufgetrieben und stellten sich die Preise der einzelnen Viehgattungen wie folgt: Fette Ochsen galten im Centner 70–75 Mark, fette Kühe und Rinder 60–65 Mark, frischmelkende Kühe 280–420 Mark, trächtige Rinder 200–350 Mark, einjährige Rinder 100–150 Mark. Der Handel war sehr lebhaft.

— **Rüdesheim, 29. Aug.** Gelegentlich der 20-jährigen Wiederkehr des Sedantages, welcher hier diesmal besonders feierlich begangen werden soll, wird am Vorabend, den 1. September, Abends gegen 8 Uhr, das National-Denkmal auf dem Niederwald in bengalischem Lichte erstrahlen. Auf diese interessante, feenhaft beleuchtete Germania, verbunden mit einem Feuerwerk auf der Terrasse des Denkmals, ausgeführt vom Königl. Hof-Kunstfeuerwerker Becker aus Wiesbaden, sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß die rechtzeitige Vermeidung desselben auswärts wohnenden Besuchern die Rückfahrt zu den letzten Bahnzügen ermöglicht.

— **Caub, 28. Aug.** Gestern verunglückten beim Aufstehen auf der hiesigen Schiefergrube „Wilhelm Erbfolken“ zwei junge Leute im Alter von 16 und 17 Jahren durch Herabfallen eines schweren Steines. Der 16 Jahre alte Arbeiter blieb sofort todt, sein Kamerad erlitt schwere Quetschungen an den Beinen.

— **Weiburg, 27. Aug.** Heute wurde in unserer schönen Lahnstadt die 23. General-Wander-Versammlung des „Bienenzüchter-Vereins“ für den Regierungsbezirk Wiesbaden abgehalten. Derselbe war von Bienenzüchtern und Freunden der Bienenzucht aus fast allen Theilen Nassaus besucht. Die Versammlung und die damit verbundene Ausstellung fanden in den Localitäten des Herrn E. Görg an der Frank-

furterstraße statt. Eintretend in die Tagesordnung, begrüßte zunächst der Präsident des Vereins, Herr Pfarrer Wegandt (Hacht), in herzlichen Worten die Erschienenen, deren Zahl sich auf etwa 300 belief. Auch Herr Bürgermeister Schaum und Herr Landrath Bindewald richteten herzliche Begrüßungsworte an die Versammlung. Mit besonderem Danke wurde die Mittheilung des Herrn Landrathes entgegengenommen, daß der Kreis-Ausschuß des Oberlahnkreises 50 Mk. zum Besten der heutigen Versammlung gespendet hat. Aus dem umfangreichen Nechenschaftsberichte des Vereins-Secretärs, des Herrn Lehrer Althen (Sonnenberg), entnehmen wir, daß der Verein jetzt 800 Mitglieder hat und daß seine Einnahmen 2437 Mk. im letzten Vereinsjahre betrugen. Diese Summe wird aufgebracht durch die Beiträge der Mitglieder und durch die wohlwollenden Unterstügungen, deren sich der Verein fortwährend zu erfreuen hat. Der Communal-Verband für den Regierungsbezirk Wiesbaden überwies dem Vereine 550 Mk., der Herr Minister für Landwirtschaft 450 Mk., auch mehrere Kreise unseres Bezirkes gaben zusammen 790 Mk., welche der Verein zu Gute kamen. Das Vereinsorgan, die Zeitschrift „Wiene“ wird jetzt in 3000 Exemplaren gelesen. Im Weiteren berichtete Herr Althen, daß der „Wienezüchter-Verein“ für den Regierungsbezirk Wiesbaden jetzt nahezu 25 Jahre besteht (9. November d. J.) und daß von den damaligen und noch lebenden Begründern des Vereines sich namentlich Herr Justizrath Krug (damals in Wiesbaden) in Marburg viele Verdienste erworben habe. Auf Anregung des Ehren-Präsidenten des Vereines, des Herrn Landes-Director Sartorius, der auch die Verhandlungen leitete, wurde beschloffen, daß dem genannten Herrn s. Z. eine entsprechende Auszeichnung vom Vorstande des Vereines zu Theil wird. Auch dem Herrn Vereins-Secretär Althen und dem Herrn Pfarrer Wegandt sprach der Herr Landes-Director seinen Dank aus für die Verdienste, welche sich dieselben um den Verein erworben haben. Hierauf hielt Herr Hausvater Küster vom Rettungshaus bei Wiesbaden seinen Vortrag. Er berichtete zunächst über den in diesem Frühjahr in Hacht stattgehabten Wienezüchter-Vehrcursus, dem er auch beigewohnt hatte und machte dann in Betreff der ferneren Ausgestaltung derselben folgende Vorschläge: 1) „Der Cursus ist fernerhin so einzurichten, daß in den ersten fünf Tagen nur Vorträge gehalten werden, welche für Anfänger in der Wienezucht geeignet sind, die letzten fünf Tage des Cursus sind aber durch Vorträge und praktische Demonstrationen so zu gestalten, daß der schon mehr geübte Züchter noch Nutzen von denselben hat.“ 2) „Der Vereins-Wienezustand in Hacht ist durch Uebersiedlung von Wienezüchtern, Wienezüchtern zc. so einzurichten, daß hier alle Neuerungen in der Wienezucht geübt werden können. Auch können dann später Vereins-Mitglieder von hier ihren Bedarf an Völkern, Geräthen und Wienezüchtern beziehen.“ Diese beiden Vorschläge wurden von der Versammlung angenommen, dagegen der dritte Antrag, für das ganze Vereinsgebiet 3-4 Wanderlehrer anzustellen, abgelehnt, weil es hierzu an den nöthigen Mitteln fehlt. Hierauf hielt Herr Lehrer Albert von Niederems noch einen lehrreichen Vortrag über „Behandlung schwärmlustiger Wienezüchter“ und Herr Pfarrer Wegandt von Hacht sprach noch über das zeitgemäße und wichtige Thema: „Worauf ist bei der Einwinterung der Vögel und Kästen-Vögel auf Freiland zu sehen?“ Wärme, Ruhe, genügender Honig-Vorrath, Abhalten von Mäusen zc. sind die Hauptbedingungen einer guten Ueberswinterung. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. In der mit der Versammlung verbundenen Ausstellung sahen wir sehr schöne Wienezüchter-Wohnungen, Geräte und vor allen Dingen ganz prachtvollen Honig und wunderschönes Wachs. Eine Anzahl Aussteller erhielt werthvolle Preise. Sehr befriedigt von der Versammlung verließen die meisten Teilnehmer mit den Abendzügen unsere Stadt.

**Niederlahnkreis, 28. Aug.** Der kritische Tag, den Herr Rath für den 30. d. M. angesetzt hat, scheint für unsere Gegend schon am letzten Mittwoch gewesen zu sein. Es zogen gegen 5 Uhr solche schwere Wetter über unsere Stadt, wie wir sie dieses Jahr noch nicht gesehen haben. Bei Hochwasser glaubte man auf ein Schlachtfeld zu treten, so lagen im Felde die Bäume durcheinander. Auch bei Arenberg haute das Wetter ungemein und beschädigte die Kirche (Nothor Hahn), in der ein gemaltes Fenster zerstört wurde. Das zu Ehren der Katholiken-Versammlung in Koblenz für Mittwoch Abend angesetzte Feuerwerk mit Beleuchtung von Ehrenbreitstein wurde leider ganz verregnet.

**Gms, 28. Aug.** Der bisherige Königl. Bade-Commissar vom Bad Gms, Herr Major a. D. von Rathenow, Ceremonienmeister des Kaisers, wird, wie in Berliner gut unterrichteten Kreisen bekannt geworden ist, demnächst am Hofe Verwendung finden.

**Hachenburg, 28. Aug.** Der Handelsmann Max Löh und dessen Vater sind, wie der „L. A.“ berichtet, wegen Meineids verhaftet und in das Landgerichts-Gefängnis Kempten abgeführt worden. Auch wird sich Max Löh noch wegen Diebstahls zu verantworten haben, da er dem Vertreter der Bahnhofs-Buchhandlung zu Limburg einen von dem Letzteren im Zug zurückgelassenen neuen Anzug entwendet und mit nach Hause genommen hatte. Der Anzug wurde bei der Hausdurchsuchung in Löh's Wohnung vorgefunden.

**Flörsheim a. M., 28. Aug.** Die auf heute Nachmittag anberaumte Wahlmännerwahl der III. Steuerklasse zur Bürgermeistereiwahl mußte sistirt werden, weil die erforderlichen zwei Drittel der Wahlberechtigten (224) nicht anwesend waren. Eine große Anzahl der Wahlberechtigten wurden daher in Geisstraße von je 1 Mark 70 Pf. genommen. Es wurde nunmehr ein neuer Wahltermin auf Samstag, den 30. d. M., Nachmittags 1 Uhr, anberaumt.

**Frankfurt a. M., 28. Aug.** In einer unserer höheren Schulen wurde ein Primaner von dem Religionslehrer befragt, wie das Lied heiße, das Luther in seiner tiefen Noth gedichtet habe. Der Primaner war schnell mit der Antwort zur Hand: „Im tiefen Keller sitz' ich

hier.“ Allgemeine Heiterkeit entstand nicht nur bei den Schülern, sondern auch bei dem zur Prüfung versammelten Lehrpersonal. — Der Sturm am Mittwoch hat auch in der hiesigen Stadt vielfachen Schaden angerichtet. Auf der Bodenheimer Landstraße, Siebzigstraße und Ginnheimerstraße wurden Bäume entwurzelt, abgebrochen oder eines Theils ihrer Aeste beraubt, ebenso in der Promenade. Im Walde am Forsthaus sieht es traurig aus; die Telephonleitungen wurden theilweise zerstört; von drei im Bau befindlichen Häusern wurden die Dächer heruntergerissen, in der Main-Wiese mehrere Buden umgeworfen. Wo man hinblickt, findet man Spuren des Unwetters.

**\* Mainz, 29. Aug.** Das Unwetter am Mittwoch, das gegen Abend von Westen kommend, dem Rhein entlang, über unsere Gegend zog, hat allenthalben Spuren der Verwüstung hinterlassen. Vom Rhein, aus der Pfalz, aus dem Rheide und von der Bergstraße laufen gleichlautende, traurige Meldungen ein. An Gebäuden, an Obst- und Waldbäumen, sowie an Telegraphenstangen hat der Orkan viel Unheil angerichtet. Aus dem Rheide und von der Bergstraße wird gemeldet, daß dort zahlreiche Bäume entwurzelt sind und der größte Theil des Obies von den Bäumen geschüttelt wurde. — Der gemeldete Unglücksfall auf der Nombacherstraße ereignete sich nicht in dem Gisteller des Herrn Schmidt, sondern in dem Keller der Henninger'schen Brauerei.

(Nachdruck verboten.)

## Die Auster (Ostrea edulis).

Eine naturgeschichtliche Skizze von C. St.

(Original-Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Austern! Ia englische Austern! heißt jetzt das Lösungswort der Feinschmecker und Kenner dieses köstlichen Artikels! Im August nämlich beginnt für sie die Austernzeit, welche bis Anfang Mai dauert. Welche Banne!

König Jacob von England soll oft, wenn er sich Austern gut schmecken ließ, gesagt haben, es müsse ein muthiger Mann gewesen sein, der zuerst eine Auster gegessen habe. Keineswegs. Zu den Austern und vielen andern noch weniger einladend aussehenden Früchten des Meeres griff schon der Mensch, als das Aussehen des Schabens ihm gewiß den geringsten Kummer machte. Denn in den sogenannten „Küchenabfällen“ oder Küchenabfällen der jüngeren Steinzeit, wie sie in ungeheuren Anhäufungen längs der Ostküste Jütlands und den dänischen Inseln bis zu den Eingängen der Ostsee figuriren, finden sich große Mengen von Austernschalen und liefern nach den von den dänischen Gelehrten mit großem Scharfsinn geführten Untersuchungen den Beweis, daß das edelste und wohlthätigste aller Weichthiere schon vor vielen Jahrtausenden seine leidenschaftlichen Verehrer gehabt hat, und auch schon im klassischen Alterthum wurden Austern als appetitregendes Mittel angewendet. Mit großer Gefühlswärme äußert sich Plinius, jener berühmte römische Naturforscher, über die Ostreiden, wenn er schreibt: „Es dünkt mir, daß ich nicht genug von den Austern reden kann, wenn ich sehe, daß sie schon seit vielen Jahren für das zarteste Fleisch gelten, das auf den Tisch kommen kann.“ Und so denken auch die neueren Naturforscher, denn Professor R. Möbius in Berlin sagt: „Die meisten Muscheln haben schönere Schalen als die Austern, aber an Feinheit des Geschmacks übertrifft sie jedes andere Weichthier.“

Es ist nicht meine Absicht, den Nichtzoologen unter den zahlreichen Verehrern der Auster mit dem Organismus dieses Thieres bekannt zu machen, denn ohne eine gute Abbildung würde es absolut nicht möglich sein, nur von dem sogenannten Schließmuskel will ich etwas erwähnen. Das Öffnen der Auster, um sie zur Tafel zu bringen, geschieht bekanntlich mittelst eines zwischen die Schalen eingebrachten Spatels, den man längs der inneren glatten Deckfläche bis zum Schließmuskel vorschiebt, um diesen loszulösen. Sobald er durchschnitten, klappt das Gehäuse. Nach den Versuchen, welche der belgische Forscher F. Plateau betriebs der Zugkraft dieses zwischen den beiden Schalenhälften ausgespannten Muskels angestellt hat, vermag derselbe das 500-fache des Körpergewichtes des Thieres zu überwinden, während die Muskelkraft eines erwachsenen Menschen, wenn sie durch den Druck der Hand auf ein Dynamometer gemessen wird, kaum 70 pCt. seines Körpergewichtes zu überwinden vermag. Eine wesentliche Abweichung der Auster von den anderen Weichthieren besteht in der Verfümmung des Organes, das ihr zur Locomotion dient, des Fußes, welche eintritt, sobald die jungen Thiere sich festgesetzt haben. Vorher, so lange sie sich frei bewegen, heißen sie Schwärmlinge oder Schwärma-Austern.

Die Austern gehören zu den wenigen zweigeschlechtlichen Muscheln, jedoch tritt nach den Beobachtungen von Möbius, der ersten deutschen Autorität in Allem, was Austern betrifft, diese Doppelgeschlechtigkeit nie in der Weise auf, daß eine Selbstbefruchtung stattfinden könnte, da erst nach der Eierfruchtbarkeit sich der Same entwickelt. Die Zahl der von einer Auster jährlich erzeugten Eier ist, wenn wir uns auch mit der niedrigsten Berechnung begnügen, eine enorme. Eine annähernde Berechnung ist deshalb möglich, weil die aus dem Ei geschlüpften Thierchen eine Zeit lang zwischen den Kiemenblättern der Mutter herumgetragen werden. Leemwenhoek meinte, daß eine alte Auster 10 Millionen Junge enthalte. Der berühmte Neapolitaner Poli veranschlagt sie auf 1,200,000, eine Nachkommenschaft, hinreichend, um ausgewachsen 12,000 Fässer zu füllen. Allein auch mit dieser Schätzung sind wir noch weit ab von den thatsächlichen Verhältnissen. Aus dem Berichte, welchen Prof. Möbius über die Zustände der Austernproduktion und Austernzucht im Jahre 1870 dem preussischen Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten abfandete, entnehmen wir, daß ältere Austern über eine Million Junge erzeugen. Was aber wichtiger ist, die Zahl der trächtigen Austern auf den Bänken an den englischen und schleswig'schen Küsten erreicht höchstens

80 Procent, oft kaum 10 Procent der Gesamtzahl. Ferner äußert sich Möbius im Jahre 1877 in seinem trefflichen Buche über Austern und Austerwirtschaft, daß auf 1000 hollwichtige Austern 440 Millionen Schwärmlinge kommen. Trotz dieser ungeheuren Keimfruchtbarkeit besitzt die Auster nur eine geringe Reifezeit, denn von diesen 440 Millionen Schwärmlingen kommen etwa nur 420 Stück zur Reife. Von 440 Millionen Menschen dagegen erreichen 243,760,000 das Alter der Reife, demnach übertrifft der Mensch die tief unter ihm stehende Auster 579,002 Mal an Reifezeitbarkeit. Eben darum producirt die Natur in manchen Geschöpfen eine so enorme Anzahl von Keimen, damit wenigstens einige davon die Aussicht haben, im Kampfe um die Existenz zu überleben und die Art fortzupflanzen.

Milliardenweise fallen die Schwärmlinge anderen Thieren zur Beute. Von den bereits festliegenden jungen Muscheln gehen unzählige durch Veranbarung zu Grunde. So z. B. verschwindet bei der Injektion Antrum an der Westküste von Schleswig eine Austerbank von Jahr zu Jahr unter dem überlaufenden Sande. Zahlreiche Gourmands aus fast allen Thierklassen stellen sich auf den Austerbänken ein. So lauern Krebse auf den Augenblick, wo die arme Auster ihren Deckel lüftet, um an ihrem süßen Fleische sich zu laben. Mehrere Schneckenarten, namentlich Leisten-schnecken bohren mit ihrem muskulösen Rüssel sehr geschickt Löcher in die Schalen und gehen auf diese Weise ihrer Beute zu Leibe. Oft finden sich Wiesmuscheln in solcher Menge auf Austerbänken an, daß die Austern dadurch gleichsam erstickt werden. Einen besonders zu fürchtenden Feind haben die Austern aber in den Seesternen. Diese Thiere können in kurzer Zeit allein auf einer Bank befindlichen Muscheln den Garaus machen. Diese räuberischen Wesen betäuben mit einem Saft, den sie ausscheiden, ihr Opfer, dessen Widerstand bald nachläßt, und saugen alsdann den Inhalt des Weichtier-Gehäuses auf. So wurden einem einzigen Eigenthümer an der Küste von Genua in den wenigen Wochen an 2000 Bushel, ungefähr 1400 deutsche Scheffel Austern von den Seesternen zerstört.

Das Aufnehmen der Austern vom Grunde geschieht mittelst sogenannter Schleppnetze. Diese bestehen aus einem schweren eisernen Rahmen, dessen eine am Boden schleppende Kante mit Zähnen gleich einer Egge bewehrt ist. So ein Netz muß oft eine Fläche von 1 bis 3 Quadratmeter bestreichen, um eine einzige hollwichtige Auster aufzunehmen. So dicht beieinander, wie man gewöhnlich annimmt, liegen also die marktfähigen Thiere nicht. Trotzdem werden auf diese Weise ungeheure Mengen von Austern gefangen und namentlich in den Großstädten Europas und Nordamerikas vertilgt. Nach neueren Mittheilungen aus Ostende stellt sich nämlich die Zahl der in Paris jährlich verzehrten Austern auf mehr als 100 Millionen Stück. Dieser außerordentlich starke Verbrauch trägt eine Summe ein, welche von 1,650,000 Francs im Jahre 1853 auf 4,200,000 Francs im Jahre 1888 stieg. In Calais allein sammeln fünf große Austerfische 6—700,000 Stück, welche mit 35—40 Francs für 1200 Stück bezahlt werden. In den berühmten Parks zu Mafennes werden jährlich 50 Millionen Austern gegüht und mit 2—6 Francs per Duzend bezahlt. Weit bedeutender ist aber der Verbrauch in England, wo sich allein für London der Jahresbedarf auf über 500 Millionen Stück stellt. Aus dem Meerbusen, an dem Edinburgh liegt, aus dem Firth of Forth bringt man jährlich, wie Johnston berichtet, 11—12 Millionen in künstliche Fütterungsanstalten. Wie viele Austern mögen von den Inseln Guernsey und Jersey kommen, wo der Fang am ergiebigsten sein soll. In Amerika werden nach einer mäßigen Schätzung nördlich vom Cap Hatteras mindestens 80 Millionen Scheffel Austern im Werthe von mehr als 20 Millionen Dollar zum Verlaufe gebracht. Prof. Vitus Gruber in Czernowitz giebt an, daß in Amerika pro Jahr 4 Milliarden Austern auf den Markt kommen.

In Europa finden wir die Auster, da es nicht möglich ist, die künstlich angelegten Bänke und Buchten dabei unberücksichtigt zu lassen, im schwarzen Meer an der Südküste der Krim, im Bosporus, bei Triest und Venedig im adriatischen Meere, an der Westküste von Italien, an den französischen und englischen Küsten des atlantischen Ozeans, in der Nordsee, an dem südlichen Ufer der Themse-Mündung, dem klassischen Austerplatz „Whitstable“, an Jütland und an der norwegischen Küste bis zum 66. Grade. Im südlichen Norwegen kommt sie an manchen Stellen in solcher Menge vor, daß sie dort mit Brod und Butter, wie Brehm berichtet, als selbstverständlicher Nachschub à discretion aufgetragen wird. Auf der Ostküste von Jütland finden sich nach Süden hin die letzten regelmäßig ausgebeuteten Bänke an der Insel Læsø; noch südlicher tritt die Auster nur noch stellenweise auf, ihre Qualität ist schlecht. Schon in den Besten schwinden die Bedingungen für die Verbreitung der Auster und noch mehr in der Ostsee; hier fehlt dieses Thier gänzlich, denn der Salzgehalt dieses Binnenmeeres erreicht nicht einmal das Minimum von 17 pro Mille, dessen die Auster zu ihrer Existenz bedarf.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Auszeichnung.** Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich hat dem Director des königlichen Theaters, Herrn Geh. Hofrath Adelon, das Comthur-Kreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen.

\* **Schauspiel.** Im Berliner Victoria-Theater versuchte man es mit einer neuen Ausstattung-Comödie „Die Million“ von Moszkowsky und Nathanson. (Ballet von Gredulue aus Paris.) Die Worte der „Dichtung“ langweilten, das Ballet gefiel. Ein Geizhals soll eine Erbschaft von einer Million Franken antreten, aber nur unter der Bedingung, daß er in einer bestimmten kurzen Zeit sein eigenes Vermögen durchbringt. Wie aus dem Geizhals ein Verschwender wird, der von Abenteuer zu Abenteuer geht, das ist der Inhalt der Comödie. Die Kritik hat nichts mit ihr zu schaffen.

\* **Ueber den finanziellen Erfolg des Wiener Sängerkongresses** wird berichtet: Der finanzielle Erfolg des Festes ist vollkommen gesichert, und es ist nicht nur kein Deficit zu befürchten, sondern im Gegentheil ein namhafter Ueberschuß zu erwarten. Die Bücher des Finanz-Ausschusses sind selbsterklärend noch nicht abgeschlossen, aber nach einer beiläufigen Uebersicht sind folgende Summen eingelaufen: Für Festkarten der Sänger (13,800 Sänger zu 3 fl.) 41,400 fl., Beitrag der Bundeskasse in Nürnberg 6000 fl., für das Biermonopol von Anton Dreher 10,000 fl., Erträgnis der beiden Haupt-Aufführungen 18,000 fl., Erträgnis der vier Commers-Abende 6800 fl., Einnahmen der Vorfeier 8000 fl., Eintritt auf den Festplatz und Nachtzuse 8000 fl., Gewinn an Papieren 2000 fl., im Ganzen 99,400 fl. Zu diesen Einnahmen dürften noch einige tausend Gulden als Erträgnis der Nachfeier kommen. Außerdem steht dem Fest-Ausschuß ein Garantiefonds von 71,000 fl., wovon 39,000 fl. Geschenke, daher nicht rückzahlbar sind, zur Verfügung. Die Gesamt-Ausgaben dürften ungefähr 130,000 fl. betragen, darunter 75,000 fl. für den Bau der Sängerballe.

\* **Personalien.** In Paris starb vor einigen Tagen im Alter von 35 Jahren Maxime Cherbini, ein Enkel des berühmten gleichnamigen Componisten und Directors des Pariser Musik-Conservatoriums. — Der gegenwärtige Gesundheitszustand des Grafen Leo Tolstoj wird in russischen Blättern als überaus günstig bezeichnet. Der Graf hat sich von seinem alten Leberleiden, dessen alarmirende Symptome im Monat Mai dieses Jahres alle Verehrer des russischen Dichters in hohem Grade beunruhigt haben, vollständig erholt. Dieses erfreuliche Resultat hat Graf Lew Nikolajewitsch ausschließlich der Energie seines Schutzens, der Gräfin Marja zu verdanken, welche ihren Gemahl dazu vermocht hatte, sich einem Arzte anzuvertrauen und die von diesem verordnete Kur zu gebrauchen. Um den heilsamen Trank in seiner vollen Reinheit zu erhalten, mußte ein „Kumismacher“ speciell aus Saratow nach Jakni Poljane, dem Stammsitz des Dichters verschrieben werden. Der Erfolg war, daß Graf Tolstoj sich nunmehr frisch und wohl fühlt und im Stande ist, von Neuem eine fleißige schriftstellerische Thätigkeit zu entfalten.

\* **Marie Geisinger.** Das „Wiener Tagblatt“ hat dieser Tage als Reminiscenz erwähnt, daß Frau Marie Geisinger während ihrer künstlerischen Wirksamkeit in Wien häufig nach Mariasell wallfahrte, ebenso wie ihre seither verstorbenen Collegen Frau Gallmeyer. Mit Bezug darauf erhielt nun das genannte Blatt folgende Mittheilung: Was Frau Geisinger betrifft, so ist — seit sie endgiltig ihre künstlerische Laufbahn beendet hat — ihr religiöses Leben geradezu musterhaft. Die Schloßherrin von Nassenfeld hat sich sogar aller jener Theaterstücke entäußert, welche sie sich während ihrer Bühnenthätigkeit für ihre Gastspiele von Autoren und Regisseuren einrichten ließ; diese ihre Bibliothek schenkte sie an Collegen und Kolleginnen aus einer Epoche, an die sie nicht einmal mehr erinnert sein mag. In Nassenfeld selbst ließ sie eine Kapelle erbauen, die sie auf den Namen „Marienkapelle“ einweihen ließ und in der sie täglich ihre Andacht verrichtet. Um weltlichen Sorgen ganz entzogen zu sein, übergab sie ihr ganzes Baarvermögen einer Wiener Verschönerungs-Gesellschaft gegen eine Leibrente von hunderttausend Gulden jährlich und, wie es heißt, beabsichtigt die einstige „schöne Helena“ auch ihr Schloß samt leibrentlicher einer frommen Stiftung zu schenken. Uebrigens läßt die Gesundheit der erst 54 Jahre alten Künstlerin dormalen wenig zu wünschen übrig und das Augenleiden, an dem sie seit mehreren Jahren laborirt, hat keine weiteren Fortschritte gemacht.

\* **Verschiedene Mittheilungen.** Die indischen Nabolis zeigen seit einiger Zeit ein ganz besonders hohes Interesse für die Wissenschaft. Vor Kurzem hat einer derselben die Kosten zu einer genauen Forschung über die Wirkungen des Chloroforms getragen und jetzt erbietet sich ein anderer, für Errichtung eines Hospitals für Aussäugige in Bombay einen „See von Rupien“ zu opfern. Noch ein anderer will ein gleiches Hospital in der Provinz Kattywar bauen. Ein „See von Rupien“ ist die landesübliche Bezeichnung für die Summe von 100,000 Rupien. Ein Nupie hat etwa die Geltung von 2 Mark. — Wie mit Bestimmtheit verlautet, wird der mit der Errichtung eines Richard Wagner-Denkmal in Leipzig betraute Ausschuss wahrscheinlich den vom Professor Schaper in Berlin herrührenden Entwurf zur Ausführung bringen. Die Aufstellung des Denkmals soll in unmittelbarer Nähe des „Alten Theaters“ erfolgen.

\* **Bildende Kunst.** Wie aus London gemeldet wird, hat die dortige National-Galerie das unter den Namen „Die beiden Posthalter“ bekannte Holbein'sche Bild, das Sir Thomas Whatt und seinen Freund Leland darstellt, für 30,000 Pfund Sterling erworben. Das Bild gehörte bisher zur Galerie des Schlosses Longford.

\* **Den Einfluß von Kaffee-Aufguss auf Bacterien** beleuchtet C. Lüderitz im „Chemischen Centralblatt“. Danach ist der Kaffee-Aufguss ein sicher wirkendes Mittel gegen alle möglichen pathogenen und nicht pathogenen Bacterien. Durch Zusatz von Kaffee-Aufguss in kleinen Mengen zur Magergelatine wurden alle daraufhin untersuchten Bacterien im Wachsthum gehemmt. In reinem Kaffee-Aufguss kamen sie überhaupt nicht zur Entwicklung. Der wesentlichste Antheil an dieser antibacteriellen Wirkung des Kaffees kommt dem beim Rösten von Kaffee entstehenden Caffeol (einer Reihe empyreumatischer Substanzen) zu. Caffein selbst übt auf die Bacterien nur geringen Einfluß aus und kann in der im Aufguss vorhandenen unbedeutenden Menge gar nicht zur Geltung kommen. — Ueber die Einwirkung des Koffins auf die krankheitsregenden Mikroorganismen besteht noch vielfach Unklarheit. Nach Professor Forster sterben zwar die Cholera-bacillen unter der Einwirkung des Salzes sehr schnell ab, Typhus-bacterien und Pilze der Schweineleuse dagegen bleiben noch einige Monate lang am Leben. Auch die Tuberkelbacillen des gefärgelten Fleisches behalten ihre Keimfähigkeit sehr lange. Das Salz ist also nicht im Stande, die im Fleische von perlschnigen Thieren

vorhandenen Tuberkelbacillen zu tödten. Die weit verbreitete Annahme, daß das Salzen eine sichere antiseptische Wirkung auf die Bacterien ausübe, ist demnach falsch, und die Hausfrauen können nicht genug davor gewarnt werden, Fleisch von kranken Thieren einzufalzen und auf den Tisch zu bringen.

### Vom Bücherfisch.

\* Für die Weiterentwicklung der Textil-Industrie dürfte sich ein neues Journal-Unternehmen als wichtig erweisen, dessen erstes Heft uns vorliegt. Es ist dies die seit Kurzem erscheinende illustrierte Monats-Ausgabe des Centralblatt für die Textil-Industrie in Berlin, welche den Zweck hat, die seit 20 Jahren bestehende Wochen-Ausgabe dieses Blattes zu ergänzen und zu erweitern. Die Monats-Ausgabe, inhaltlich wie äußerlich gänzlich verschieden und unabhängig von jener, führt sich schon mit ihrem 1. Heft auf das Vortheilhafteste ein. Es ist geradezu erstaunlich, welche Fülle werthvollsten Materials bereits in diesem einen Heft, das dem Umfang nach schon eher einem Buche gleichkommt, geboten wird. Außerordentlich fesselnd ist der Größungsartikel, ein Vortrag von Professor J. Leising über „Orientalische Teppichweberei“ (Uebersicht der Gobelinweberei); es schließen sich ihm nicht minder interessante Abhandlungen an, so Ueber die Textil-Industrie China's, sowie Einiges über die in der Spinnerei und Weberei angewandten Differentialwerke von H. Brüggemann. — Sodann folgen die Specialgebiete Spinnerei und Weberei, Wärferei und Strickerei, Appretur und Färberei mit einer stattlichen Reihe für die Praxis bestimmter Neuerungen und Belehrungen u. A.: „Die Schaft- und Jacquard-Maschinen und ihre Verwendung in der Hand- und mechanischen Weberei von D. Hallensleben. — Antriebe von Feinspinnstühlen“ von Professor E. Puhl u. Den Beschluß des außerordentlich reichhaltigen Heftes bilden verschiedene Mittheilungen über den textildindustriellen Geschäftsgang, chemische Referate u. c. Beigegeben sind dem Heft außer einer Farbmitteltafel vier sehr schöne Vorlagen für Gewebemusterung in Vundruck. Dem durchweg sehr gebiegenen Inhalt entspricht die geradezu reiche Ausstattung des ganzen Heftes, der Monats-Ausgabe. Redaction und Verlag (Fr. Schulze, Berlin, Heiligegeistgasse 11) haben mit der Monats-Ausgabe ein großes und vornehmeres Unternehmen in Scene gesetzt und ihnen gebührt dafür Dank und rühmige Mittheilung aller beteiligten Fachkreise.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie jetzt feststeht, zur Flottenschau am 2. September Abends gegen 7 Uhr in Kiel eintreffen und im königl. Schlosse Wohnung nehmen, woselbst großer Empfang abgehalten wird. Seitens der Stadt Kiel wird ein feierlicher Empfang vorbereitet und der Stranzengzug vom Bahnhof bis zum Schlosse festlich geschmückt. Die Kieler Corporationen, Innungen, Vereine u. c. werden sich zum größten Theile am Empfange betheiligen. — Die „Altenburger Landes-Zeitung“ führt das Gerücht vom Austritt des Reichsgerichts-Präsidenten Simon auf die Thatsache zurück, daß Simon bei Schloß Wilhelmshöhe (Kassel) eine Villa angekauft habe. — Während seines jüngsten Aufenthalts in Rußland besichtigte bekanntlich der Kaiser auch eingehend die große v. Stieglitz'sche Tuchfabrik in Narva, die wegen ihrer indigoblauen Tuche eine gewisse Berühmtheit erlangt hat. Der Kaiser bestellte bei dieser Gelegenheit einige hundert Stück Tuche für seine Leibcompagnien, Hofbedienten u. c. Als der Kaiser die Bestellung machte, kloppte ihm, wie der „Confectionär“ erzählt, der Großherzog von Hessen auf die Schulter mit den Worten: „Na, lieber Wilhelm, das ist aber ein theureres Vergnügen,“ worauf Se. Majestät antwortete: „Schadet nichts, einmal können wir uns das schon leisten.“ Als der Prinz Heinrich auf die Vorzüglichkeit und Mächtigkeit der blauen Indigofarbe aufmerksam gemacht wurde, sagte er: „Na, dann machen Sie mir einmal ein Duzend Paar Strümpfe, denn meine blauen Strümpfe färben immer ab.“ Diesem Wunsche wird natürlich entsprochen.

\* Das Ergebniß der Kaiserreise nach Rußland. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Petersburg von guter Autorität gemeldet, der deutsche Kaiser und der Zar hätten die Ausichten des europäischen Friedens mit vollkommener Offenheit besprochen. Als Hauptgefahr sei russischerseits Bulgarien, deutscherseits die Truppenanhäufung an der Grenze anerkannt worden. Der Zar erklärte bereitwillig, den bulgarischen Status quo anzunehmen und Unterhandlungen mit den actuellen Herrschern anzuknüpfen zum Zweck, einen befriedigenden Modus vivendi herzustellen; Bedingung sei, daß die Einladung ausgehe von der bulgarischen Regierung. Stambulow, bereits sondirt, antwortete, er werde alle möglichen Zugeständnisse machen. Der Zar sei ferner bereit, die Truppen von der Grenze zu entfernen, vorausgesetzt, daß Deutschland diesem Beispiel folge. Der Zar stimme der practischen Annexion Bosniens und der Herzegowina an Oesterreich zu unter der Bedingung, daß Rußland das Recht behalte, radicale Aenderungen der serbischen Regierung zu verhindern. Der Zar leugne die Ausrüstung in der Türkei zu interveniren, und schlage vor, zur Beschleunigung der armenischen Reformen diplomatische Vorstellungen aller Großmächte zu veranstalten. Auch ein neuer Handelsvertrag zwischen Deutschland und Rußland sei besprochen worden. Eine baldige Zusammenkunft des Zaren mit dem Kaiser von Oesterreich sei nicht unmöglich.

(\*) Der deutsche Verein für Knaben-Handarbeits-Unterricht hielt in den letzten Tagen seinen diesjährigen Congreß zu Straburg im Elsaß ab. Die Bestrebungen des Vereins, den üblen Folgen einseitiger Geistes- und Verstandescultur durch entsprechende körperliche Beschäftigung vorzubeugen, sind genugsam bekannt, und es sei darum hier nur das Neue aus den mehrtägigen Verhandlungen erwähnt. Die Delegirten-Versammlung zunächst beschloß, einen Hauptträger der Bewegung, den Oberlehrer Herrn Dr. Göge in Leipzig zum Director des Seminars für

Knaben-Handarbeit zu ernennen. Herr Dr. Göge legt also in nächster Zeit seine Lehrstühle nieder, um sich ganz seiner eigentlichen Lebensaufgabe, die mit den Bestrebungen des Vereins gleichbedeutend ist, zu widmen. Bisher hatte der Verein den größten Theil der deutschen Lehrerschaft auf seiner Seite, da es sich nur um eine freie Entwicklung des Unterrichtszweiges neben der Schule handelte. Ob aber dieser zunächst theilhabige Stand auch in Zukunft die Trägerkraft der Bewegung bilden wird, ist höchst fraglich. Der oben erwähnte Herr Dr. Göge hielt nämlich in der Haupt-Versammlung einen Vortrag über „Wesen und Ziele des deutschen Vereins für Knaben-Handarbeit“, in welchem er neben andern bekannten Forderungen auch die neue aufstellte, daß, da es bei dem heutigen Stand des Culturlebens nothwendig sei, die Anlagen und Kräfte der Jugend zu allseitiger Entwicklung zu bringen, es der X. Congreß für wünschenswerth erachte, den Arbeits-Unterricht in den Lehrplan der Volksschulen und höheren Lehranstalten als freiwilligen, in die Lehrer-Bildungsanstalten — zur Gewinnung der erforderlichen Lehrkräfte — aber als Pflichtgegenstand aufzunehmen. Zwar zog der Vortragende diesen Antrag zurück, als er die ungünstige Aufnahme, die er fand, überblickte, aber doch wird diese Forderung geeignet sein, das in der Lehrerschaft kaum geschwundene Mißtrauen der Sache gegenüber aufs Neue zu erwecken. Der Correspondent Herr Landtagsabgeordneter von Schendendorf (Görlitz), hob die Nothwendigkeit des Handarbeits-Unterrichts für ländliche Schulen hervor, eine Forderung, die ebenfalls in der nächsten Zeit wenigstens nicht zur Ausführung kommen wird. Die Versammlung war ungemein zahlreich besucht, die meisten deutschen Schul-Verwaltungen und viele größeren Städte hatten Vertreter gesandt. Der preussische Minister des Innern war durch den Unterstaatssecretär Braumbehrens vertreten. Mit dem Congreß war eine sehr reichhaltige Ausstellung von Knaben-Handarbeiten verbunden, unter welchen diejenigen aus den Straburger Schülerwerkstätten eine erste Stelle einnahmen. Der Lehrplan dieser Anstalten zielt nämlich im Gegensatz zu dem sonst eingeführten direct auf das Handwerk hin; es wird in sieben verschiedenen Zweigen in Pappen, Tischlern, Holzschneidern, Schlosserei, Kunstschlosserei, Drechslerei und Modelliren unterrichtet und zwar von Handwerksmeistern im Verein mit Lehrern.

\* Die Schulen in Berlin. Die Zahl sämmtlicher Unterrichts-Anstalten in Berlin betrug am Schlusse des Jahres 1889, wie der Bericht der städtischen Schul-Deputation an den Magistrat feststellt, 349. Von diesen sind 266 öffentliche und 83 (einschließlich 2 jüdischer Schulen) Privatschulen. Die öffentlichen Schulen zählen 16 Gymnasien (darunter 5 königl. Anstalten), 8 Real-Gymnasien (1 königl. Anstalt), 2 städtische Ober-Real-Schulen, 6 städtische höhere Bürgerschulen, 7 höhere Mädchenschulen (2 königl. Anstalten), 1 königl. Präparanden-Anstalt, zusammen 40 Anstalten und 266 öffentliche Mittel- und Elementarschulen, einschließlich der Vorschulen der Gymnasien u. s. w., zusammen also 266 öffentliche Schulen. In sämmtlichen 349 Unterrichts-Anstalten waren Ende 1889 vorhanden 4454 Classen, und zwar 2198 für Knaben, 2179 für Mädchen und 77 für Knaben und Mädchen gemischt. In denselben war die Zahl der Schüler 110,955, der Schülerinnen 106,743, zusammen 217,698 Schüler u. s. w. (gegen 1888 mit 212,205), darunter waren Schüler u. s. w., die über 14 Jahre alt sind, 15,421 oder 7,08 pCt. und die Zahl der die Schule besuchenden Schüler und Schülerinnen im Alter von 6 bis 14 Jahren 202,277.

\* Berlin, 29. Aug. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Umwandlung der offenen Güterwagen von 10 Tonnen in solche mit 12,5 Tonnen Tragfähigkeit genehmigt und dabei zugleich angeordnet, daß diese Maßregel schleunigst und zwar thunlichst bis zum Herbst dieses Jahres durchgeführt werden soll. Bezüglich der Beschaffung von Güterwagen mit noch größerer Tragfähigkeit, welche in betheiligten Kreisen bekanntlich dringend gewünscht wird, ist die Entscheidung noch vorbehalten, da die Prüfung der einschlägigen Verhältnisse in Amerika, wo man Güterwagen bis zu 40 Tonnen allgemein verwendet und jetzt sogar Versuche mit solchen von 50 Tonnen anstellt, noch nicht zu Ende geführt ist. — Die eble Turnerei hat in den letzten Tagen in Berlin eine neue Pflanzstätte gefunden und zwar im Moabit-Untersuchungs-Gefängnisse. In demjenigen Hofe des Gefängnisses, der an dem Flügel stößt, in welchem die jugendlichen Gefangenen untergebracht werden, ist ein kleiner Turnplatz errichtet worden. Alltäglich, wenn die Zeit zum Spazierengehen herangerückt ist, treten die jugendlichen Gefangenen in Hegen von zwölf Köpfen an, der Oberaufsicher oder ein anderer Beamter spielt den Vorturner, und ihm nach turnen dann die Gefangenen am Red und Barren „frisch, fromm, fröhlich — doch nicht frei!“

\* Rundschau im Reich. Die Untersuchung über das Marsch-unglück des 9. Infanterie-Regiments neigt dem Ende zu. Die Pensionirung des Oberst Schöller, der, wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, noch commandirt, gilt in Regierungskreisen für zweifellos. — Wie die „St. Johanner Ztg.“ hört, haben sich neuerdings unter den Pferden des dortigen Dragoner-Regiments Fälle von Influenza gezeigt. Möglicher Weise können dadurch in den bisherigen Manöver-Dispositionen des Regiments Aenderungen eintreten. — Bei der letzten Versammlung des Katholikentages in Koblenz am Donnerstag sprach Pfarrer Wader (Bähringen) über die Bedeutung der katholischen Versammlungen. Dr. Windthorst betonte das friedliche Nebeneinanderleben aller Confessionen. Er hob weiter hervor, die Bedeutung der diesjährigen Versammlung liege in der Behandlung der sozialen Frage und in der Theilnahme von Vertretern aller Stände. Nebener empfahl schließlich die Unterstützung der Missionen und verlangte die Wiederzulassung der Orden, die christliche Schule und eine größere Autorität des Papstes. Als Ort für die nächstjährige Versammlung wurde Danzig, eventuell eine Stadt in Bayern bestimmt. Erzbischof Kremenz von Köln wohnte der Versammlung bei. — Aus den südlichen Gegenden Mecklenburgs, namentlich aus der Um-

gegen von Hagenow bis Grabow und weiter, kommen jetzt wieder viele Klagen über Wildschäden. Die Kornfelder sind vom Wild arg getreten. In Strohflecken haben die Erbpächter ihr Feld mit einem Drahtgeflecht eingegast, was Jedem gewiß einige hundert Mark kostet. Auf anderen Stellen haben die Wildschweine schlamm gehaut und ganze Kartoffelfelder aufgewühlt und zerstört. Hier muß einmal, so wird den „Hamb. Nachr.“ aus Schwerin geschrieben, gründlich Wandel geschaffen werden, sonst wird die ganze ländliche Bevölkerung den Socialdemokraten in die Arme getrieben. — In den Tagen vom 26. bis 28. September 1890 findet in Jena ein Congreß von Lehrern der Mathematik und Naturwissenschaften an höheren Lehranstalten statt, und vom 29. September bis 11. October werden dort die Fortbildungscurse für Lehrer höherer Lehranstalten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz abgehalten.

### Ausland.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Aus Prag, 26. Aug., wird geschrieben: Beim Empfang Dr. Gregers soll nach der „Mar. List“ ein kleines Mädchen an den junggeheirten Führer folgende Ansprache gehalten haben: „Hochgeehrter Herr Doctor! Schon zum zweiten Male ist mir das große Glück und die besondere Auszeichnung beschieden, daß ich Ihnen, hochgeehrter Herr Doctor, an dieser Stelle einen Blumenstrauß überreichen kann. Ich bin noch ein Kind, weiß aber doch schon, Herr Doctor, daß Sie der wackerste Vorkämpfer für die heiligen Rechte dieser unserer theuren Heimath sind, welche unsere Feinde am liebsten in Stücke zerreißen möchten. Und ebenso weiß ich, daß Sie wacker zurückweisen die Angriffe der fecken Fremdlinge, welche uns gern unser theueres Erbe, unsere St. Wenzelsprache, diese süße Sprache, in welcher mich mein Mütterchen zuerst beten lehrte, entreißen würden. Schon darum verehere und liebe ich Sie, hochgeehrter Herr Doctor, tief und wundere mich, daß sich noch Leute finden können — und das Söhne dieser unserer Heimath — welche sich Ihren edlen Bestrebungen entgegenstellen. Indes trotzdem sagt es mir mein kindlicher Verstand, daß endlich eine Zeit kommen wird, wo die hochhaften Stimmen verstummen und Ihre jetzigen Gegner Sie und Ihre Bestrebungen segnen werden, wie es schon jetzt die große Mehrheit des gescheitlichen Volkes thut!“ „Marobni List“ theilen auch den Namen dieses Wunderkinds mit. Wer ihn einmal ausprechen gelernt hat, wird ihn wohl nie mehr vergessen. Das kleine Fräulein heißt Petziczek.

\* **Frankreich.** Die „Justice“ meldet, daß von 1900 Conseribirten 890 geistliche Lehramtskandidaten dispensirt wurden. Da man weiß, daß die Kirche keine schwächlichen Leute in den Orden aufnimmt, wünscht das Blatt, daß man Vergleiche darüber anstelle, ob bei anderen Civil-Lehranstalten ebenso viele dispensirt wurden.

\* **Belgien.** Nach einer am Mittwoch in Baturages abgehaltenen Zusammenkunft schlug eine Bande von 3000 Strikenden die Richtung auf Dour und Gasmes ein, sie wurde jedoch von der Gendarmarie zerstreut. Hierbei wurden vier Verhaftungen vorgenommen. Die Zahl der Strikenden hat sich auf 16,800 vermehrt. — Am Donnerstag Nachmittag durchzogen etwa 300 Auskündische die Straßen. In Quaregnon fielen einige gewalthätige Scenen vor. Vorübergehende wurden beschimpft und nicht ausländische Arbeiter ausgepöfien.

\* **Italien.** Bekanntlich hat eine französische Dame kürzlich dem Papste einen Betrag von fünf Millionen Francs hinterlassen. Wie nun die „Italia“ meldet, will Leo XIII. einen Theil dieses Betrages zur Gründung eines Asyl- und Versorgungshauses für invalide Priester verwenden.

\* **Spanien.** Die Madrider Zeitungen veröffentlichen eine Liste der bisherigen Opfer der Cholera, derzufolge seit dem Ausbrechen der Seuche in Spanien gegen 7000 Personen erkrankten und gegen 4000 starben, und nicht, wie die amtliche Statistik sagt, etwa 2500 Erkrankten und 1500 Todesfälle vorgekommen seien.

\* **Großbritannien.** Ueber den Gesundheits-Zustand des Prinzen Albert Victor, des ältesten Sohnes des Prinzen von Wales, laufen sehr beunruhigende Gerüchte um. — Abgesandte der Union der Vergleute begeben sich nach Deutschland, Belgien und Frankreich, um Vereinbarungen wegen eines gleichzeitigen Krieges der Kohlenbergleute zum Erzwingen besserer Löhne und des achtstündigen Arbeitstages herbeizuführen. — Laut Meldung aus New-York wird Bowdler, der Führer der Ritter der Arbeit, beschuldigt, für Lieferung von Informationen über die Ausfuß-Beschlüsse von einer Bankfirma 10,000 Dollars angenommen zu haben.

\* **Amerika.** Wie der „Polit. Corresp.“ aus London berichtet wird, hat, den letzten daselbst aus Rio de Janeiro eingelaufenen Meldungen zufolge, die provisorische Regierung der Vereinigten Staaten von Brasilien beschlossen, aus allen europäischen Staaten, welche die neue republikanische Staatsordnung Brasiliens bisher noch nicht anerkannt haben, ihre Gesandten abzurufen und deren Posten bis auf Weiteres durch bloße Geschäftsträger versehen zu lassen. Während in Amerika die neue Staatsform ausnahmslos von allen Staaten anerkannt wurde, geschah dies in Europa nur von Seiten Frankreichs, so daß dem erwählten Beschluß zufolge nur in Paris ein brasilianischer Gesandter verbleiben würde. Durch den Rücktritt des Finanzministers Ruiz de Barbosa, welcher die Seele des brasilianischen Cabinets war, hat dieses einen sehr empfindlichen Schlag erlitten, umso mehr, als dieser junge, hochbegabte Politiker nun zweifelsohne an die Spitze der Gegner des Präsidenten Fonseca und seines Anhangs treten wird. Herr Barbosa wurde nach der „Polit. Corresp.“ zu diesem Schritte durch die immer steigende Belastung des Ausgaben-Budgets bestimmt, welche durch eine fast allgemein durchgeführte 50-procentige Erhöhung der Officiers- und Beamtengehälter,

sowie des Soldes der Land- und Seetruppen verursacht wird, Maßregeln, durch welche Marshall Fonseca, ohne Rücksicht auf die daraus dem Lande erwachsende schwere Schädigung, sich eine fräftige Stütze für die Fortdauer seiner Dictatur zu sichern sucht. Hiervon abgesehen, werden auch anderweitige Mittel angewendet, um auf die Wählerchaft bei den im nächsten Monate stattfindenden Wahlen die größtmögliche Pression zu Gunsten der provisorischen Regierung auszuüben. Die Kammern sollen im November zusammentreten und sich dann sofort zu einer Constituante vereinigen. Gegenüber den großen Anstrengungen der provisorischen Machthaber, die Gunst der Bevölkerung für sich zu gewinnen, ist eine ziemlich ansehnliche Oppositionspartei in Bildung begriffen, welche auf den Umsturz des gegenwärtigen Regimes hinarbeitet. Die finanzielle Mißwirtschaft der jetzigen Regierung und die unausweichliche Nothwendigkeit einer Steuererhöhung führt der Opposition immer mehr Anhänger zu.

### Afrikanische Küche.

Ueber einige Gerichte der afrikanischen Küche berichtet Gerhard Rolfs:

Ein bekanntes Essen in den Städten Marokkos und Nordafrikas ist die Sfincti. Sie ist nur den Wohlhabenderen zugänglich, obgleich zu ihrer Bereitung nur eine Kasserole siedenden Oels und eine Schüssel dünnflüssigen Mehlbreies gehört. Man nimmt einen Löffel voll Mehlbrei und gießt ihn schnell ins Oel. Es formen sich darauf recht große Klümpchen, welche heiß mit Honig gegessen werden. Es ist das eine vorzügliche Speise, die man sich aber nur in den Städten verschaffen kann.

Chlea ist ein äußerst beliebtes Essen, kein Wüstenreisender kann es entbehren. Hammelfleisch oder Ziegenfleisch wird in kleine, fingergroße Streifen geschnitten und dann so lange in Butter gebacken, bis alle Feuchtigkeit aus ihm herausgetrieben ist. Auf diese Weise erhält man ein köstliches Fleisch, welches sich monatelang sehr gut hält. Eine andere Art, Fleisch zu conserviren, besteht darin, daß man recht dünne Streifen an der Sonne trocknet. Bei der außerordentlichen Trockenheit, die in der Sahara herrscht, werden die Fleischstreifen innerhalb 24 Stunden vollkommen gedörrt. Ganz roh habe ich nur in Abyssinien Fleisch genießen sehen, und zwar Ochsenfleisch. Man nennt dieses rohe Fleisch in Abyssinien Brondo.

Während meiner letzten, 1881 unternommenen Expedition konnte ich täglich beobachten, wie meine abyssinischen Diener, wenn Abends der gelieferte Dachs geschlachtet war, sich große Strähnen Fleisch aus demselben heraus schnitten und sie roh mit einem wahren Vergnügen verzehrten. Es ist dies die Ursache, daß alle Abyssinier mit dem Wandwurm behaftet sind. Wertwürdiger Weise wird die Vorliebe der Abyssinier für rohes Fleisch von allen dort lebenden Europäern getheilt. Ich rede nicht von den Engländern, die ja auch in Europa das Privileg des Genusses von rohem Fleisch in Anspruch nehmen, sondern auch von den Deutschen, die ich in Abyssinien kennen lernte. Sie waren alle Brondoeßer und somit auch gezwungen, ihre vorchriftsmäßige Wandwurm-Kur durchzumachen.

In der Wüste ist man häufig gezwungen, Kameelfleisch zu genießen. Ein sonst gesundes Thier wird infolge des Tragens schwerer und schlecht gepackter Frachten unfähig, weiter zu marschiren. Man muß es tödten und es wird gegessen. Auch in den Oasen wird täglich Kameelfleisch auf den Markt gebracht, z. B. in Murzuk in Fesjan. Ich gestehe offen, daß ich dem Kameelfleisch nie Geschmack abgewinnen konnte, weder dem gedörrten, noch dem gebratenen. Das Fleisch der Giraffe ist dagegen ganz köstlich. Besonders gut war die Zubereitung eines Giraffenbratens, den ich im Mai Sommer im Sultanat erhielt.

Ausgezeichnet munden auch die Wista der Marokkaner. Es sind diese kleinen Schichten Hammelfleisch und Hammelfett, die abwechselnd auf dünne Holzstäbchen gestekt, mit Pfeffer und Salz bestreut und über einem Kohlenfeuer gebraten werden.

In der Sahara und in Nord-Centralafrika wird der Strauß, den man wegen seiner Federn jagt, auch verspeist. Man kann nur die Schenkel genießen, die dem Geschmack nach von Hühnerfleisch nicht zu unterscheiden sind. Die Straußen-Eier werden ebenfalls gegessen. Ein solches entspricht ungefähr dem Inhalt von 30 Hühner-Eiern. Als Nahrung oder Omelette zubereitet, ist es kaum von Hühnerreier zu unterscheiden. Eine für uns abschreckende Eigenthümlichkeit sei hier erwähnt: Die Kamuri, das heißt die Bewohner von Bornu, essen die Hühnerreier dann am liebsten, wenn sie ganz faul sind. Eier, die schon ein kleines, deutlich zu erkennendes Rädchen in sich bergen, gehören dort zu den größten Lederbüßen. Krokodileiern habe ich keinen Geschmack abgewinnen können. Ebenso ach ich nur mit Widerstreben das Fleisch der Krokodile, während ich das der Düb und Barane für recht gut befand. Ich habe auch häufig am Essen von Schlangen Theil genommen. Sie schmecken ganz wie Aale. Natürlich wird das Fleisch alles Geflügels gegessen. Frankoline und Rebhühner, sowie Tauben und Papageien geben ein vorzügliches Gericht ab.

Als ich Yoruba durchkreuzte, sah ich auf den Märkten von Ibadan und anderen Städten Negerweiber sitzen, die vor sich ein sauberes Bretchen hatten, auf dem hübsch ausgebreitet Maupen lagen. Dieselben wurden von den Stadiern eifrig gekauft. Es war die sogenannte langhaarige Bärenraupe. Ich sah auch die Zubereitung. Die Maupen wurden auf ein Kohlenfeuer gelegt, die Haare abgeknegt und dann ohne Weiteres gegessen. Einige, und das waren wohl die Reicher, pflegten die Maupen in Sheabutter (eine Art Baumfett) zu tauchen und erst dann zu verspeisen.

### Handel, Industrie, Erfindungen.

\* **Der Jona-Tarif** hat wieder einmal einen Sieg davongetragen. Der Monat Juli war der erste, seit auf den österreichischen Staatsbahnen

ein vernünftiger Personen-Tarif eingeführt ist. Das Ergebnis war denn auch nur für die überragend, welche trotz allen Beispielen der Cultur-Geschichte den Satz nicht begreifen können, daß neue Gelegenheiten neuen Bedarf schafft. Sowohl der Verkehr hat sich bedeutend gehoben — was natürlich den Gegnern des Jönen-Tariffs nichts bedeutet — als auch die Einnahmen, um welche diese Gegner angeblich immer bangen. Und zwar sind die Einnahmen glänzend gestiegen. Während nämlich der Juni dieses Jahres gegen den gleichen Monat des Vorjahres um 40,800 Gulden zurückgeblieben ist, haben die Einnahmen des Juli aus dem Personen- und Gepäck-Verkehr gegenüber dem gleichen Monate in 1889 um 23,203 Gulden mehr betragen. Bei der Beurtheilung dieses Ergebnisses muß weiter berücksichtigt werden, daß derzeit nur der Vergleich zwischen der vorläufigen Abrechnung 1890 mit der endgültigen Ziffer 1889 gemacht werden kann, eine Erhöhung dieser Mehreinnahme aber bei der endgültigen Abrechnung für 1890 wahrscheinlich ist. Bei der Beurtheilung dieses Ergebnisses muß noch besonders hervorgehoben werden, daß im Juli 1889 infolge der Pariser Ausstellung und wegen des höheren Kurses die Einnahmen aus dem Personen-Verkehr ein besonderes Mehr von 10,000 Gulden erfahren hatten. Ferner wird noch bemerkt, daß die Fahrordnung seit Einführung des Kreuzer- = Jönetariffs, einzelne Erfordernisse ab Kemberg, Krakan, Prag, Triest und Wien abgerechnet, keinerlei Vermehrung erfahren hat. Von allgemeinem Interesse dürfte auch die Steigerung des Verkehrs im Monate Juli 1890 gegen Juli 1889 sein. Dieselbe beträgt auf den westlichen Staatsbahnen 1,008,105 Personen (oder 60 pCt.), auf der östlicher Staatsbahn 18,469 Personen (122 pCt.), auf der Dalmatiner Staatsbahn 2869 Personen (57 pCt.), auf den Eisenbahnen in Galizien und in der Bukowina 187,863 Personen (106 pCt.), bei allen übrigen Linien 163,017 (94 pCt.). Sämmtliche im Staatsbetriebe stehenden Linien, auf denen der Kreuzer-Jönetarif eingeführt wurde, weisen also eine Frequenzsteigerung um 1,380,323 Personen oder 68 pCt. aus. Ein Feiler der „Köln. V.-Ztg.“ schreibt über seine Erfahrungen, die er mit dem österreichischen Jönetarif gemacht hat: „Als ein praktisches Beispiel, was billiges Reisen heißt, wovon wir in Deutschland noch gar keine Ahnung haben, diene Ihnen folgendes. Ich fuhr Abends 8.40 von Innsbruck nach Bregenz, wo ich am andern Morgens 5.20 anlangte. Für diese achtstündige Fahrt bezahlte ich für die Fahrkarte zweier Klasse sage und schreibe 4 Gulden, also etwa 6 Mk. 80 Pfg.! In der dritten Klasse kostet das Vergnügen nur 2 Gulden oder 3 Mk. 40 Pfg.! Da die Strecke 196 Kilometer lang ist, so würde dieselbe Fahrt im lieben Deutschland dritter Klasse 7 Mk. 90 Pfg. kosten, d. h. mehr als doppelt so viel. Da die Eisenbahnen so billig sind, machte ich von Innsbruck auch einen Abstecher über Zell am See nach Salzburg. Diese 254 Kilometer lange Strecke, welche auf preussischen Bahnen in der dritten Klasse nicht weniger als 10 Mk. 30 Pfg. kosten würde, durchfährt man dort, obgleich die Linie Innsbruck-Mörsel noch nicht den Jönetarif hat, für 5 Mk. 10 Pfg.! Kein Wunder, wenn alle Reisenden suchen, so bald wie möglich die österreichische Grenze zu erreichen und dem Lande mit den »zuidern« Tarifen zu entfliehen.“

\* **Markiberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 29. Aug. Der heutige Markt, angeregt durch höhere Berliner Notirungen, war für alle Brodfrüchte recht fest. Korn und Weizen unserer Umgegend in trockener mahlfähiger Waare fanden zur Notiz schnelle Aufnahme. Hauptsächlich gefragt waren ungarischer und russischer Weizen, worin lebhaftes Geschäft stattfand. In hiesiger Gegend ist das Geschäft gering gewesen und sind die Preise wegen der verschiedenartigen Qualitäten sehr unregelmäßig. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauer Weizen 20 Mk. — Pf., bis 20 Mk. 50 Pf., ditto Korn 15 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. — Pf., ditto Gerste 15 Mk. — Pf., bis 18 Mk. — Pf., neuer ungarischer Weizen 22 Mk. — Pf., bis 22 Mk. 50 Pf., neuer amerikanischer Winter-Weizen 22 Mk. 75 Pf., neuer norddeutscher Weizen 20 Mk. 50 Pf., alter russischer Weizen 22 Mk. 50 Pf. bis 22 Mk. 75 Pf., alter russischer Roggen 17 Mk. 75 Pf.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 29. August, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 278<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Disconto-Commandit-Antheile 227<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Staatsbahn-Actien 218<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Galizier 186<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Lombarden 139<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Ägypter 97<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Italiener 95<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Ungarn 91, Gotthardbahn-Actien 172<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Schweizer Nordost 153, Schweizer Union 132<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Dresdener Bank 164, Laurahütte 157, Gelsenkirchener Bergwerk-Actien 182<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Die Börse eröffnete in fester Haltung. Im Verlaufe schwächten sich die Course auf Berliner Realisationen erheblich ab. Schluß schwach.

## Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 29. Aug.** (Ferien = Strafkammer.) Vorstehender: Herr Landgerichts-Director Grau. Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Harder. — Von mehreren heute anstehenden Fällen gelangen infolge Terminverlegungen nur zwei zur Verhandlung. Die zunächst verhandelte Anklage betrifft die Nöthigung und richtet sich gegen den Landmann Georg Carl L. von Nipach bei Uffingen. Der Mann hatte von einem Bekannten, Namens Kommerhausen, eine Kuh gekauft, von der dieser versicherte, daß sie nach einigen Monaten kalbe, und wonach derselbe den Preis einrichtete. Gelegentlich der Abrechnung über diesen Viehhandel wollte sich L. nur zur Auszahlung des Kaufpreises verstehen, wenn der Verkäufer eine von ihm vorgedriebene Erklärung unterschreibe, daß er, sofern die Kuh nicht kalbe, von dem 122 Mk. betragenden Kaufpreise 22 Mk. zurückbezahle. Der Verkäufer strich das Geld ein, weigerte sich aber, die Erklärung zu unterschreiben, worauf L. nach der Thür lief, dem K. den Ausgang verwehrt und den Schlüssel verlangte, um die Thür zu verschließen und den K. zu zwingen, das Geld wieder herauszugeben oder zu unterschreiben. K., ein alter Mann, will durch das Benehmen des L. so in Angst gerathen sein, daß er unterschrieben

hätte. L. stellt dagegen den Vorfall wesentlich harmloser dar, er will den K. nicht durch Drohungen zur Unterschrift genöthigt, namentlich nicht die Thüre verperrt haben. Nachdem die Sache bereits zwei Mal verhandelt worden ist und die Aussage des K. nicht ganz unbefangenen erschien, obnebies aber auch in dem Vorfall der Thatbestand der Nöthigung nicht gefunden werden konnte, erlaunte der Gerichtshof auf Freisprechung. — Der Arbeiter Heinrich F. von Klingbach ist vom königl. Schöffengerichte zu Stagenelndogen wegen Körperverletzung (er soll gelegentlich eines Wirthshausstreites in der Nacht auf Fastnachtssdienstag d. J. einen jungen Mann mit einem Lattenstücke schwer mißhandelt haben) mit 3 Monaten Gefängniß bestraft worden. Auf seine Berufung gegen dieses Urtheil beschließt das Berufungsgericht, zwecks Wiederholung der Beweisaufnahme erster Instanz und der Erhebung des von dem Recurrenten angetretenen Alibibeweises die Verhandlung zu vertagen.

## Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Kürzlich wurde in der Gegend von Neutrieb ein Raubmord verübt. Der angebliche Thäter ist nun in der Person eines Elberfelder Hufschmieds, welcher bereits wegen Schießens auf einen Polizeibeamten 5 Jahren Zuchthaus verbüßt hat, verhaftet worden. — Die Stadt Kineshma (4000 Einwohner, im russischen Gouvernement Kostroma) ist größtentheils abgebrannt. Der Schaden betrug auf 3 Millionen geschätzt. Die obdachlosen Einwohner leiden überdies unter dem Mangel an Nahrungsmitteln. Ferner sind in Orel 20 Gebäude, darunter ein Hansspeicher, und in der Vorstadt von Kursk 150 kleinere Gebäude durch Feuer zerstört. — Beim Salutschießen gelegentlich des Bahnhallenfestes in Donauhaus ereigneten sich zwei Unglücksfälle. Es wurde nämlich der Schußmacher Bach von der Ladung eines Böllers dermaßen am Arme verletzt, daß derselbe wahrscheinlich verloren ist; einen Zweiten, Namens Weißhaupt, traf die Ladung in die Augen. — Aus Waski nächst Karlsstadt wird über einen ungeheueren Waldbrand berichtet, welcher bei Saborst und Salenico zum Ausbruch kam. Mehr als tausend Joche der schönsten Wäldungen der dortigen Gegend sind eingestürzt, der Schaden beträgt über eine Million Gulden. Als Ursache wird allgemein angenommen, daß der Brand gelegt wurde, da das Feuer in den betr. Weiden an mehreren Stellen gleichzeitig ausbrach. — Aus auch Sofia kommt die Meldung von einem gleichen Unglück. Der Wald bei Bellova wird seit zwei Tagen durch eine Feuersbrunst verheert; zur Localisirung des Brandes ist ein Infanterie-Regiment abgeschickt. — In der türkischen Provinz Bassorah hat ein schrecklicher Sturm gewüthet; 150 Schiffe zerstückelten an der Küste, über 400 sind auf dem hohen Meere untergegangen. Der Hafen von Misfat wurde überschwemmt; die Zahl der Ertrunkenen beläuft sich auf 200. Ueber 15,000 Dattelpalme sind entwurzelt worden. — Während eines am Mittwoch Abend wüthenden orkanartigen Sturmes kenterte in den Gewässern von Salvore ein Kutter, auf welchem sich ein Herr Heinrich Gesele befand. Derselbe und seine ihm vor zwei Monaten angetraute junge Frau, eine Wienerin, ertranken, während die Matrosen sich durch Schwimmen retteten. — Revuers Theater in Chicago brannte am Mittwoch vor Tagesanbruch nieder. Das Feuer brach im Rauchzimmer hinter der Bühne aus. Der Schaden wird auf 200,000 Dollars veranschlagt. Durch Einsturz einer Mauer wurden mehrere Feuerwehrente verletzt, einer tödtlich. Man vermuthet, daß das Feuer angelegt war. — Von Baso del Norte wird telegraphirt, daß sich ein Vulkanebruch über dem Orte Cuamarex entlud. 40 Häuser wurden demolirt und 60 Familien sind obdachlos. Zwei Leute ertranken. — Seit Kurzem sieht man, wie aus Neapel geschrieben wird, Abends einen Vasaström sich den Vesuv langsam herunterwälzen. Er entströmt der linken Seite des Auswurfskegels und fließt gen Südost nach der Gegend von Pompeji. Der gefährliche Strom ist nicht mehr weit entfernt von den fruchtbaren Weingärten oberhalb Boscoreales. Vom Posilipp aus kann man dieses großartige Schauspiel mit Muße genießen.

\* **Photographentag.** Aus Eisenach, 27. Aug., wird der Frankf. Ztg. geschrieben: Heute nahm hier die 13. Wander-Versammlung des deutschen Photographen-Vereins ihren Anfang. Die erste Sitzung der Versammlung, welche Vormittags in der Glenda abgehalten wurde, betraf hauptsächlich geschäftliche Angelegenheiten des Vereins, der über 650 Mitglieder zählt und die stärkste Vereinigung von Photographen auf dem ganzen Continent darstellt. Die Verhandlungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn K. Schwier (Weimar) statt. Eine längere Discussion entstand über die Frage des photographischen Schutzrechtes. Es wurde beschlossen, da der Verein seinen Sitz in Weimar hat, dem Vertreter des Wahlkreises Weimar, Herrn Reichstags-Abg. Samhammer, die Petition des Vereins in dieser Frage zu übergeben, damit er sich für die gezielte Regelung der Angelegenheit im Reichstag verwende. — Nachdem die heutigen Verhandlungen in der Glenda ihr Ende erreicht hatten, begaben sich die Festgenossen, die sich recht zahlreich aus allen Theilen Deutschlands hier zusammengefunden haben, ins Gewerbehaus, in dessen Räumen eine prächtige Ausstellung neuester Leistungen der Photographiekunst untergebracht ist, die vom Vereins-Vorsitzenden Herrn Schwier (Weimar) eröffnet wurde. Viel bewundert wird mit Recht ein neues Verfahren — Platinotypie genannt — worin namentlich Kindermann (Hamburg) vollendet schöne Bilder ausgestellt hat. Auch aus Belgien, Irland und Amerika befinden sich Bilder auf der Ausstellung.

\* **Ein netter Criminal-Student.** Aus Magdeburg wird von einem Einschreiten des Gerichts gegen die Ungebühr eines Zuhörers, der sofort abgerrückt und abgeführt wurde, berichtet. Inmitten einer Verhandlung erschien am Dienstag ein an der Sache völlig uninteressirter Magdeburger Arbeitsmann in einem unsauberen Arbeitsanzug im Zuhörerraum des Gerichtssaales und nahm auf einer Bank behaglich Platz. Nach

kurzer Zeit war er eingeschlafen und schnarchte. Für diese grobe Ungehörigkeit wurde derselbe, wie Rechtsens, sofort zur Verantwortung gezogen; hierbei stellte es sich heraus, daß er auch angetrunken war. Wegen dieser groben Mißachtung des Gerichts setzte der Gerichtshof gegen ihn eine Ordnungsstrafe von drei Tagen Haft fest, ordnete auch die sofortige Abführung in das Gefängnis an.

\* **Größe Faulheit.** In Berlin hat sich am letzten Sonntag ein Tagelöhner erhängt, weil er, wie aus einem bei ihm gefundenen Zettel hervorging, nicht mehr — arbeiten wollte! Uebrigens ein empfehlenswerthes Medicament für alle Faulenzer.

\* **Folgendes Pariser Gittenbildchen** bringt der Correspondent der „Frankf. G.-M.“: Paris, 26. Aug. Vorgestern Nachmittag haben sie draußen in Belleville die kleine Alice Neut zu Grabe getragen, jenes frühere Dirllein, das seine Kinderschuhe seit Jahren auf der Bahn des Lasters verschleißt und auf dem Schulweg Groberungen machte, zuletzt die Groberung eines Lustmörders. Das Bürstenbinderskind wurde mit all dem schaupielerischen Gepränge bestattet, welches einer kleinen Theaterprinzessin zukommt. Der Sarg verschwand unter Blumen und Kränzen, gespendet von den Nachbarn, von den Schulkameradinnen, von dem Verein „Pro Patria“ — was der nur dabei zu suchen hatte? — und von der Bühne, in deren Coullissen die Verstorbene in ihrem siebenten oder achten Jahre verstorben worden war. Weiß gekleidete Mädchen hielten die Schüre des Sargtuches, und hinter dem Leichenwagen schaukelten die untröstliche, wenn auch angebetete Vater und die jämmerliche Mutter und die ganze trübselige Familie. Kurzum, es war eine „schöne Leiche“, trotzdem sie fünf Wochen lang in der Morgue gelegen hatte, und da es Sonntag und schönes Wetter war, so schlossen sich Tausende dem Zuge an und Zehntausende versperren die Zugänge zu der kleinen Kirche Notre-Dame-de-la-Croix, wo die Leichenmesse gelesen werden sollte. — Sammelliche Polizisten des Reviers waren aufgeboden, um den Leidtragenden freie Bahn zu schaffen. Eben langte der Leichenconduct bei der Kirche an, als ein breitschulteriger, jovial d'rein blickender Mann sich mit kräftigen Schritten durch die Menge hindurch arbeitete und dem Vater der Toten vergnügt zurief: „Wir haben ihn! Vor einer halben Stunde ist er feigenommen worden.“ — „So? Das ist ja schön!“ antwortete der biedere Bürstenbinder mit philosophischem Gleichmuth. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde unter den Umstehenden und bald wußte es ganz Belleville und ganz Montmartre: Sie haben ihn! Der Lustmörder ist ergriffen. Der Criminal-Inspicteur Jaume selber hat es gesagt! In der That hatte die Geheimpolizei in demselben Augenblick, wo draußen in Belleville vor der Eupatoria-Passage der Sarg der kleinen Alice auf den Leichenwagen getragen wurde, in einem ganz entgegengesetzten Stadtviertel einen Mann verhaftet, der entweder der Mörder ist oder wenigstens alles Mögliche gethan hat, um sich in den Verdacht des Mordes zu bringen.

\* **Ein Opfer des Spielens.** Auf der Kosloffstraße in Moskau sieht man täglich einen Bettler Namens Torgoff, der vor etwa dreißig Jahren einer der glänzendsten und reichsten Cavaliere Auslands gewesen. Von seinem Vater hatte Torgoff die Summe von 15 Millionen Rubel geerbt und außer diesen Millionen Fortunas hatte die Natur ihn mit allen Gaben des Körpers und des Geistes ausgestattet. Torgoff war gewandt in allen ritterlichen Künsten. Er war der vornehmste Reiter, der kühnste Schwimmer, der gefürchtetste Jechter und der flotteste Tänzer. Was Wunder, wenn die vornehmsten, schönsten und reichsten Damen Moskaus sich um seine Gunst bewarben. Aber in Torgoffs Herz hatte nur eine Leidenschaft Platz gegriffen: das Spiel. Innerhalb weniger Jahre war am Spieltisch das ungeheure Vermögen in Nichts zerronnen. In einer einzigen Nacht hatte er beispielsweise drei Millionen Francs an den Grafen Scheremetieff verloren. Als er völlig ruiniert war, unterstützten ihn wohl Anfangs seine Verwandten, aber als sie sahen, daß er auch diese Unterstützungen seinem unersättlichen Dämon opferte, sagten sie sich von ihm los. Jetzt hatte er nur noch einen Beschützer. Es war der Graf Scheremetieff, an welchem er einst die drei Millionen verspielte. Aber als auch dieser gestorben war, war auch der letzte Helfer dahin, und nachdem Torgoff in seiner Verzweiflung schon vorher zum Branntwein gegriffen hatte, ergab er sich jetzt ganz dem Schnapsteufel. Jetzt sieht er sich im Noth der nämlichen Straßen, welche er einst hoch zu Ross oder in glänzender Equipage durchreist hatte. Die wenigen Kopfen, die er zum Brot und zum Brod gebraucht, erbettelt er sich auf offener Straße und ist glücklich, wenn ihm einer seiner früheren letzten Pferdebesitzer eine Kupfermünze schenkt.

#### \* Im stillen Klostergarten.

(Frei nach Uhland.)

Im stillen Klostergarten  
Eine bleiche Nonne trod,  
Die that in allen Ehren  
Sich riesig schnell vermehren  
In eines Ales Loch!

Im stillen Klostergarten  
Eine bleiche Nonne flog,  
Die wollte sich verpuppen  
Und holte sich den Schnupfen,  
Weil es da draußen zog!

Im stillen Klostergarten,  
Wo alles dies geschah,  
Da sang ich an mit Nonne  
Die bleiche Schmetterlings-Nonne,  
Liparis monachia.

Im stillen Klostergarten  
Eine bleiche Nonne stand,  
Da nahm ich meine Patzche  
Statt einer Fliegenklatsche  
Und schlug sie an die Wand!

Im stillen Klostergarten  
Eine bleiche Nonne flog,  
Man wollte sie vernichten  
Mit Baumleim und Gedichten,  
Was aber gar nichts nützt!

Im stillen Klostergarten,  
Wo alles dies geschah,  
Da sang ich an mit Nonne  
Die bleiche Schmetterlings-Nonne,  
Liparis monachia.

(Lust. Bl.)

### Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

\* **Paris, 29. Aug.** Die Morgenblätter vermehren die Gerüchte, daß Florens von der Linken und Prou von der Rechten den gemeinsamen Plan verfolgen, nach dem Wiederzusammentritt der Kammer das Cabinet zu stürzen.

\* **Wien, 29. Aug.** Im Mühlen- und Holzhof-Viertel am Dnieper sind gestern Nacht durch Feuer zwei Dampfagmühlen und eine Dampfformmühle mit Vorräthen zerstört worden. Der Schaden wird auf 200,000 Rubel geschätzt.

\* **Belgrad, 29. Aug.** Im heutigen „Videlo“ veröffentlicht Garaschanin Namens der Fortschrittspartei einen ungemein scharfen Abfage-Brief an den König Milan, worin mit Bezug auf dessen Bemühungen sowohl für die Gegenwart, als auch für die Zukunft ein politisches Zusammengehen categorisch abgelehnt wird. — In der Angelegenheit des ermordeten Consuls in Bristina verweigerte die Pforte definitiv jedwede Genugthuung.

\* **Washington, 29. Aug.** Der Senat nahm ein Amendement zur Tarif-Vorlage an, wonach der Zoll für gereinigten Reis auf 2 Cents, für ungereinigten auf 1 1/4, für Reis in Sälen auf 1/4, für Reismehl und Brockenreis 1/4 Cent auf's Pfund festgelegt wird.

Mit herzlichem Dank für den Kirchenbaufonds in Nambach weiter empfangen: durch Herrn Pfarrer Bidel von Frau Löbntz 3 Mk., Herrn Bigelius 20 Mk., durch Herrn Kirchenrechner Hillesheim von Frau C. 1 Mk., Frau C. H. 2 Mk. 80 Pf., durch Herrn Wilhelm Becker in Nambach 2 Mk. 90 Pf. Zeugengebühr, durch Herrn Lehrer Alken in Sonnenberg von Herrn Zimmertohl in Wiesbaden 5 Mk., durch Herrn Pfarrer Friedrich von Herrn Hauptmann Keller 10 Mk., zweite Rate vom Ertrag der zum Festen Nambachs herausgegebenen zwei Predigten von Pfarrer Friedrich 77 Mk. Die evangelischen Geistlichen Wiesbadens sind bereit, noch weitere Gaben zu übermitteln.

Schupp, Pfarrer.

## Theater u. Concerte

### Königliche Schauspiele.

Samstag, den 30. August. 168. Vorstellung.

Einmalige Gaidarstellung des Herrn August Junkermann.

#### Onkel Bräsig.

Lebensbild in 5 Akten nach dem Roman „Ut mine Stromtid“ von Fritz Reuter. Für die Bühne neu eingerichtet von A. Junkermann.

#### Personen:

|                                                 |                 |
|-------------------------------------------------|-----------------|
| Axel von Nambow, Gutsbesitzer auf Bümpe-        | Herr Robius.    |
| hagen, Lieutenant a. D.                         | Frl. Wolff.     |
| Frida, seine Gattin                             | Herr Dornetwas. |
| Franz von Nambow, sein Beiter,                  | Herr Grebe.     |
| Frits Triddeffs,                                | Herr Köhn.      |
| Pomuchelskopp, Gutsbesitzer auf Gärlich         | Herr Rudolph.   |
| Carl Habermann, Inspicteur auf Bümpehagen       | Frl. Nau.       |
| Luise, seine Tochter                            |                 |
| Zacharias Bräsig, pensionirter gräflicher Guts- |                 |
| Inspicteur                                      |                 |
| Moses                                           | Herr Grobeger.  |
| Jochen Nüßler, Gutsdpächter                     | Herr Hofsteld.  |
| Brigitte, seine Frau                            | Frau Rathmann.  |
| Lining, Weider Tochter,                         | Frl. Lipski.    |
| Mining, Zwillinge,                              | Frl. Hempel.    |
| Rudolph Kurz,                                   | Candidaten der  |
| Goitlieb Baldrian,                              | Theologie       |
|                                                 | Herr Neumann.   |
|                                                 | Herr Bethge.    |

Die Handlung umfaßt einen Zeitraum von zwei Jahren.

\* \* \* Zacharias Bräsig . . . Herr A. Junkermann.

#### Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 31. August. 169. Vorstellung.

#### Othello.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.

### Frankfurter Stadttheater.

Samstag, 30. August:

Opernhaus:  
Violetta.

Schauspielhaus:  
Schatten.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.